

FRANKEN



Lassen Sie sich entführen in eine der reizvollsten und interessantesten Bikerlandschaften: Enge, kurvenreiche Talstrecken in der Fränkischen Schweiz, die Weiten der Rhön, herrliche Naturparks und Weinbaugebiete, sagenumwobene Burgen und Schlösser laden Sie ein. Mit Übersichts- und Detailkarten – und die detaillierten Tourenbeschreibungen sind gespickt mit Tipps zu Sehenswürdigkeiten und empfehlenswerten Einkehrmöglichkeiten.

TOURENPROFIL

Hier finden Sie Informationen zu:



mittel Tour-Charakteristik

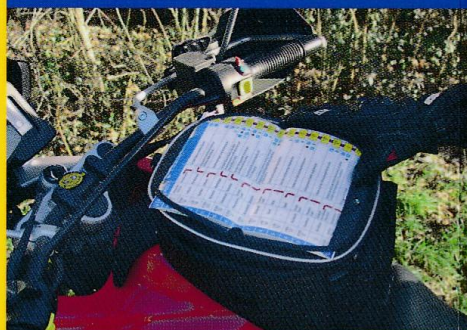


62 km Weglänge



4 Std. durchschnittliche Dauer

ROADBOOKS



Passt in jeden Tankrucksack!

www.bruckmann.de

BRUCKMANN

ISBN 978-3-7654-4881-2



Franken

BRUCKMANN

Matthias Hepper



BRUCKMANN'S MOTORRADFÜHRER

Franken

ROADBOOKS – KARTEN – TIPPS

Die Welt
neu entdecken.
Seit 150 Jahren.
Bruckmann.



In Kooperation mit
TOUREN-FAHRER

BRUCKMANN

Die Franken-Touren

Tour 1: Rhön/Spessart-Main-Odenwald

Tour 2: Steigerwald

Tour 3: Haßberge/Oberes Maintal-Coburger Land

Tour 4: Frankenwald

Tour 5: Spessart-Main-Odenwald

Tour 6: Fränkisches Weinland

Tour 7: Fränkische Schweiz

Tour 8: Fichtelgebirge

Tour 9: Romantisches Franken

Tour 10: Frankenalb

Tour 11: Fränkisches Seenland

Tour 12: Naturpark Altmühltal



BRUCKMANNS MOTORRADFÜHRER

Franken

ROADBOOKS – KARTEN – TIPPS



Matthias Hepper



BRUCKMANN

FAHREN MIT DEM ROADBOOK

Damit Sie die schönen Tage genießen können, erhalten Sie von uns das Roadbook für den schnellen Überblick. Die Wegbeschreibungen und Kurzinfos zeigen kurz und knapp, welche Abzweigungen Sie wann nehmen müssen und welche Attraktionen am Straßenrand warten.

Das Roadbook selbst ist in übersichtliche Spalten aufgeteilt mit folgenden Infos:

Die Kennzeichnung **Nr.** zählt die Kreuzungen auf.

Die Spalte **km** zeigt die jeweilige Entfernung vom Startpunkt auf.

Position nennt die Ortschaft oder den Ort, an dem Sie sich gerade befinden.

Die Spalte **Richtung** weist darauf hin, welche Richtung Sie ein-

schlagen müssen, um in einen Ort zu gelangen.

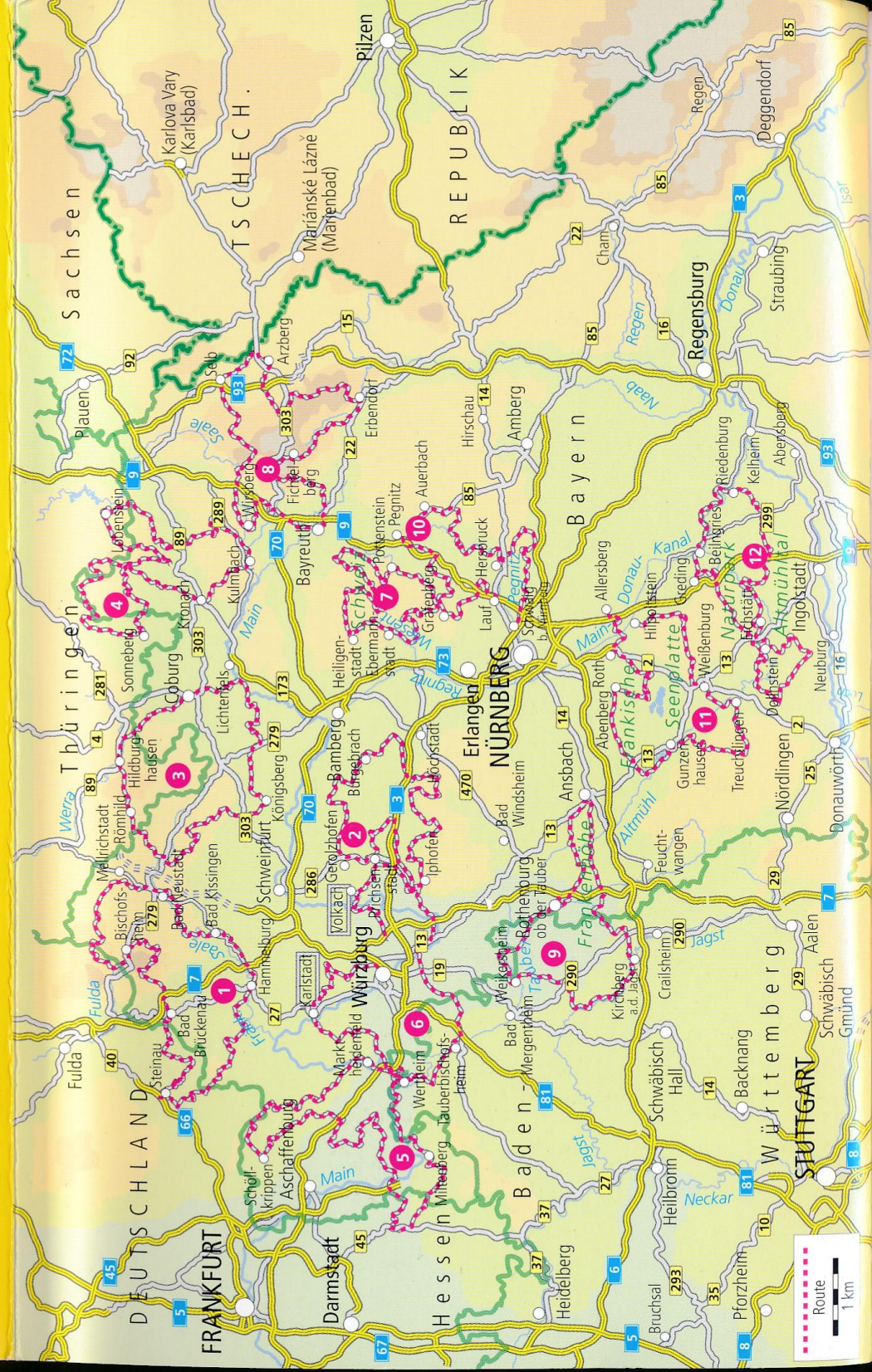
Die Spalte **Information** zeigt nochmals in Worten, welche Richtung eingeschlagen werden soll, weitere Piktogramme weisen Sie auf besondere Sehenswürdigkeiten oder Übernachtungsmöglichkeiten hin.

In der letzten Spalte wird die **Straße**, auf der Sie sich befinden, mit der offiziellen inländischen Bezeichnung, sowie die jeweilige **Distanz** zwischen den einzelnen Roadbook-Positionen aufgezeigt.

Die Roadbooks finden Sie jeweils am Ende jeder Tourenbeschreibung. Sie passen zusammen mit dem ganzen Buch in jeden Tankrucksack.

Die einzelnen Piktogramme:

* Sehenswert	🏖️ Badestrand
🏛️ Kirche	P Parkplatz
🏰 Schloss	🏕️ Campingplatz
🏛️ Museum	A Alternative, Abstecher
🌳 Aussicht rundum	🚢 Fähre/Schiff
🌳 Aussicht halb	i Info
⚠️ Achtung	T Turm
🏠 Hotel/Übernachtung	🗼 Leuchtturm
🕒 Höhle	
🏠 Bikerfreundliche Gaststätte	Preisklassen:
T Tankstelle	€ günstig
	€€ moderat
	€€€ gehoben



Unser komplettes Programm:

www.bruckmann.de

Produktmanagement: Carl-Christian Steinbeißer
Lektorat und Satz: imprint, Zusmarshausen
Repro: Cromika s.a.s., Verona
Kartografie: Anneli Nau, München
Umschlaggestaltung: artesmedia, München
Herstellung: imprint, Zusmarshausen
Printed in Italy by Printer Trento S.r.l.

Alle Angaben dieses Werkes wurden vom Autor sorgfältig recherchiert und auf den aktuellen Stand gebracht sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit der Angaben kann jedoch keine Haftung übernommen werden. Für Hinweise und Anregungen sind wir jederzeit dankbar. Bitte richten Sie diese an: Bruckmann Verlag

Produktmanagement

Postfach 80 02 40

D-81602 München

E-Mail: lektorat@bruckmann.de

Alle Abbildungen stammen von Matthias Hepper – außer den Aufnahmen auf den Seiten 6/7, 140/141, 142. Diese stammen von Christian Klos.

Der Autor dankt dem Tourismusverband Franken für die redaktionelle Unterstützung: Tourismusverband Franken, Wilhelminenstraße 6, 90461 Nürnberg, Telefon 0911/94 15 10, www.frankentourismus.de

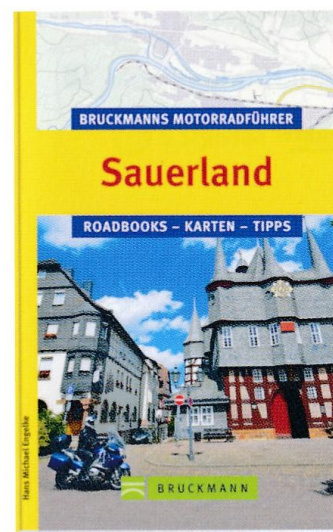
Die Deutsche Nationalbibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Nationalbibliothek erhältlich.

Aktualisierte Neuauflage 2008

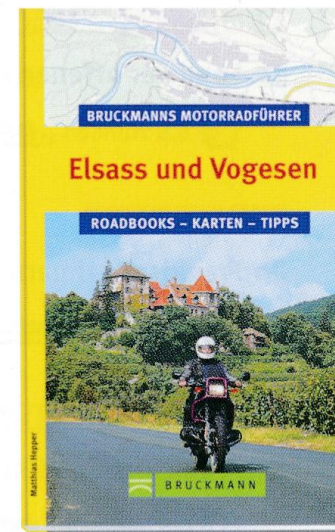
© 2008, 2004 Bruckmann Verlag GmbH, München

ISBN: 978-3-7654-4881-2

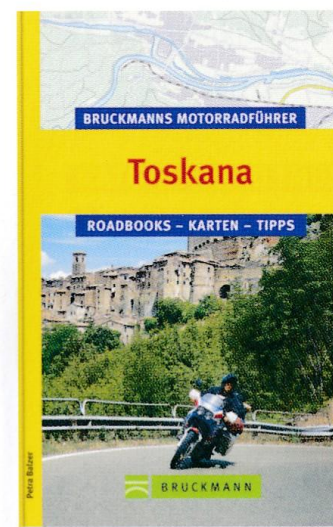
Weitere Titel aus der Reihe **BRUCKMANNS MOTORRADFÜHRER**



ISBN 978-3-7654-4632-0



ISBN 978-3-7654-4843-0



ISBN 978-3-7654-4853-9

Nordrhein-Westfalen

ISBN 978-3-7654-4842-3

Oberitalienische Seen

ISBN 978-3-7654-4852-2

Schwarzwald

ISBN 978-3-7654-4882-9

Vogtland

ISBN 978-3-7654-5015-0

Das komplette Programm unter
www.bruckmann.de

BRUCKMANN

Franken – Land und Leute	6
Praktische Hinweise	16

Die Touren

RHÖN/SPESSART-MAIN-ODENWALD

1 Land der offenen Ferne	18
--------------------------	----

 6,5 Stunden  259 Kilometer

STEIGERWALD

2 Fränkische Umarmung	28
-----------------------	----

 5 Stunden  185 Kilometer

HASSBERGE/OBERES MAIN-TAL-COBURGER LAND

3 Prunksucht und Keltennadeln	38
-------------------------------	----

 4,5 Stunden  160 Kilometer

FRANKENWALD

4 Unterwegs im Grenzland	48
--------------------------	----

 6,5 Stunden  226 Kilometer

SPESSART-MAIN-ODENWALD

5 Im Räuberwald	58
-----------------	----

 6 Stunden  218 Kilometer

FRÄNKISCHES WEINLAND

6 Labsal für Leib und Seele	68
-----------------------------	----

 6 Stunden  243 Kilometer

FRÄNKISCHE SCHWEIZ

7 Meer aus Fels	80
-----------------	----

 4 Stunden  167 Kilometer

FICHELGEIRGE

8 Musik, Granit und weißes Gold	90
---------------------------------	----

 5 Stunden  209 Kilometer

ROMANTISCHES FRANKEN

9 Ja, so warn's	100
-----------------	-----

 5 Stunden  197 Kilometer

FRANKENALB

10 Herbstzeit	110
---------------	-----

 4,5 Stunden  180 Kilometer

FRÄNKISCHES SEENLAND

11 Das fränkische Mittelmeer	120
------------------------------	-----

 4,5 Stunden  181 Kilometer

NATURPARK ALTMÜHLTAL

12 Hinter dem Limes	130
---------------------	-----

 5,5 Stunden  236 Kilometer

Register	144
----------	-----

Franken – Land und Leute

Immer ist Franken ein Land der deutschen und europäischen Mitte gewesen. Das alte Königsland, das **Regnum Francorum**, wurde zum frühen Zentrum des *Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation*. Fränkisch sind heute die drei nördlichen Gebietsteile Bayerns: Unter-, Mittel- und Oberfranken. Etwa deckungsgleich mit dem historischen Ostfranken, bringen sie es auf eine Gesamtfläche von knapp 24.000 Quadratkilometern. Das entspricht fast einem Drittel des weiß-blauen Freistaats. Ein flüchtiger Blick auf die Landkarte zeigt, dass dieses Franken nördlich der Donau und beiderseits des Mains noch immer die räumliche Mitte Europas bildet. Zahlreiche Völker sind durch diesen Landstrich gezogen und haben dabei ihre kulturellen Spuren hinterlassen. Innerhalb Deutschlands gilt Franken bisweilen als die »deutsche« Region. Und vieles, was im Ausland mit Deutschland in Verbindung gebracht wird, findet sich gesammelt auf fränkischem Boden – seien es die romantischen Burgen, die gemütliche Fachwerkarchitektur, das Spielzeug, Richard Wagner, Würste, Wein, Bier und Lebkuchen.

Franken: Das sind Seen und Berge, Landwirtschaft und Industrie. Vor allem aber sind da die Franken selbst, aktiv, anpackend und bodenständig.

Wie Gott in Franken

Die fränkische Kunst- und Kulturlandschaft ist das bevorzugte Ziel für Studien- und Bildungsreisende. Noch immer gilt hier, was der so oft und gern zitierte Dichter Karl Leberecht Immermann 1837 nach seiner »Traumreise« vom Fichtelgebirge ins Altmühltal festgehalten hat: »Franken ist wie ein Zauberschrank; immer neue Schubfächer tun sich auf und zeigen bunte, glänzende Kleinodien, und das hat kein Ende. Wer Deutschlands geheimste, jungfräuliche Reize genießen will, muss nach Franken reisen.«

Das erdgeschichtliche Gemenge des Schichtstufenlandes hat Franken eine Vielfalt beschert, die kei-

Franken bietet vielerlei lauschige Plätzchen.

ne Uniformität aufkommen lässt. Steter Wechsel bestimmt hier die Szenerie in den 15 Einzellandschaften. Hartes und Weiches, Engräumiges und offene Weiten liegen da zuweilen nahe beieinander.

Eingebettet in diese ungemein reizvollen Urlaubsreviere liegen neun Naturparks mit rund 14.000 Quadratkilometern Fläche, also mehr als die Hälfte der Gesamtfläche Frankens

Doch nicht nur die kulturelle und landschaftliche Vielfalt des einstigen Ostfranken macht es so begehrt. Geschichtlich tief verwurzelt ist die Verbindung zu den westlichen Teilen des ehemaligen Imperiums – dem Frankenreich und heutigen Frankreich – und der besonderen Lebensart

seiner Bewohner. Auch die deutschen Franken verstehen zu leben. Sie gelten nicht nur als aktiv, anpackend und bodenständig, sondern auch als heimatverbunden und fantasievoll. Sie sind von jeher als solide Handwerker bekannt, die genau arbeiten, und als Erfinder und Tüftler. Man denke nur an Peter Henlein, den Erfinder der Taschenuhr. Aber nicht nur in kleinen Dingen, die den Großen Freude bereiten, sind die Franken Spitze, sondern auch die großen Dinge, die nicht immer nur kleine Kinderaugen glänzen lassen, sind hier zu Hause. Die beweglichen Figuren, die 1974 unter dem Namen »Klickys« eingeführt wurden, nennen sich heute Playmobil und sind praktisch in jedem Kinderzimmer zu finden. Und wer kennt nicht die roten Renner der Firma BIG, die schon so manches Paar Kinderschuhe gekostet haben und mit denen erwachsene Tuningspezialisten Bobby-Car-Rennen veranstalten. Die Liste lässt sich endlos fortsetzen und wohlklingende Namen erinnern praktisch jede Altersklasse an die Kindheit: Schuco, Ferbedo, Carrera, Trix oder die Handelsguppe Vedes. Schon 1950 wagte man in der aus Kriegswunden noch blutenden Stadt Nürnberg die erste Spielwarenmesse zu veranstalten – ein Erfolg damals wie heute, der der Kaiserstadt zu einem besseren Weltruf verhalf als Hitlers Rassengesetze und Reichsparteitage.

Das Wort Franke bedeutete ursprünglich »der Kühne«, später hieß es soviel wie »der Freie«. »Frank und frei« – in dieser Redewendung leben noch heute die Franken als freie Herrn, denn mancher Franke fühlt sich immer noch nicht als Bayer.

Indian Summer: Im Spätherbst glühen die Laubwälder der Frankenalb in den schönsten Farben.



Bilderbuch des Mittelalters

Nach dem glänzenden Aufstieg unter König Chlodwig I., Karl dem Großen und den Konradinern sank Franken in die Kleinstaatserei ab. Es zerfiel in gut zwei Dutzend geistliche und weltliche, fürstliche und städtische, reichsritterschaftliche und reichsäbtische Territorialherrschaften. Doch diese Not politischer Enge hat sich längst zur touristischen Tugend gewandelt, denn fast jeder der Grafen, Fürsten und Herren war von reger Bauwut befallen und hielt sich seine Künstler. Künste und Wissenschaft erblühten. So entstanden die herrlichsten Schlösser und Kirchen, Sitze und Hofhaltungen, Parks und Ziergärten, aber auch Bilder und kunsthandwerkliche Gegenstände von Rang. Eine derartige Konzentration des Kulturerbes bleibt in Deutschland gewiss die Ausnahme. Doch damals wie heute ist nicht alles Gold, was glänzt. Beim Anblick der vielen prunk- und prachtvollen Gebäude, Inneneinrichtungen und Gärten vergisst man häufig zu schnell, durch wessen Hände dies erschaffen wurde. Nicht unbedingt die großartigen Baumeister, Bildhauer, Maler und Kunstschmiede sind hier gemeint, sondern vielmehr die Heerscharen von duldsamen Bauern, die unter allen nur erdenklichen Androhungen und gerne auch mit Waffengewalt zur Fronarbeit gezwungen wurden. Wer nicht spurte, wurde verprügelt, bekam den Hof in Flammen gesteckt oder wurde am besten gleich kaltgestellt.



Heute verschlingen diese riesigen Bauwerke Unsummen an Betriebs- und Instandhaltungskosten und ein guter Handwerker kostet in diesen Tagen eine Stange Geld. So bekommen – wenn auch viele Generationen später – wenigstens die Nachfahren der Erbauer ihren gerechten Lohn für den fürstlich glänzenden Prunk.

Verträumtes Wertheim: Die Auffahrt zur Burguine

Flüssiges und Festes für Leib und Seele

Die Leute hier sind keine Prasser, sie sind Genießer. Braten und Wurstwaren sind berühmt, Gemüse und würzige Kräuter wachsen bis vor die Tore Nürnbergs, Wild gibts in den



Porzellan und Töpferwaren sorgen noch heute für Lohn und Brot.

Wäldern des Fichtelgebirges und der Fränkischen Schweiz, Karpfen und andere Fischlein in den zahllosen Seen des Steigerwaldes, Äpfel, Pflaumen und Pfirsiche an vielen Sonnenhängen.

Natürlich gehört der Bratwurst allein ein ganzes Kapitel, denn da gibt es die fingerkleine und würzige aus Nürnberg, die viel größere rund um Bamberg, oder eine aus Coburg, die mit feinem Fleisch und ohne Majoran so wohlschmeckend ist, dass sie ohne Senf gegessen werden sollte. Die Auswahl ist riesengroß und die gebratene Wurst ein fester Bestandteil einer landestypischen Speisekarte. Als Beilage kommt mildes, wacholderbeerenwürziges Sauerkraut oder Kartoffelsalat auf den Teller. Wie aus der Vielfalt des fränkischen Bratwurst-Brauchtums leicht zu schließen, versteht man sich hier auf trickreich gewürzte Fleischspeisen. Als weiterer Spitzenreiter hiesiger Küche gilt das »Schäuferla«, eine mit Knochen und Schwarte im Ofen knusprig gebackene Schweineschulter. Die isst man am besten in

Kneipen, die nur einmal in der Woche diese Spezialität servieren, denn dann ist sie auf jeden Fall frisch. Aber auch die Schweinehaxe – das »Knöchla«, der Schweinsbraten, Ochsenfleisch und Sauerbraten sind nicht wegzudenken. Dazu gibt es Kraut, blau, weiß, sauer oder mild – und natürlich Klöße, die je nach Region aus rohen oder gekochten Kartoffeln bestehen, oder aus Weißbrotwürfeln und Grieß gemacht werden. So vielfältig wie die Bestandteile sind dann auch deren Namen, so heißen Klöße einfach nur »Klöß« aber auch schon mal »Klees« oder »Klääs«. Die Reihe der Gaumenfreuden verliert sich im Unendlichen, da gibt es Gebackenes aus Kartoffeln, Mehl, Eiern und anderen feinen Sachen wie »Bauchstecherla«, »Fingerhüt« und »Backes«; blaue Fische und »Gerupfter«, Weichkäse mit Gemüse und Gewürzen angerichtet. Zum Nachttisch gibt es alle möglichen »Küchla« aus Beeren und Obst, welche im Teigmantel fritiert werden, und natürlich Lebkuchen.

Läuft einem schon bei der Beschreibung der festen Leckereien das Wasser im Munde zusammen, kennt die Begeisterung bei den flüssigen Dingen keine Grenzen mehr: Schnaps, Bier und Wein. In diesen drei Disziplinen sind die Franken unschlagbar: Rund 370 Brauereien finden sich auf fränkischem Boden, so viele wie sonst nirgendwo auf so engem Raum. Die Weine gehören zu den besten der Republik und sind meist »halbtrocken« oder »trocken« und gelten aufgrund ihrer geschmacklichen Harmonie zwischen fruchtiger Süße und Säure als sehr bekömmlich.

Selbst gemacht: Im Fränkischen Freilandmuseum gibt es allerhand aus Omas Zeiten.



Folgende Doppelseite: Motorradland Franken: Berge und Täler satt



ALLGEMEIN

Franken liegt als eine Art dreiblättriges Kleeblatt im Norden Bayerns und setzt sich aus den nahezu gleich großen Teilen Unter-, Mittel- und Oberfranken zusammen. Schon immer war es ein »Land der Mitte« im Hinblick auf Europa und Deutschland. Es findet sich etwa in der Mitte zwischen Nordsee und Mittelmeer, zwischen Moskau und Madrid, Oslo und Rom. Eigentlich kommen die Franken aus dem Niederrheingebiet. Sie gründeten Frankreich und breiteten sich unter Karl dem Großen über weite Gebiete Europas aus. Nach der Teilung wurde der westliche Teil Frankens zu Frankreich, der östliche zum Mittelpunkt des Deutschen Reiches. Trotz der weiteren Zersplitterung in Kleinterritorien wurde der

Raum als »Franconia« angesehen und Nürnberg zur Stadt, in der die deutschen Kaiser ihren jeweils ersten Reichstag abhielten. Nach Napoleon kam Franken zu Bayern und Nürnberg unter Hitler zu trauriger Berühmtheit. Heute liegt Franken wieder in der Mitte der Republik und im Herzen eines gewachsenen Europas.

KLIMA UND REISEZEIT

Wenn im Fränkischen Weinland der Frühling schon die Obstblüte beginnen lässt, kann oben im Fichtelgebirge noch Schnee liegen. Die östlichen Teile Frankens haben kontinental beeinflusstes Klima, westlich der Fränkischen Alb ist es etwas milder. Je nach Petrus' Lust und Laune kann man zwischen März und November herrliche Touren erleben.

ANREISE

Nach Franken gelangt man von Süden und Norden über die A 7 und A 9, aber auch über die A 81, A 3 und A 71. Vom Westen und Osten kommt man am besten über die A 3 und A 6 ins Frankenland. Wer allerdings eine sehr weite Anfahrt auf sich nehmen muss, kann bequem per Autoreisezug in die Nähe des Zielgebiets gelangen. Je nach gewünschtem Einstieg in die Touren, eignen sich München und Stuttgart als beste Möglichkeiten.

*Schneeballsystem:
Leckere Spezialität
aus Rothenburg ob
der Tauber*



Infos: DB Autozug, Postfach 1111, 04112 Leipzig; täglich von 8–22 Uhr unter der Servicenummer 01805/24 12 24 (12 Cent/Minute) oder im Internet unter www.dbautozug.de

ALLGEMEINE INFOS

Die verschiedenen Feriendlandschaften verfügen alle über eigene Fremdenverkehrsämter bzw. Touristen-Informationen sowie mehr oder minder gut gemachte eigene Internetauftritte. Adressen finden sich in den Info-Blöcken der Touren.

Überregional:

Tourismusverband Franken e.V., Wilhelminenstr. 6, D-90461 Nürnberg, Tel. 09 11/94 15 10, Fax 09 11/9 41 51 10, www.frankentourismus.de

Darüber hinaus informieren fränkische Winzer über ihre Weine unter www.weinland-franken.de. Gourmets kommen dagegen unter <http://eat-n-drink.franken.de> auf ihre Kosten.

ÜBERNACHTUNGEN

Neben den motorradfreundlichen Hotels und Gasthöfen, die im Info-Block zur jeweiligen Tour aufgeführt sind, gibt es etliche weitere Häuser, die sich auf Motorradfahrer spezialisiert haben. Eine große Auswahl in verschiedenen Preisklassen bekommt man über die zuständigen Fremdenverkehrsämter in Papierform

zugeschickt oder auf der jeweiligen Homepage angezeigt. Wer noch günstiger reisen möchte, sollte einen Jugendherbergsausweis beantragen, mit dem er zu den üblichen Bedingungen in den fast 60 Juhes übernachten kann:

Deutsches

Jugendherbergswerk Landesverband Bayern e.V., Mauerkircherstr. 5, D-81679 München, Tel. 089/9 22 09 80, Fax 089/92 20 98 40 www.jugendherberge.de

CAMPINGPLÄTZE

Eine umfassende Übersicht über Preise, Lage und Einrichtung gibt der ADAC-Campingführer Deutschland/Nordeuropa, der jährlich aktualisiert wird und in jeder guten Buchhandlung erhältlich ist.

GELD UND KOSTEN

Franken gehört zu den noch günstigen Reisegebieten in Deutschland. Natürlich gilt hier wie überall: Je weiter ab vom Schuss, desto günstiger die Preise für Verpflegung und Unterkunft. So liegen die Kosten für einen Schweinsbraten mit Kloß und Kraut bei rund 4 € in der Pampa und 9 € im Touristen-Dorado. Bei den Getränken kostet ein halber Liter Bier zwischen 1,80 und fast 3 €, beim Wein liegt der Preis für ein Viertel bei 3 € und höher.



*Der Maibaum bleibt
das ganze Jahr über an
seinem Platz.*

Land der offenen Ferne

TOUREN-CHECK

 6,5 Stunden  259 Kilometer

 Abwechslungsreiche, kurvenreiche Tour, mit teilweise schlechten Straßen. Anfänger und Wiedereinsteiger sind bei dieser Strecke gefordert. In der Schwierigkeitskala für Motorradfahrer (1 leicht, 10 sehr anspruchsvoll) verdient diese Tour eine 5.

Zauberhafte Hochflächen mit eigentümlicher Vegetation und weite Waldgebiete mit endlosen Straßen machen diese Tour zu einem ganz besonderen Erlebnis, bei dem sich karge Schönheit mit üppiger Einsamkeit abwechselt.

Unendlich viel Wald, steile Basaltkuppen, einsame Hochflächen und dunkle Hochmoore mit klaren Flüssen und freundlichen Dörfern gehören in der Rhön zur allgegenwärtigen Grundausstattung. Nicht von ungefähr hat die UNESCO Teile des Naturparks Rhön in den Rang eines **Biosphärenreservats** erhoben. Die ganze Pracht gibt sich zunächst unscheinbar.

Nach der Autobahnausfahrt führt die Route durch das liebevolle Tal der Fränkischen Saale. Zuerst noch recht

Zauberhafte Strecken finden sich zwischen Rhön und Spessart.



gerade, später etwas kurviger, führt der Weg an üppigen Weinbergen und weiten Streuobstwiesen vorbei nach **Bad Kissingen**.

Heitere Kurstadt mit Weltruf

Im meistbesuchten Badeort Bayerns sprudeln meist eisenhaltige **Kochsalzquellen**, die schon im neunten Jahrhundert der Salzgewinnung dienten. Seit nunmehr 400 Jahren wird auch getrunken und gebadet – kurzum das Kurleben gepflegt. Auch Reichskanzler Otto von Bismarck gehörte

Eine der schönsten Wehrkirchen gibt es in Ostheim vor der Rhön zu bestaunen.

zu den berühmten Persönlichkeiten, die aus ganz Europa herbeiströmten, um sich in der »heiteren Kurstadt« verwöhnen zu lassen. Und heiter soll es in Kissingen schon früher zugegangen sein – zum Beispiel während einer Belagerung im 30-jährigen Krieg: Als das schwedische Heer seinen Belagerungsring immer enger um die Stadtmauer zog, warf man kurzerhand alle im Ort greifbaren Bienenkörbe über die Wälle. Diesem massiven Biowaffenangriff waren die Truppen Gustav Adolfs nicht gewachsen und haben die Flucht ergriffen.

Nicht unbedingt heiter, aber umso idyllischer verlaufen die nächsten Kilometer. Wie überall in Franken und ganz besonders hier stehen an allen Ecken und Enden kleine Kreuze, Marienstatuen und Kapellen, die vom einst tief verwurzelten Glauben in dieser früher sehr armen Gegend zeugen. Vorbei am romantischen Schloss Aschach und am nicht minder schmucken **Biedermeier-Kurbad Bockelt** ge-

langt man über **Bad Neustadt** an der Saale nach **Ostheim**, dem Tor zur Rhön.

Im »Dreiländereck«

Schnell schraubt sich die Straße rund 400 Meter hinauf zur **Hochröhnstraße** und hinein in eine ganz andere Welt. Sanfte Wellen mit kargem Bewuchs überziehen das Plateau. Gedrungenes Buschwerk und verkrüppelte Bäume wechseln sich mit dunklen Hochmooren und tundraähnlicher Vegetation ab. Auf dem Weg nach **Gersfeld** lohnt sich ein kleiner Abstecher zur **Wasserkuppe**. Der mit 950 Metern höchste Berg der Rhön, die im »Dreiländereck« Franken, Hessen und Thüringen liegt wurde vor allem durch den Segelflug bekannt, der hier entstanden sein soll, dem ein kleines, aber sehr interessantes Museum gewidmet ist und den man an schönen Tagen kräftig betreibt. Und noch ein anderes Kuriosum ist in der Rhön verwurzelt: das **Rhönrad**. Dieses 1925 entwickelte Sportgerät besteht aus zwei durch Querstreben verbundenen Stahlrohrreifen. Der Turner selbst steht im Mittelpunkt dieser Konstruktion und fährt damit verschiedene Disziplinen.

Berg der Franken

Bei **Bischofsheim** an der Rhön steht ein weiterer und in vielerlei Hinsicht lohnender Abstecher auf dem Programm. Nicht nur dass es vom Gipfel des 928 Meter hohen **Kreuzberges** eine herrliche Aussicht gibt oder dass im dortigen Kloster die flüssigen und festen

*Kreuzberg:
Der Berg der
Franken, hier
errichteten
frühe, irische
Missionare
einst ein Kreuz.*



Spezialitäten besonders schmackhaft wären, nein, der **Kreuzberg** ist der Grundstein für das heutige Franken mit all seinen Kirchen, Klöstern, Residenzen, Weinbergen, Burgen und Schlössern. In der zweiten Hälfte des siebten Jahrhunderts begab sich Kilian, ein irischer Wanderbischof, auf diesen Berg und errichtete zusammen mit seinen beiden Gehilfen ein Kreuz zum Zeichen ihrer Missionarstätigkeit. Diese verrichteten sie sehr erfolgreich und bereiteten nicht nur das Feld für den katholischen Glauben in Franken, sondern auch für den Weinanbau. Kilian gilt als Patron des Bistums Würzburg und der fränkischen Winzer. Doch alle drei kamen ums Leben – so hatte Franken seine ersten Märtyrer und der Kreuzberg seinen Namen weg.

Ab dem bayrischen Staatsbad **Brückenau** verläuft die Reise durch den hessischen und bayrischen **Spessart**. Hier lässt sich auf den endlosen und kurvenreichen Waldstrecken noch einmal so richtig Entspannung tanken, bevor die Tour bei Hammelburg zu Ende geht.

Das Rhön-museum in Fladungen erzählt die Geschichte des Lebens in der rauen und kargen Landschaft sehr eindrucksvoll.



INFORMATION

Bad Neustadt/Saale
Tourist-Information Rhön
Spörleinstraße 11
D-97616 Bad Neustadt/Saale
Tel. 0 97 71/94 670
Fax 09771/94 81 670
touristr@rhoen-grabfeld.de
www.rhoen-grabfeld.de

Wildflecken-Oberbach
Tourist-Information Rhön
Rhönstraße 97
D-97722 Wildflecken-Oberbach
Tel. 0 97 49/912 20,
Fax 0 97 49/912 233
www.rhoen-saale.net

UNTERKUNFT

Hammelburg-Morlesau
Hotel-Gasthof Nöth
Morlesauerstr. 3+6
D-97762 Hammelburg-
Morlesau
Tel. 0 93 57/479,
Fax 0 93 57/13 57
www.hotel-noeth.de
Nettes Motorradfahrerhotel
€€

Mellrichstadt

Hotel Sturm,
Ignatz-Reder-Str. 3
D-97638 Mellrichstadt/Rhön
Tel. 0 97 76/81 80-0,
Fax 0 97 76/81 80-40
www.hotel-sturm.com
Sehr freundliches Motorrad-
fahrerhotel
€€

Sinntal-Jossa

Landgasthof Jossgrund
Spessartstraße 28
D-36391 Sinntal-Jossa
Tel. 0 66 65/254,
Fax 0 66 65/8164
www.bikertreff-spessart.de
Motorradhalle, Schrauberecke,
Waschplatz, Tourentipps, ge-
führte Touren
€€

ESSEN & TRINKEN

Jossa

Landgasthof Zum Jossgrund
Spessartstr. 28,
D-36391 Sinntal-Jossa
Tel. 0 66 65/254,

Fax 0 66 65/81 64
www.bikertreff-spessart.de
Günstige Tagesessen (Stamm-
essen) und Übernachtungs-
möglichkeiten

EINKAUFEN

Bischofsheim an der Rhön
Pius Korb, Bahnhofstr. 25
D-97653 Bischofsheim an
der Rhön
Tel. 0 97 72/578,
Fax 0 97 72/85 24
Verkauf von Fleisch, Wurst,
Kartoffeln, Eiern, Brot, Saft,
Schnaps, tägl. 8–20 Uhr

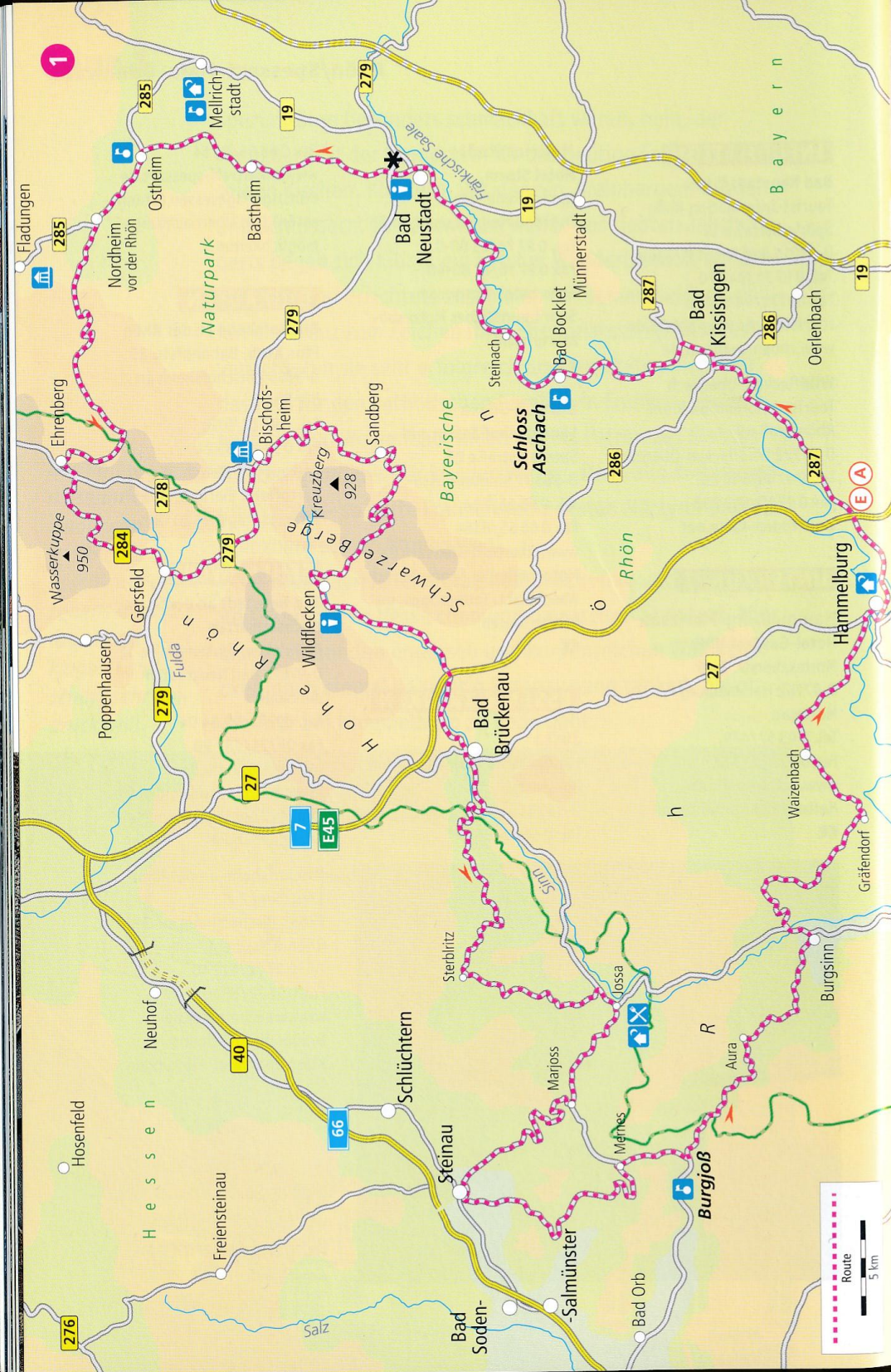
SEHENSWERT

Bad Neustadt an der Saale
Hochseilgarten
Point aktiv, Gartenstraße 12
D-97616 Bad Neustadt an
der Saale
Tel. 09771/99 64 04
Fax 09771/682 90
www.point-aktiv.de
Grenzenloser Spaß und aufre-
gendes Abenteuer neun Meter
über dem Boden

Bischofsheim an der Rhön
Kreuzberg 2
97653 Bischofsheim an der
Rhön-Kreuzberg
Tel. 0 97 72/912 40,
Fax 0 97 72/85 10
www.kreuzbergbier.de
Brauereibesichtigung,
Klosterbrauerei, Führungen



*Weites Land: In der Rhön
wechseln sich dichte
Wälder mit herrlichen
Freiflächen ab.*



Roadbook 1 Rhön/Spessart-Main-Odenwald

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
17	258,3	Hammelburg		in Richtung Bad Kissing/Autobahn Tourende	9,9
16	248,4	Waizenbach		in Richtung Hammelburg	17,3
15	231,1	Burgsinn		in Richtung Jossa – nach 1,4 Kilometer rechts nach Gräfendorf, dort weiter nach Weizenbach	20,8
14	210,3	Mernes		in Richtung Jossgrund – über Burgjoß und Aura nach Burgsinn	16,3
13	194	Steinau an der Straße		in Richtung Bad Soden – nach 1,0 Kilometern links Richtung Seidenroth. Später Richtung Mernes	18,2
12	175,8	Jossa		in Richtung Marjoss – in Marjoss rechts weiter nach Steinau an der Straße/Schlüchtern	11,8
11	164	Sterbfritz		in Richtung Schlüchtern – im Ort weiter Richtung Neuengronau. In Altengronau rechts nach Jossa	14,3

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
10	149,7	Bad Brückenau	↑	in Richtung Jossa/Staatsbad Brückenau – im Staatsbad rechts Richtung Schlüchtern	25,7
9	124		↑	in Richtung DJK-Sportplatz – später im Wildflecken rechts weiter nach Bad Brückenau	15,6
8	108,4	Bischofsheim an der Rhön	↙	in Richtung Haselbach – im Ort durch das Zentrum, später rechts nach Sandberg. Im Ort lohnt sich ein Abstecher hinauf zum Kreuzberg.	10,1
7	98,3	Gersefeld	↑	in Richtung Bad Neustadt/Bischofsheim an der Rhön – vor Bischofsheim rechts nach Frankenheim	B 284 11,9
6	86,4	Wüstensachsen	↑	in Richtung Gersefeld – nach rund 4 Kilometern lohnt ein Abstecher zur Wasserkuppe.	9,1
5	77,3		↑	in Richtung Bischofsheim an der Rhön – später rechts Richtung Ehrenberg	17,1
4	60,2	Ostheim vor der Rhön	↑	in Richtung Fladungen/Nordheim vor der Rhön – in Nordheim weiter nach Stetten, dort weiter nach Roth	9,0
3	51,2		↙	in Richtung Mellrichstadt/Frickenhausen – 5 Kilometer weiter links nach Ostheim	21,4

2	29,8	Steinach an der Saale	↑	in Richtung Bad Neustadt an der Saale – weiter nach Neustadt und dort weiter Richtung Wollbach/Oberelsbach	29,8
1	-	Autobahn- ausfahrt Hammelburg	↑	in Richtung Bad Kissingen – Tourbeginn in Bad Kissingen, weiter Richtung Bad Bocklet	A 7 -

Fladungen

Rhönmuseum

Marktplatz 1
D-97650 Fladungen
Tel. 0 97 78/15 75
www.rhoenonline.de/
rhoenmuseum.html
Bedeutende Sammlung Rhöner
Volkskunst, Apr. – Nov. tägl.
außer Mo 10–17 Uhr

Fränkisches Freilandmuseum

Tel. 0 97 78/91 23-0
Fax 0 97 78/91 23-45
www.freilandmuseum-
fladungen.de
Originalgetreu wieder aufge-
baute Bauernhäuser und ge-
meindliche Bauten, Rhönzüge
nach Mellrichstadt (April bis
November täglich außer
Mo 9–18 Uhr)

Mellrichstadt

Schloss Wolzogen,

Berkacher Str. 5
97638 Mellrichstadt-Mühlfeld
Tel. 0 97 76/92 41
www.rhoenonline.de/schloss_
wolzogen.html
Grenzmuseum, thüringisches
Porzellan und Fotoplatten-
sammlung (So 13.30–18 Uhr,
1. So im Monat Führungen um
14 und 16 Uhr)

Ostheim v. d. Rhön

97645 Ostheim v. d. Rhön
Kirchenburg St. Michael
(1615–19), besterhaltene
Kirchenburg Mitteleuropas,
Führungen April–Oktober,
Mi. 11 Uhr, u. a. Anfrage

VERANSTALTUNGEN

Ostheim v. d. Rhön

Stadtfest am dritten Wochen-
ende im Juni mit vielen Markt-
ständen und Musik

Fränkische Umarmung



TOUREN-CHECK

 5 Stunden  185 Kilometer

 Bunttes Mischmasch aus kurvenreichen und weiträumigen Streckenabschnitten – mit teilweise schlechtem Asphalt, aber auch mit hervorragend geteerten Straßen, wo man es kaum erwartet. In der Schwierigkeitsskala für Motorradfahrer (1 leicht, 10 sehr anspruchsvoll) verdient diese Tour eine 4.

Die urwüchsige Natur zusammen mit den sehr wenig befahrenen Strecken machen den **Steigerwald** zum idealen Urlaubsziel für Reisemotorradler, in dem es unheimlich viel zu entdecken gibt.

Prosaisch ausgedrückt ist der Steigerwald im Flussdreieck **Main-Regnitz-Aisch** östlich von Würzburg ein deutsches Mittelgebirge: von Nord nach Süd rund 50 Kilometer lang, gut 30 Kilometer breit und bis zu 500 Meter hoch. Auf den ersten Blick nichts Außergewöhnliches also. Doch der Kenner weiß es besser.

Die urwüchsige Naturlandschaft im Herzen Frankens ist eine »Umarmung«. Hier treffen Ober-, Mittel- und Unterfranken aufeinander und geben dem

Nette, kleine Straßen machen den Steigerwald lebenswert.

Steigerwald »ihr Bestes«: Unterfranken einige seiner edelsten Weinlagen, Oberfranken seinen Waldreichtum und Mittelfranken die Seen und Weiher.

Die ehemalige Bergrennstrecke ruft

Die idyllische Region ist ein weitgehend unverfälschter Naturraum geblieben, mit den typischen Buchen- und Eichenwäldern, Wiesenmooren und Flussauen, reizvollen Tälern und sagenumwobenen Bergen wie Zabelstein und Stollberg. Oder etwa dem **Schwanberg**, den eine Burg ziert und zu dem eine ehemalige Bergrennstrecke hinaufführt. Vom Gipfel bietet sich ein schöner Rundblick bis weit hinein ins sonnendurchglühte Maintal mit seinen goldenen Weinbergen. Fast der ganze Steigerwald, Bayerns zweitgrößtes

Im ländlichen Steigerwald finden sich Streuobstwiesen ohne Ende.



Laubwaldgebiet, ist heute Naturpark mit vielen Wildgehegen. Vor allem im **Ebracher Staatsforst** entstanden neue Lebensräume für Graureiher, Eisvogel, Schwarzstorch, Bussard, Iltis, Steinmarder, Fuchs und Wildschwein. Tierarten, die anderswo rar sind.

Wo Krönungswein angebaut wird

Nach Osten ragt der Steigerwald wie eine grüne Bergmauer aus Keupersandstein aus dem fruchtbaren Vorland hervor – eine riesige Stufe des süddeutschen Schichtstufenlandes. An den Hängen gedeihen die erdigen Keuperweine. Berühmten Lagenamen wie **Castell**, **Abtswind** oder **Rüdenhausen** sprechen Weinliebhaber besonders viel Bukett, Körper und Rasse zu. Kein Wunder, dass selbst die englische Königin Elisabeth einen 1950er »Steigerwälder« als Krönungswein erwählte. Glücklicherweise ist der so gelobte Wein nicht mehr nur gekrönten Häuptern vorbehalten. Jeder Besucher kann sich in die Geheimnisse des Müller-Thurgau, Silvaner, Bacchus, Kerner, Riesling oder der Scheurebe vertiefen. In insgesamt 62 Lagen auf über 1000 Hektar werden Gewächse erzeugt, die im fränkischen »Weinorchester« tonangebend sind.

Der südliche Steigerwald mit seinen romantischen Städtchen, Burgen und Schlössern, gerne als »Frankens gemütliche Ecke« bezeichnet, ist eine Keimzelle fränkischen Brauchtums. Volksmusik, Tanz und Gesang haben hier seit jeher eine Heimstatt. Besonders gute Möglichkeiten, die »urfränkische« Kultur in Verbindung mit Gastfreundschaft



Rödelseer Tor in Iphofen – Inbegriff bürgerstolzer Kleinstadtromantik



Der barocke
Marienbrunnen
in Iphofen

zu erleben, gibt es in der ehemals freien Reichsstadt Bad Windsheim. Hier steht auch das Fränkische Freilichtmuseum.

Im waldreichen Zentrum findet der Besucher die »barocken Perlen« der Ferienregion. Herrschaftshäuser und das erste rechtsrheinische Zisterzienserkloster (1127) haben den Landstrich geprägt und gleichzeitig den Grundstein für die ausgedehnten Waldungen geschaffen. So liegt bei Pommersfelden das **Schloss Weißenstein**, mit dem **Johann Dientzenhofer** ein Juwel barocker Baukunst geschaffen hat. Oder weiter nördlich die Basilika der Zisterzienserabtei zu **Ebrach**. Sie gilt als der »größartigste frühgotische Bau in Deutschland«. Neben Leonhard Dientzenhofer hat ein weiterer Meister europäischen Ranges

den übrigen Gebäuden der Residenz seinen Stempel aufgedrückt: **Josef Greising**. Beim Anblick der ganzen Pracht vergisst man oft allzu schnell, auf wessen Buckel dies entstanden ist, wurden doch die geduldigen Bauern dieses Landes zur Fronarbeit gezwungen. Wenigstens bekommen heutzutage die Nachfahren der Erbauer ihren Lohn für den fürstlich glänzenden Prunk, weil sie an den Betriebs- und Instandhaltungskosten gut verdienen.

INFORMATION

Scheinfeld

Tourismusverband Steigerwald
Hauptstraße 1
D-91443 Scheinfeld
Tel. 0 91 62/124 24
Fax 0 91 62/124 33
www.steigerwald-info.de

UNTERKUNFT

Breitengüßbach/ Zückshut

Gasthof Rieneck

Günther Reitz
Hauptstraße 36
D-96149 Breitengüßbach/
Zückshut
Tel. 0 95 44/24 46,
Fax 0 95 44/46 52
www.gasthof-rieneck.de
Garage, Trockenraum,
Schrauberecke, Kompressor,
Hochdruckreiniger,
Tourentipps
€€

Eltmann

Hotel Haus am Wald

Margret Cramer
Georg-Göpfert-Straße 31
D-97483 Eltmann
Tel. 0 95 22/231,
Fax 0 95 22/70 620
www.haus-am-wald-
eltmann.de
Garage, Trockenraum,
Werkstatt, Hochdruckreiniger,
Tourentipps
€€

Gerhardshofen

Landgasthof

Zur Hammerschmiede

Familie Frieß
Birnbäum 56
D-91466 Gerhardshofen/
Ortsteil Birnbäum
Tel. 0 91 63/999 40
Fax 0 91 63/99 94 19
www.landgasthof-
hammerschmiede.de
Urgemütliches Gasthaus, in

dem man unbedingt den gebackenen Karpfen probieren sollte
€€

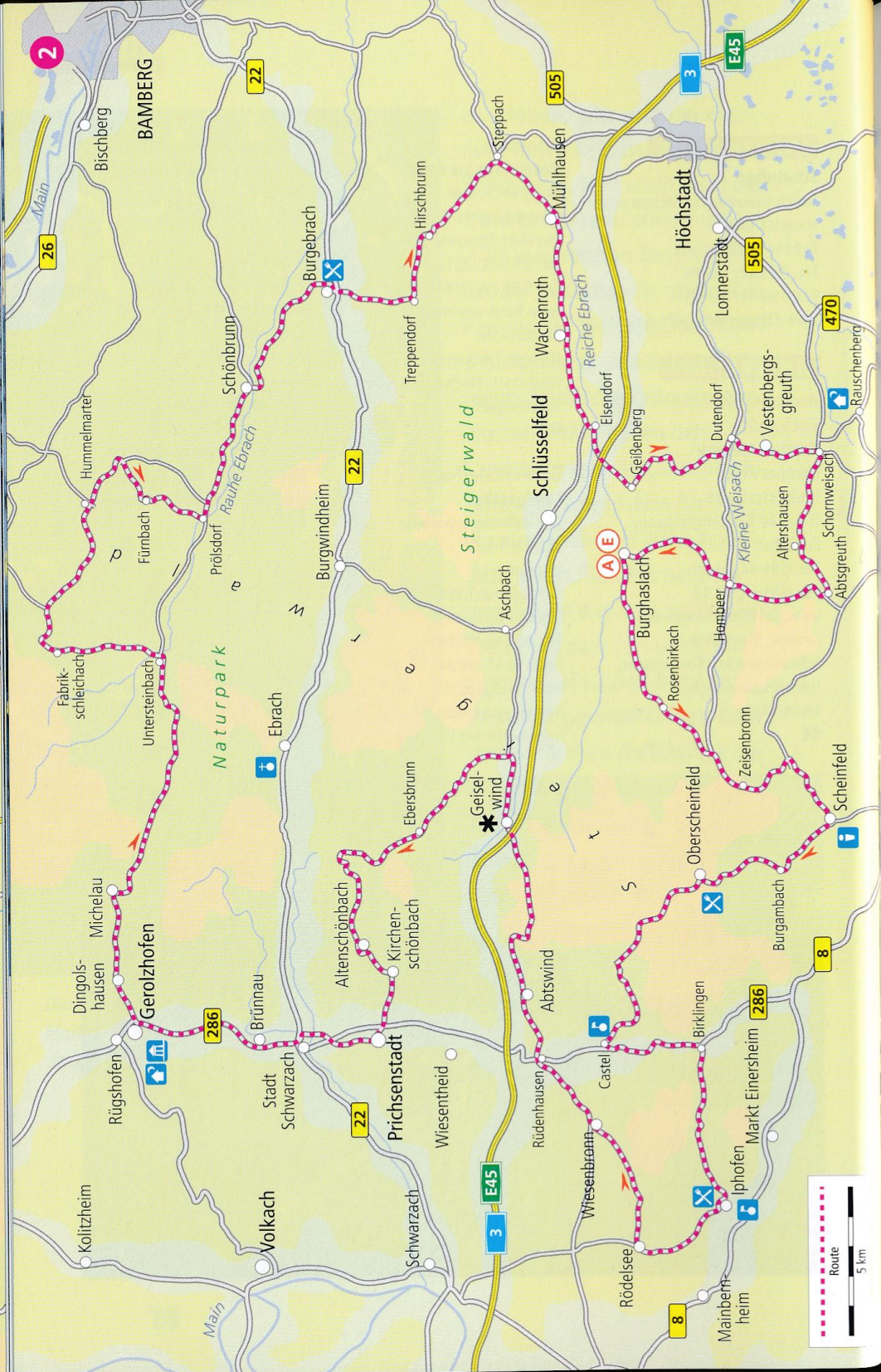
Rauschenberg

Landgasthof Zur Krone

Obere Dorfstr. 2
D-91462 Rauschenberg
Tel. 0 91 63/80 14,
Fax 0 91 63/99 68 18
www.krone-rauschenberg.de
Garage, Trockenraum,
Schrauberecke, Kompressor,
Waschplatz, Tourentipps, ge-
führte Touren, Rückholservice
€€

*Der Steigerwald
besteht keineswegs nur
aus Waldflächen.*





Roadbook 2 Steigerwald

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
17	185,6	Burhaslach		Tourende	← 9,8
16	175,8	Abtsgreuth	↑	in Richtung Burghaslach	← 6,0
15	169,8	Vestenbergs- greuth	↑	in Richtung Schornweissach – nach 2,6 Kilo- metern nach Altershausen und weiter bis Abtsgreuth	← 1,6
14	168,2	Dutendorf	↑	in Richtung Scheinfeld – im Ort rechts Richtung Vestenbergsgreuth	← 6,5
13	161,7		↗	in Richtung Gleißenberg	← 1,4
12	160,3		↑	in Richtung Scheinfeld	← 14,1
11	146,2	Steppach	↑	in Richtung Schlüsselfeld	← 3,7

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
10	142,5			in Richtung Steppach	← 6,1
9	136,4	Treppendorf		in Richtung Hirschbrunn	← 2,9
8	133,5	Burgebrach		in Richtung Würzburg – im Ort links weiter Richtung Treppendorf	← 29,5
7	104	Untersteinbach		in Richtung Hassfurt/Karbach – weiter über Fatschenbrunn, Fürbach und Prölsdorf nach Burgebrach	← 22,9
6	81,1	Prichsenstadt		in Richtung Neues am Sand – nach 7,1 Kilometern rechts Richtung Untersteinbach8	← 20,2
5	60,9	Geiselwind		in Richtung Schlüsselfeld – nach 2,4 Kilometern links nach Ebrach und weiter über Füttersee, Ebersbrunn, Schönaich und Schönbach nach Prichsenstadt	← 10,5
4	50,4	Rüdenhausen		in Richtung Neustadt – im Ort links Richtung Abtswind	← 13,5
3	36,9	Birklingen		in Richtung Iphofen – nach 6,3 Kilometern in Iphofen weiter nach Rüdenhausen	B 286 12,4

2	24,5	Oberscheinfeld		in Richtung Rüdenhausen – nach 6,7 Kilometern links und über Castell Richtung Neustadt	← 24,5
1	-	Burghaslach		in Richtung Scheinfeld – Tourbeginn an der Kirche. In Scheinfeld Richtung Auto- bahn/Oberscheinfeld	← 0

ESSEN & TRINKEN

Burgebrach

Brauerei Zehender
Hauptstraße 18
D-96138 Burgebrach-
Mönchsambach
Tel. 095 46/380
Fax 095 46/92 122
www.moenchsambacher.de
Hefeweizen und naturtrübe
Biere, eigene Hausschlachtung
und selbst gebackenes Brot,
Montag Ruhetag

Iphofen

**Weingut und Pension
Claußen-Wintzheimer**
Mühlenweg 1,
D-97346 Iphofen
Tel. 093 23/34 77
Fax 093 23/67 76
www.claussen-wintzheimer.de
Ständiger Weinverkauf und
Heckenwirtschaft natürlich nur
im September und Oktober

Oberscheinfeld

Brauerei Gasthof Münich
Familie Fichtel
Marktplatz 6
D-91483 Oberscheinfeld
Tel. 09167/204
Karpfen gebacken & blau,
Karpfen geräuchert mit Sahne-
meerrettich – auch
nach den Aktionswochen auf
Vorbestellung

SEHENSWERT

Ebrach

Ehemalige und Frankens
älteste **Zisterzienserabtei**
(1127). Hier entdeckte 1665
Abt Alberich Degen, wie gut

sich die Silvanerrebe auf
fränkischen Böden entwickelt.
Schöner Kirchenbau
(15. April–Oktober täglich
9.30–12 und 14–18 Uhr,
Führungen nach
Vor Anmeldung 095 53/170)

Geiselwind

Erlebnispark »Freizeitland«,
Attraktionen für Jung und Alt:
allerlei Fahrgeschäfte, Zirkus,
Streichelzoo (Mai–September
täglich 9–18 Uhr, April und
Oktober nur Mi, Sa und So,
Tel. 095 56/92 1192,
www.freizeitlandgeiselwind.de)

Gerolzhofen

Museum Altes Rathaus. Neben
Ausstellungen zu Geologie
sowie Vor- und Frühgeschichte
findet sich hier Bayerns erstes
Schulmuseum (Marktplatz 20,
Tel. 093 82/90 35 12,
Mo–Fr von 8–12 und
13.30–16 Uhr, Sa 11–12 und
15–17 Uhr, So von März bis
Oktober 14–16 Uhr).

Iphofen

(093 23/87 03 06,
www.iphofen.de)
Zuckersüßes Weindorf mit
Mauern, Türmen und allem,
was zum Mittelalterflair
gehört. Daher auch an
Wochenenden stark über-
laufen. Lohnenswert ist das
etwas kleinere, aber nicht
minder attraktive Rödelsee.
Vor allem ein Abstecher zum
Schloss Schwanberg, zu dem
eine ehemalige Bergrenn-
strecke führt. Oben gibts
Essen, Kaffee und eine tolle
Aussicht.

Prunksucht und Kelten- nadeln

TOUREN-CHECK

 4,5 Stunden  160 Kilometer

 Herrliche Rundtour über weitläufige Kuppen und Hügel. Mit oft schlechtem Straßenbelag muss man rechnen. In der Schwierigkeitsskala für Motorradfahrer (1 leicht, 10 sehr anspruchsvoll) verdient diese Tour eine 4.

Kaum eine Region, in der kirchliche und weltliche Prunksucht so ausarteten wie im **Oberen Maintal** und **Coburger Land**. Selbst die **Haßberge** stehen dem nicht nach. Dazu gibt's viele nette Straßen und für massig Highlights ist gesorgt.

Eine der großartigsten deutschen Burganlagen überragt das Coburger Land: die **Veste Coburg**. Für viele gilt sie als »fränkische Krone«. Ihre Kunstsammlungen haben Weltrang, vor allem das Kupferstichkabinett mit seinen 300.000 Blättern von rund 5.000 Meistern aller Schulen Europas des 15. bis 20. Jahrhunderts. Die einstigen Fürsten und Herzöge haben ihre Residenzstadt **Coburg** reich bedacht und sie zu einem wahren Schmuckstück ausbauen lassen.

Wer sich satt gesehen hat, entkommt der ganzen Pracht schnell in Richtung **Bad Rodach** nach Norden. Kaum ein paar Gasstöße weiter zweigt die Route nach **Meeder** ab und schon ist man mittendrin im Nirgendwo. Kleine von Bäumen umstandene Wege ziehen sich scheinbar endlos durch weite Felder und Wiesen. Und ehe man sich versieht, gelangt man nach Thüringen hinein. Über **Hildburghausen** führt der Weg dann zwischen den **Gleichbergen** hindurch, wo tolle Kurvenkombinationen ein berauschendes Fahrerlebnis garantieren, bevor die ehemalige Grenze südlich von Römhild wieder überfahren wird und man in die Haßberge kommt.

Auf den Spuren der Kelten

Nicht einmal passionierte Heimatforscher haben eine plausible Erklärung dafür, wie die Haßberge zu ihrem Namen gekommen sind. Das sanfte Hügelland an der Nahtstelle zwischen »Wein- und Bierfranken« hat so gar nichts Hassenswertes an sich. Im Gegenteil, das grüne Wechselspiel von Wald und offener Landschaft, von Wiesentälern und

Die lieblich-sanfte Landschaft der Haßberge ist so gar nicht hassenswert.

bis zu 500 Metern aufsteigenden Höhen, über deren Kämme sich uralte Jägerpfade, Kurrier-, Handels- und Heereswege ziehen, gefällt. Schon früh, vor 4.000 Jahren, haben Kelten auf den fruchtbaren Böden rund um **Bad Königshofen** gesät

und geerntet. Im vorchristlichen Jahrtausend lebten die Kelten auf den Höhenzügen der Haßberge. Entlang des Kelten-Erlebnisweges und in zahlreichen Museen sind

deren Relikte zu bewundern. Später hinterließen **Germanen** und Slawen mit Fliehburgen und Wallanlagen ihre Erkennungszeichen. 15 Burgen und 26 Schlösser legen Zeugnis ab von der späteren, nicht weniger bewegten Haßberge-Geschichte.

Wie aber kommt es in dem Hügelland zu dem bunten Fleckenteppich aus Äckern, Wiesen und Wäldern? Wie entstehen wehrhaft ummauerte Städte und Dörfer? Erste Wehrsiedlungen auf dem **Haßbergkamm** gründen die Franken, die ab 550 n. Chr. von Westen her einwandern. Eine gerechte Erbteilung lässt eine buntscheckige Landschaft entstehen. Fuhrleute und die Kaiserliche Post ziehen vom Maintal her auf der uralten Handels- und Heerstraße (heute B279) entlang dem Flüsschen **Baunach** von **Bamberg** nach **Fulda**. Dörfer, Gasthöfe, große Stallungen entstehen. Wälder, Wiesen und Felder sind aufgrund der bewegten Geschichte so kleinteilig strukturiert, dass die Tier- und Pflanzenwelt überall Hecken, Sträucher, Flüsschen, kleine Teiche



Die Veste Coburg beherbergt heute ein wunderbares Kunstmuseum.

und Seen als ideale Lebensräume vorfindet. Eine ganze Kette von Städten und Städtchen spiegelt die für Franken typische Fachwerkarchitektur wider. Vor allem **Königsberg** zeigt ein bezauberndes altfränkisches Ortsbild. Am Salzmarkt mit dem holprigen Kopfsteinpflaster steht das Geburtshaus des berühmten Astronomen Johannes Müller (1436–1476), der den Namen seiner Vaterstadt ins Lateinische übersetzte und sich Regiomontanus nannte.

Über ein paar kleine Sträßchen gelangt man schließlich ins **Baunachtal**. Hier sind nicht nur das von Mauern umgürtete Ebern oder das herrliche **Renaissance-Schloss Eyrichshof** sehenswert, sondern besonders die alten Gemäuer der Ruine **Rotenhan**. Einzigartig gehen hier menschliche Bearbeitungsspuren und natürlich gewachsener Fels ineinander über.

Frankens goldene Pforte

Vorbei an **Staffelstein**, der Heimat des Rechenmeisters Adam Ries(e), folgt nun das glanzvolle und berauschend schöne Entree ins **Obere Maintal**. Hoch über dem Main öffnet sich die »Goldene Pforte Frankens«: **Kloster Banz**, die Pracht und Pathos des Barock ausstrahlende

Schöpfung der Brüder Dientzenhofer – und die weltberühmte Basilika **Vierzehnheiligen** auf der gegenüberliegenden Hangseite. Die kühne, fantasievolle Raumgestaltung von Balthasar Neumanns Rokoko-Wallfahrtskirche entzieht sich jedem Versuch angemessener Beschreibung – fast ebenso wie diese Reise im Norden Frankens.

Wie überall in Deutschland setzt man auch in Franken auf alternative Energie.



Königsberg in Bayern ist voll von malerischen Flecken.

Coburg

Gasthof Fink und Hotel Landhaus Fink
Lützelbucherstr. 22–25
D-96450 Coburg
Tel. 0 95 61/24 94 40
Fax 0 95 61/27 240
www.gasthof-fink.de
Stellplätze überdacht, Garage
€

SEHENSWERT

Bad Staffelstein
www.staffelstein.de
Auch wenn der Ort selbst nicht auf der Strecke liegt, sollte man unbedingt einen Abstecher einplanen. Nicht unbedingt wegen des **Städtischen Museums** (Am Kirchplatz, Di–Fr 10–12 und Di–So 14–16 Uhr) und seinen Erinnerungstücken an Adam Riese und den Texter des Frankensliedes Viktor von Scheffel, sondern wegen der Aussicht vom Staffelberg, die als schönste im ganzen Frankenland gilt.

Coburg
(0 95 61/741 80,
www.coburg-tourist.de)
Romantische, mittelalterlichen Züge, Wahlheimat des Walzerkönigs Johann Strauß und Sitz der riesigen Veste Coburg (April bis Oktober Di–So 10–17 Uhr, sonst 13–16 Uhr),
€

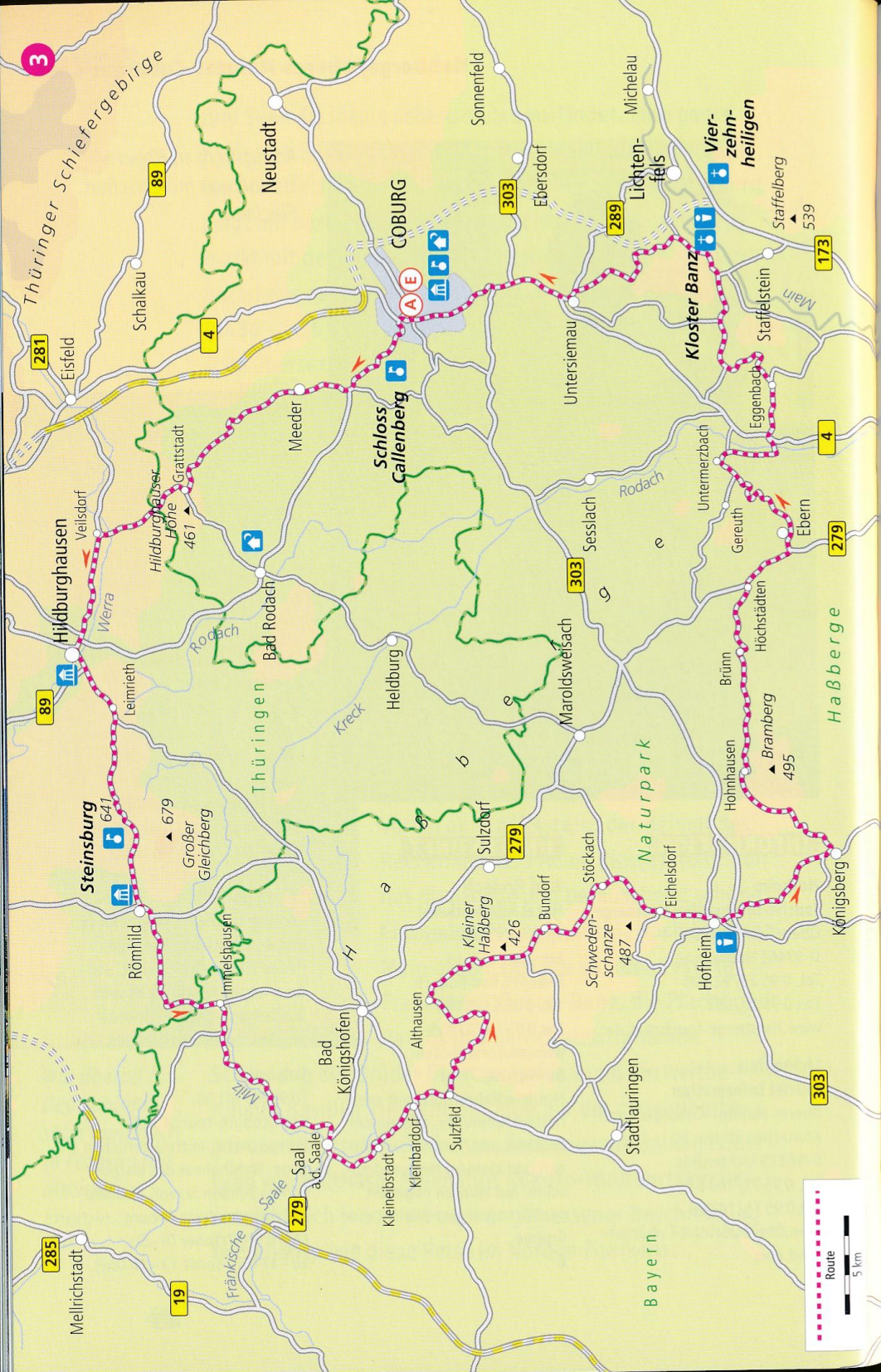
INFORMATION

Hofheim
Tourist-Information Hassberge
Obere Sennigstraße 4
D-97461 Hofheim
Tel. 0 95 23/922 90
Fax 0 95 23/267
www.hassberge-tourismus.de

Lichtenfels
Tourist Information
Oberes Maintal-Coburger Land
Kronacher Straße 30
D-96215 Lichtenfels
Tel. 0 95 71/182 83,
Fax 0 95 71/182 88
www.OberesMaintal-CoburgerLand.com

UNTERKUNFT

Bad Rodach
Hotel Alte Molkerei
Thomas Vinzelberg
Ernststr. 6
D-96476 Bad Rodach
Tel. 0 95 64/83 80
Fax 0 95 64/83 855
www.motorradhotel-franken.de
Motorradfahrerhotel mit sehr nettem Ambiente, gediegener Gastronomie, Tourenvorschlägen und kleinem Motorradmuseum. Auf Wunsch begleitet der Wirt auch gerne selbst eine Gruppe.
€



Roadbook 3 Haßberge/Oberes Maintal-Coburger Land

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
17	158,9			Links Richtung Untersiemau, dort dann bis Coburg zum Torende	- 2,2
16	156,7	Tiefenroth			- 3,1
15	153,6			in Richtung Tiefenroth/Stetten	- 4,1
14	149,5	Unnersdorf		in Richtung Gleusen – weiter Richtung Kloster Banz. Abstecher nach Staffelnstein und auf den Staffelnberg	- 18,3
13	131,2	Untermmerzbach		in Richtung Gleusdorf – nach 2,7 Kilometern in Neues nach Brünn fahren und über Ebern nach Untermmerzbach	- 15,8
12	115,4	Brünn		in Richtung Neues – nach 2,8 Kilometern in Neues nach Brünn fahren und über Ebern nach Untermmerzbach	- 3,5
11	111,9	Bischwind		in Richtung Leuzendorf – in Leuzendorf rechts weiter nach Brünn	- 3,7

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
10	108,2	Hohnhausen	→	in Richtung Bramber/Bischwind	← 9,3
9	98,9	Königsberg	→	in Richtung Altershausen – im weiteren Verlauf nach Hohnhausen	← 8,5
8	90,4	Hofheim	→	in Richtung Königsberg – vor dem Stadttor abbiegen	← 29,1
7	61,3	Sulzfeld	→	in Richtung Althausen – nach 9,1 Kilometern in Althausen weiter nach Aub und bis Hoffheim	← 9,1
6	52,2	Saal	→	im Ort dann weiter Richtung Kleineibstadt und Kleinbardorf nach Sulzfeld	← 12,4
5	39,8	Römhild	→	in Richtung Bad Königshofen – nach der Ortsmitte rechts zum Mönchshof und weiter über Irmelshausen, Höchheim und Waltershausen nach Saal	← 10,6
4	29,2	Hildburghausen	→	in Richtung Römhild	← 11,1
3	18,1	Grattstadt	→	in Richtung Veilsdorf – nach 5,7 Kilometern links weiter nach Hildburghausen	← 12,3

2	5,8	Wiesenfeld	→	in Richtung Meeder/Ottowind/Ahlstadt	← 5,8
1	–	Coburg/ Bahnhof	→	in Richtung Bad Rodach – Tourbeginn	← 0

in der eine sagenhafte Kunstsammlung untergebracht ist. Oben auf der Veste findet sich auch die preiswerte Burgschänke mit deftigen Gerichten. Nördlich liegt Schloss Calenberg, in dem immer wieder Motorradtreffen abgehalten werden (Reuther-Entertainments, Tel. 07 00/70 70 70 70).

Hildburghausen/Gleichberge
Sehenswert hier: das originelle **Trützscher's Milch- und Reklamemuseum** (Knappengasse 26, Di–Fr 9.30–16.30, Sa und So 13.30–16.30 Uhr). Etwas entfernt auf dem Kleinen Gleichberg liegt die 2000 Jahre alte keltische Steinsburg. Am Fuße des Berges zeigt das Steinsburgmuseum (täglich 9–17 Uhr, Tel. 03 69 48/205 61) Exponate und organisiert Führungen nach Voranmeldung.

Kloster Banz
www.klosterbanz.de
Bekannt durch die Klausurtagungen der CSU, zieht die ehemalige Benediktinerabtei (Führungen täglich 9–12, im Sommer auch

14–18 Uhr) besonders aufgrund der mit dem üblichen Barockprunk überladenen Klosterkirche und der Petrefaktenammlung massig Besucher an. Diese Sammlung zeigt versteinerte Tiere und Pflanzen, Prachtstück ist ein rund zwei Meter langer Fischeisbauskopf (März bis Oktober Di–So 10–17.30 Uhr). Am Eingang zum Kloster findet sich eine Gaststätte mit regionalen, aber nicht eben günstigen Spezialitäten.

Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen
Die in gelbem Sandstein erbaute Basilika ist die größte Leistung des berühmten Barockarchitekten Balthasar Neumann und zusammen mit dem Gnadenaltar im Inneren wohl auch das schillerndste Highlight Frankens (täglich 7–19 Uhr).

Im Kloster Banz hält die CSU gerne ihre Klausurtagungen ab.



Unterwegs im Grenz- land



TOUREN-CHECK

 6,5 Stunden  226 Kilometer

 Kurvenreiche Tour durch überwiegend waldreiche Gegenden. Die Straßen sind hier meist gut geteert, aber trotzdem nicht für Anfänger geeignet. In der Schwierigkeitsskala für Motorradfahrer (1 leicht, 10 sehr anspruchsvoll) verdient diese Tour eine 6.

Wer einsame Strecken durch eine vielfältige Naturlandschaft liebt, sollte sich der »grünen Krone Bayerns« annehmen – wilde Täler, idyllische Flüsschen und romantische Burgen auf beiden Seiten der ehemaligen Grenze.

Eine immergrüne Mittelgebirgslandschaft ganz im Norden Bayerns, zwischen dem **Thüringer Wald**, dem **Fichtelgebirge** und dem Erzgebirge gelegen: das ist der **Frankenwald**, die »grüne Krone Bayerns«. Der Name ist mehr als eine Werbeaussage: Tatsächlich ist nahezu die Hälfte des Frankenwaldes – rund 52 000 Hektar – mit Wald bedeckt. Der zum Naturpark beförderte alte »**Nortwald**« gibt der urtümlichen Ferienlandschaft seinen Reiz. Bei Streifzügen durch die tief

Auf und Ab: Höhenzüge wechseln sich ab mit tiefen Einschnitten und sorgen für schöne Aus-sichten und für herrliche Motorrad-erlebnisse.

eingeschnittene Wälder steht man vor versteckten Burgen und Ruinen, vor alten Waffenschmieden und einsamen Waldschänken. Plötzlich öffnet sich vor einem eines der wildromantischen Täler, in die Gebirgsbäche tiefe Schluchten gegraben haben. Heute noch intakte Mühlen illustrieren die unerschöpfliche Kraft des Wassers, das in früheren Zeiten Energiequelle Nummer eins war. Der Wald und das Wasser – Lebensgrundlage früherer Generationen; kleine Badeseen und stille Weiher leuchten wie Juwelen im vielfältigen Grün der Wiesen und Wälder. Im glasklaren Wasser der Flösschen und Bäche tummeln sich die Forellen: Bio-Indikatoren für eine heile Landschaft.

Der Frankenwald ist so richtig geschaffen für den »Natururlaub«. Er hat alles, was dazu gehört: Stätten der Begegnung und Oasen der Stille, auch Fundgruben für Geschichtsfans wie das Deutsche Zinnfigurenmuseum auf der **Kulmbacher Plassenburg**, die **Festung Rosenberg** in der **Lucas-Cranach-Stadt Kronach**, das malerische Wasser-

Verträumte Täler finden sich im Frankenwald praktisch überall.



schloss in **Mitwitz** und natürlich **Bad Steben**, das höchstgelegene bayerische Staatsbad, in dem aus tiefen Erdschichten die pure Gesundheit ans Licht des Frankenwaldes sprudeln soll.

Welthauptstadt des Bieres

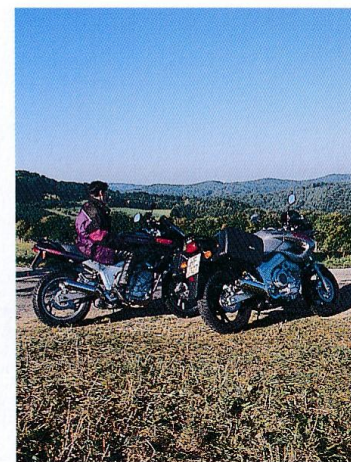
Die Tour beginnt in **Kulmbach**, der Welthauptstadt des Bieres, direkt am Besucherparkplatz der Kulmbacher Brauerei. Zunächst führt die Reise über die gut ausgebaute

B 289, doch schon wenige Kilometer später geht es hinein in die »grüne Hölle« des Frankenwaldes. Endlos ziehen sich wenig befahrene Strecken durch herrliche Landschaften. Kaum erklimmt eine Straße einen aussichtsreichen Höhenzug, fällt sie auch schon wieder tief ins nächste Tal hinab.

Dass dieses ständige Auf und Ab nicht ohne entsprechend schöne Kurvenkombinationen abgeht, versteht sich von selbst. Immer weiter gerät man auf diese Weise in den Norden Richtung Thüringen. Noch lässt sich der frühere Grenzverlauf mit bloßem Auge gut erkennen, denn die einst unüberwindliche Schneise im Wald wurde mit frischem Grün bepflanzt, welches noch jung und niedrig ist. Doch es werden lange Jahre vergehen, bis die Bäume an Höhe gewonnen haben und die Narben des Waldes verschwunden sind. Und es wird vielleicht noch länger dauern, bis die Menschen hüben und drüben wieder zusammengewachsen sind.

Bratwürste und Fachwerk

So oder so gleicht sich die Landschaft auf beiden Seiten des alten Grenzzaunes. Höchstens bei den Dächern und Fassaden der Häuser, die hier meist aus Schiefer sind, lässt



Da ist die Welt noch in Ordnung: Bei Seifersreuth sagen sich Fuchs und Hase Gute Nacht.



Der letzte Zipfel Frankens – ganz oben im Norden thront die Grenzfeste Lauenstein.

sich ein Unterschied bemerken. Und natürlich an den Imbissbuden, denn hier dominiert die **Thüringer Bratwurst**, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Gleich dreimal bekommt man auf dieser Tour die Gelegenheit, die leckere Spezialität in ihrem Heimatland zu kosten. Vorausgesetzt ein geöffneter Kiosk findet sich – und dass ist am Wochenende leider nur selten der Fall. Ganz oben, quasi im allerletzten Zipfel Bayerns liegt **Burg Lauenstein**, die tausendjährige Grenzwarte über dem **Loquitztal** und eine der schönsten Anlagen in ganz Deutschland – auch wenn böse Zungen behaupten, die Restauration im 19. Jahrhundert wäre pure Mittelalterromantik.

Über **Sonneberg** gerät man wieder hinein nach Franken und über prächtige Strecken bis hinunter nach **Kronach**, dessen wundervolle Altstadt sich in den schützenden Schatten der **Festung Rosenberg** drückt. Von hier aus sind es nur noch wenige Kilometer bis nach Kulmbach mit seinen urgemütlichen Brauereigaststätten, den Garanten für einen gebührenden Abschluss.



INFORMATION

Kronach
Frankenwald-Tourismus
Adolf-Kolping-Str. 1,
D-96317 Kronach
Tel. 0 92 61/60 15-0,
Fax 0 92 61/60 15-15
www.frankenwald-tourismus.de

UNTERKUNFT

Ebersdorf
Hotel Zur Krone
Krankenhausstr. 2
D-07368 Ebersdorf/Thüringen
Tel. 03 66 51/870 41
Fax 03 66 51/309 58
www.zurkrone-ebersdorf.de
Nettes Motorradfahrerhotel
€€

Leutenberg

Pension Sormitzblick
Familie König
Hirschweg 14
D-07338 Leutenberg
Tel. 03 67 34/222 48,
Fax 03 67 34/335 80
www.sormitzblick.de
Garage, Trockenraum,
Schrauberecke, Waschplatz,
Tourentipps, geführte Touren
€

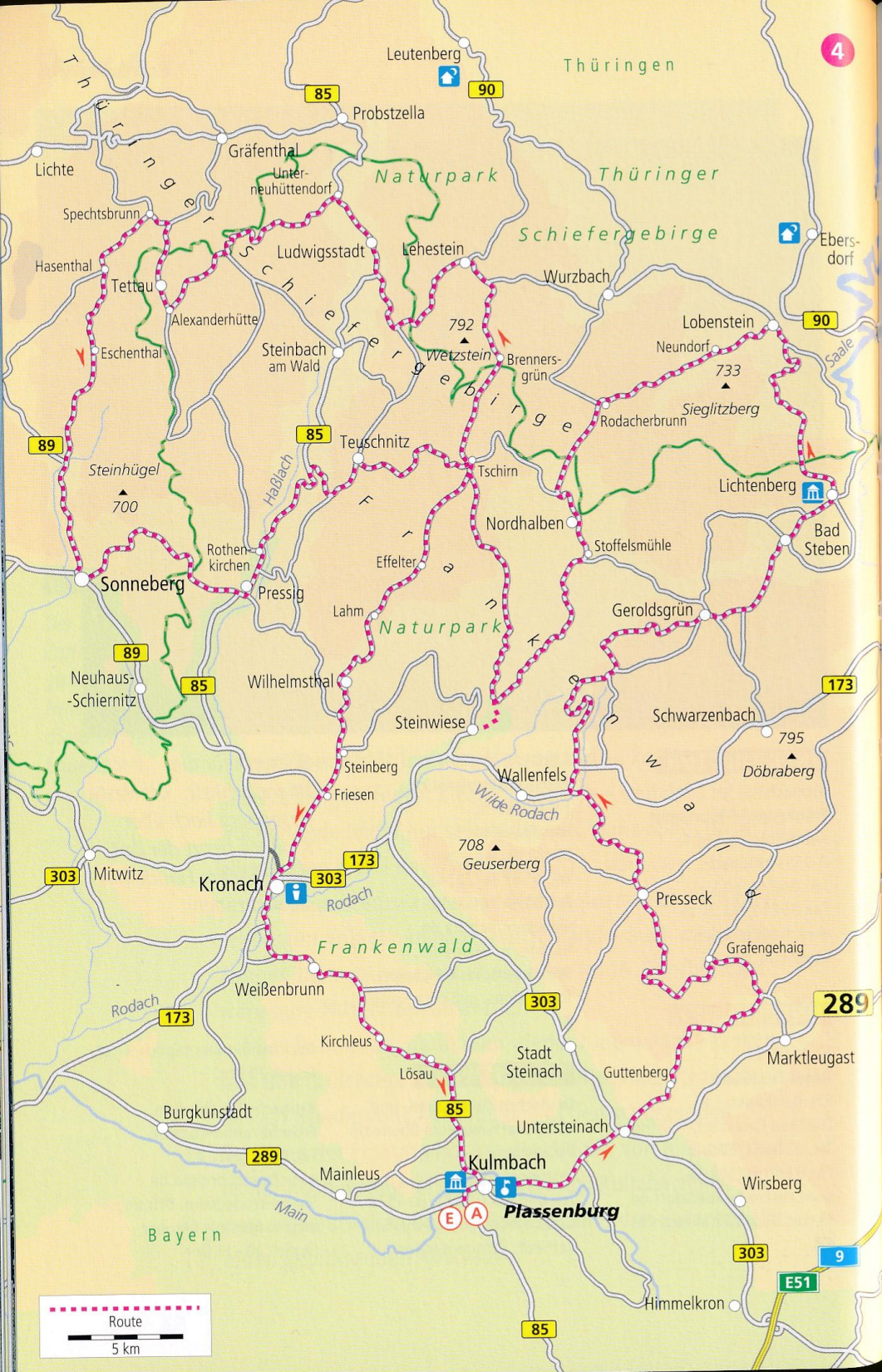
SEHENSWERT

**Deutsches Zinnfiguren- und
Landschaftsmuseum Obermain**
Plassenburg
Festungsberg 26
Tel. und Fax 0 92 21/80 45 72
Größte Zinnfigurensammlung
der Welt. Öffnungszeiten:

*Bollwerk für die
Unendlichkeit: Die Veste
Rosenberg hoch über
Kronach trotz der Zeit,
denn andere Feinde hat
sie nicht mehr.*

April bis Oktober täglich 9 – 18,
Do bis 20 Uhr.

**Kronach-Fröschbrunn
Fröschbrunna-Coaster**,
Tel. 09261/912 03
www.froeschbrunna.de
Sommerrodelbahn. Öffnungs-
zeiten: April bis Oktober
täglich 10 – 17 Uhr



Roadbook 4 Frankenwald

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
17	225,9	Kronach		in Richtung Kulmbach – Tourende in Kulmbach	49,8
16	176,1	Steinbach		in Richtung Heinersdorf – später über Pressig bis Förtschendorf, dort rechts und über Teuschnitz, Tschirn nach Kronach	1,6
15	174,5	Sonneberg		in Richtung Kronach – am Ortsende links weiter nach Steinbach	35,8
14	138,7	Ludwigstadt		in Richtung Tettau – über Tettau nach Sonneberg fahren	35,5
13	103,2			in Richtung Tschirn – über Tschirn, Brennersgrün, Lehesten nach Ludwigstadt	8,6
12	94,6			in Richtung Steinwiesen	17,8
11	76,8	Lobenstein		in Richtung Kronach	7,5

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
10	69,3			in Richtung Lobenstein – Beschilderung Lobenstein folgen	6,8
9	62,5	Bad Steben		in Richtung Naila/Lichtenberg – im weiteren Verlauf Richtung Lichtenberg	13,2
8	49,3			in Richtung Langenau – über Geroldgrün nach Bad Steben	7,6
7	41,7			in Richtung Neuengrün	1,2
6	40,5			in Richtung Hof	7,6
5	32,9	Presseck		in Richtung Wallenfels	4,7
4	28,2	Wildenstein		in Richtung Presseck	4,3
3	23,9	Grafenhaig		in Richtung Seifersreuth – am Ortsende (Sportplatz) links halten	23,1

2	0,8	Kulmbach		in Richtung Rehau – dann rechts auf die B 289 und über Untersteinach, Guttenberg nach Grafenhaig	0,8
1	-	Kulmbach		Tourbeginn am Besucherparkplatz der Kulmbacher Brauerei	0

Kulmbach

Bayerisches Brauereimuseum

Hofer Straße 20
D-95326 Kulmbach
Tel. 0 92 21/805-14
www.bayerisches-brauereimuseum.de
Bayerns größtes Biermuseum. Braugeschichte von den Ägyptern bis heute. Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr.

Lichtenberg

Besucherbergwerk Friedrich-Wilhelm-Stollen mit Museum

Friedrich-Wilhelm-Stollen 1
D-95192 Lichtenberg
Tel. und Fax 0 92 88/216
www.friedrich-wilhelm-stollen.de
Besichtigung auf ca. 200 m Länge. Führungen: April bis September Sa., So. und Feiertage 11–17 Uhr, Juli, August, September auch Di 11–15 Uhr.

Wallenfels

Floßfahrten im Frankenwald
Rathausgasse 1
D-96346 Wallenfels
Tel. 0 92 62/945-0,
Fax 0 92 62/945-20
www.wallenfels.de
Floßfahrten auf der Wilden Rodach sind ein absolutes Highlight. Ende Mai bis Anfang September fast jeden Samstag Abfahrt: Floßlände in Schnapenhammer (ca. 5 km östlich von Wallenfels an der B 173 Richtung Hof).

EINKAUFEN

Kronach

Rosenthal-Shop Werksverkauf

Industriestr. 48,
D-96317 Kronach
Tel. 0 92 61/62 91 11
www.rosenthal-shop.de
Produkte: Porzellan, Trinkgläser, 2. Wahl. Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–17, Sa 10–13 Uhr.

Ludwigsstadt-Lauenstein

Confiserie Burg Lauenstein GmbH

Werksverkauf,
Fischbachsmühle
D-96337 Ludwigsstadt-Lauenstein
Tel. 0 92 63/975 01-0
www.lauensteiner.de
Produkte: Trüffel- und Pralinspezialitäten, Pralinenbruch. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–18, Sa 10–14, So 10.30–17 Uhr.

VERANSTALTUNGEN

Kulmbach

Kulmbacher Altstadtfest
Tel. 0 92 21/95 88-0
www.kulmbach.de
Am vierten Wochenende im Juni feiert die ganze Stadt.

Presseck

Info-Zentrale Touristik
Steinachtal
Tel. 0 92 62/99 04-0
Bergrennen des MSC Presseck
Mitte Mai

Im Räuberwald



TOUREN-CHECK

 6 Stunden  218 Kilometer

 Abwechslungsreiche Tour durch die weiten Waldgebiete des Spessarts und die oft rauen Höhenzüge des Odenwaldes. Die Streckenbeschaffenheit ist hier eher bescheiden. In der Schwierigkeitsskala für Motorradfahrer (1 leicht, 10 sehr anspruchsvoll) verdient diese Tour eine 5.

Speessart-Main-Odenwald: eine liebenswerte Urlaubslandschaft am bayerischen Untermain. Ein Feriengebiet zum Erholen, Träumen und Genießen. Der **Main** und seine Nebenflüsse verbinden **Spessart** und **Odenwald** zum größten Waldgebiet Deutschlands.

Natur und Geschichte sind hier nah. Mythen, Märchen und Legenden, Räuberposen und wahre Geschichten – Wald-, Natur- und Kulturerlebnisse. Hier kann man noch die Vögel zwitschern hören und die Seele baumeln lassen. Natur pur – rein wie das Wasser der Bachläufe und Seen in den weitläufigen Tälern. Gesäumt von Schwarzerlen, Weiden und Pestwurz. Man hört nur das Plätschern des Baches und das Hämmern des Bunt-

*Wertheim –
das Tor zum
Spessart*

spechts, von dem der Spessart seinen Namen hat. Noch vor nicht allzu langer Zeit, galt der Spessart als das Armenhaus Bayerns. Nur in einem war man reich beschenkt – Wald, so weit das Auge reicht. Holzhauer und Glasmacher waren daher die häufigsten Berufe. Heute geht es den Wäldlern genauso gut wie anderen auch. Was aber blieb ist der Wald, auch wenn es ihm dank schädlicher Umwelteinflüsse schlechter geht als einst. Doch von alldem merkt man in **Wertheim** – dem Start- und Zielpunkt der Tour – erst mal nix. Hier in der romantischen Stadt, in der die Tauber in den Main fließt, gelten alle Blicke der Burgruine, die zu den größten in ganz Deutschland gehört. Knapp zehn Minuten sind es von der Altstadt aus, eine kleine Anstrengung, die sich lohnt. Oben gibt es in der Burgschenke nicht nur Deftiges zum zweiten Frühstück, sondern auch einen superschönen Ausblick über Stadt und Flusstäler.

Deutschlands ältestes Gasthaus

Die erste Etappe der Strecke führt durch kleine ursprüngliche Dörflein und Städtchen am Main entlang bis **Milten-**

Fluss der Franken: Auf den Main trifft man allerorten.

berg. Ebenfalls mittelalterlich schmuck und schön restauriert. Unbedingt ansehen sollte man sich den »Riesen«, der sich mit dem »Bären« in Freiburg um den Titel ältestes Gasthaus Deutschlands streitet. 1411 ging los. Und seither versiegte der Zapfhahn nie.

Durch das **Ohrnbachtal** führt die Strecke weiter in den noch jungen Kurort **Bad König**. Erst 1902 stieß man bei Brunnenarbeiten auf die Thermalquelle, die dem Ort zu Wohlstand verhalf. Über **Höchst** gelangt man dann nach **Lützelbach** hinauf, kreuzt den römischen **Limes** und kommt hinab nach **Wörth** am Main und weiter nach **Klingenberg**. Letzteres ist für seinen ausgezeichneten Rotwein bekannt. Kaum aus der Ortschaft

hinaus, beginnt bei **Eschau** der erste richtige Spessarttrail. In langen Kurven schwingt sich die Strecke durch den dunklen Wald, der sich später lichtet, um dem **Aubach** Platz zu machen. Der macht seinem Namen alle Ehre und mäandert durch eine liebliche Auenlandschaft.

Das Wirtshaus im Spessart

Ab **Altenbuch** kracht es im Getriebe, in wilden Kurvenkombinationen schraubt sich die Straße hinauf zur Schnecken-Höhe. Hier gilt es kräftig am Quirl zu drehen, bevor das

Karpfen gebacken

Zutaten: 1 kl. Karpfen (ca. 1,5 kg),
Salz,
750 g Butterschmalz,
1/2 Bund Petersilie,
1 Salatkopf,
1 Zitrone.

Zubereitung: Geschuppten Karpfen unter fließendem Wasser innen und außen abspülen, trockentupfen und salzen. Inzwischen das Butterschmalz in einem Topf erhitzen. Karpfen rein und unter ständigem Drehen ca. 15 Minuten schwimmend ausbacken, bis er schön goldbraun ist. Den Fisch auf einer Platte mit Salatblättern anrichten und etwas vom Bratfond über den Karpfen gießen. Garnieren mit dünnen Zitronenscheiben und kleinen Petersiliensträußchen.



nächste touristische Highlight ansteht: **Mespelbrunn**. Das märchenhafte Traumgebilde gilt als Inbegriff fränkischer Schlossromantik. Gleich nebenan findet sich dann auch das berühmte »**Wirtshaus im Spessart**«, nach einer Novelle von Wilhelm Hauff benannt und durch Lilo Pulvers Film in deutschen Wohnzimmern bekannt.

Natürlich lässt sich das Schloss besichtigen, vorausgesetzt man überlebt den Weg dorthin. Die Schwäne, die den Wassergraben bevölkern, sind nicht nur sehr elegant, sondern auch äußerst neugierig und mitunter bissig. Wem der



*Mespelbrunn:
Stein gewordener
Traum eines
Wasserschlosses*

Trubel hier zu bunt wird, sollte noch ein paar Kilometer weiter fahren, um im »Waldhaus zum Engländer« ein Pauschen einzulegen. Hier treffen sich an schönen Tagen Dutzende

Motorradfahrer zum gemütlichen Plausch im Biergarten.

Dann, nach **Weibersbrunn**, verliert sich der Weg in den unendlichen Weiten des Spessartwaldes. Orte wie **Rothenbuch**, **Jakobsthal** oder **Schöllkrippen** künden vom ursprünglichen Leben von einst. Nun beginnt ein traumhaftes Wechselspiel zwischen dunklen Forsten, lichten Flusstälern, verwunschenen Weilern und vergessenen Straßen. Kaum Verkehr, dafür Natur pur. Hier ist der Spessart am wirklichsten, die Romantik des Waldes spürbar. Wer hier eine besinnliche Pause einlegen möchte, dem sei das Gasthaus in Lichtenau ans Herz gelegt. Im gleichnamigen Tal führt die nächste Etappe nach **Hafenlohr** an den Main und wieder ins Getümmel des 21. Jahrhunderts. Jetzt ist es nur noch ein Katzensprung bis **Wertheim**, dem Ende einer besinnlichen Runde.

INFORMATION

Aschaffenburg
Tourist-Information
Spessart-Main-Odenwald
Bayernstraße 18
D-63739 Aschaffenburg
Tel. 0 60 21/394-271 oder -272
Fax 0 60 21/394-258
<http://www.spessart-touristinfo.de>

Miltenberg
Verkehrsbüro
Tourist-Information
Engelsplatz 69
D-63897 Miltenberg
Tel. 0 93 71/404-119
Fax 0 93 71/94 88 944
www.miltenberg.de

Wertheim
Fremdenverkehrsgesellschaft
Romantisches Wertheim mbH
Gerbergasse 16
D-97877 Wertheim
Tel. 0 93 42/93 509-0,
Fax 0 93 42/93 509-20
www.tourist-wertheim.de

UNTERKUNFT

Hammelburg-Morlesau
Hotel-Gasthof Nöth
Morlesauerstr. 3 + 6
D-97762 Hammelburg-Morlesau
Tel. 0 93 57/479,
Fax 0 93 57/13 57
www.hotel-noeth.de
Nettes Motorradfahrerhotel
€

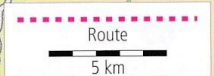
Lohr am Main
Franziskushöhe
Ruppertshüttener Str. 70
D-97816 Lohr am Main
Tel. 0 93 52/60 40
Fax 0 93 52/60 42 50
www.franziskushoehe.de



Garage, Trockenraum, Schrauberecke, Waschplatz, Touren-tipps, geführte Touren, Stellplatz für Anhänger, Hauseigener Parcours mit zwei Offroad-Maschinen für Kinder, Kindermotorradführerschein

€€€

*Die schönste Seite von
Klingenberg am Main
zeigt sich von der Burg
aus.*



Roadbook 5

Nr.	km	Position	Richtung	Information
17	218,2			in Richtung Lichtenau – über Lichtenau nach Hafenlohr und dort weiter bis zum Tourende in Wertheim
16	212,5			in Richtung Neuhütten
15	210			in Richtung Heigenbrücken
14	204	Habichsthal		in Richtung Wiesthal
13	190,9	Wiesen		in Richtung Lohr am Main/Frammersbach – nach 7,7 Kilometern nach Habichsthal
12	177,9	Schöllkrippen		in Richtung Gelnhausen/Bad Orb – im Ort rechts Richtung Frammersbach
11	168,5	Jakobsthal		in Richtung Schöllkrippen

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
10	163,5			in Richtung Schöllkrippen	← 12,9
9	150,6			in Richtung Heigenbrücken	← 4,5
8	146,1			in Richtung Weibersbrunn	← 3,5
7	142,6		↗	in Richtung Rothenbuch/Weibersbrunn	← 32,3
6	110,3	Altenbuch	←	in Richtung Dammbach – später über Neuhammer nach Hesselthal, dort Richtung Würzburg	← 21,8
5	88,5	Klingenberg	←	in Richtung Schmachtenberg/Streit – später über Eschau nach Altenbuch	← 0,8
4	87,7	Wörth	←	in Richtung Klingenberg	← 47,3
3	40,4	Weilbach	↙	in Richtung Vielbrunn – ins Ohrenbachtal bis Bad König, weiter über Höchst, Rimhorn und Breitenbrunn nach Wörth	B 469 8,9

2	31,5	Miltenberg	↙	in Richtung Amorbach – auf die B 469	← 31,5
1	-	Wertheim/ Mainbrücke		in Richtung Miltenberg – Tourbeginn über Kreuzwertheim und Stadtprozelten	← 0

SEHENSWERT

Heigenbrücken Mineralienmuseum mit Fluoreszenzgrotte

Bornackerweg 19
D-63869 Heigenbrücken
Ansprechpartner: Walter Narr
Tel. 0 60 20/607
Fax 0 60 20/28 23

Museum mit dem größten
Amethysten in einer privaten
Sammlung Deutschlands, Edel-
steinschleiferei, Mo – Fr 9 – 12
und 14 – 18 Uhr, Sa 9 – 13,
So 14 – 18 Uhr.

Marktheidenfeld/Main Schiffsreisen

Ansprechpartner:
Reederei George Reinhart
Tel. 0 93 91/33 99
Fax 0 93 91/33 99
www.flussreisen-reederei.de
Ein- und mehrtägige Schiffs-
reisen auf dem Main mit einem
der modernsten Fahrgast-
Kabinenschiffe Deutschlands,
der MS »John Franklin«

Miltenberg

Burg Miltenberg mit Bergfried
und Burgterrasse, romanti-
scher Burghof, herrlicher Blick
auf die Stadt und das Maintal.
Öffnungszeiten: Mai bis
Oktober, Di – Fr 13 – 17 Uhr,
Sa und So 11 – 17.30 Uhr.

Wertheim

Glasmuseum
Mühlenstr. 24
D-97877 Wertheim
Tel. 0 93 42/68 66
www.glasmuseum-wertheim.de
Öffnungszeiten: 1. April bis
31. Oktober Di – So 10 – 12 und
14 – 17 Uhr.

Wörth

Schiffahrts- und Schiffbaumuseum

ehem. St.-Wolfgangskirche
Tel. 0 93 72/72 970
Öffnungszeiten:
Sa und So 14 – 17 Uhr.

VERANSTALTUNGEN

Lohr a. Main

Spessart-Festwoche mit Ver-
gnügungspark an der Mainlän-
de, Ende Juli/Anfang August

Miltenberg

Ende August/Anfang Septem-
ber **Michaelismesse** – das
größte Volksfest am bayeri-
schen Untermain

Wertheim

Altstadtfest am letzten
Wochenende im Juli

Wörth am Main

Altstadtfest am dritten Wo-
chenende im Juli

Labsal für Leib und Seele



TOUREN-CHECK

 6 Stunden  243 Kilometer

 Reise für Genießer mit überwiegend einfachen, gut asphaltierten Belägen und teilweise recht üppigem Verkehr. In der Schwierigkeitsskala für Motorradfahrer (1 leicht, 10 sehr anspruchsvoll) verdient diese Tour eine 3.

Kaum eine Region in Franken, die so mit dem edlen Reben-saft verbunden ist wie das Weinland – und kaum ein Kilometer, auf dem man nicht durch Weinberge oder knuffige Winzerdörfer fährt und der Bocksbeutel nicht präsent ist.

Im Fränkischen Weinland sind es weder die aberwitzigen Kurvenstrecken, die das Bikerherz höher schlagen lassen, noch atemberaubende Naturschönheiten. Trotzdem gehört eine Reise durch die Region zwischen den großen Mainschleifen rund um **Würzburg** zu einer der schönsten im ganzen Frankenland. Es ist die gekonnte Mischung aus Wäldern, lieblichen Flusstälern und den harmonisch darin eingebetteten landwirtschaftlichen Nutzflächen. Dabei ist es egal, zu welcher Jahreszeit man reist. Im Mai sind

*Auf Abwegen:
Eigentlich ver-
boten, dafür
wunderschön –
die Weinberge
bei Dettelbach*



Zwischen grünen Wäldern, gelben Rapsmeeren und goldenen Weizenfeldern

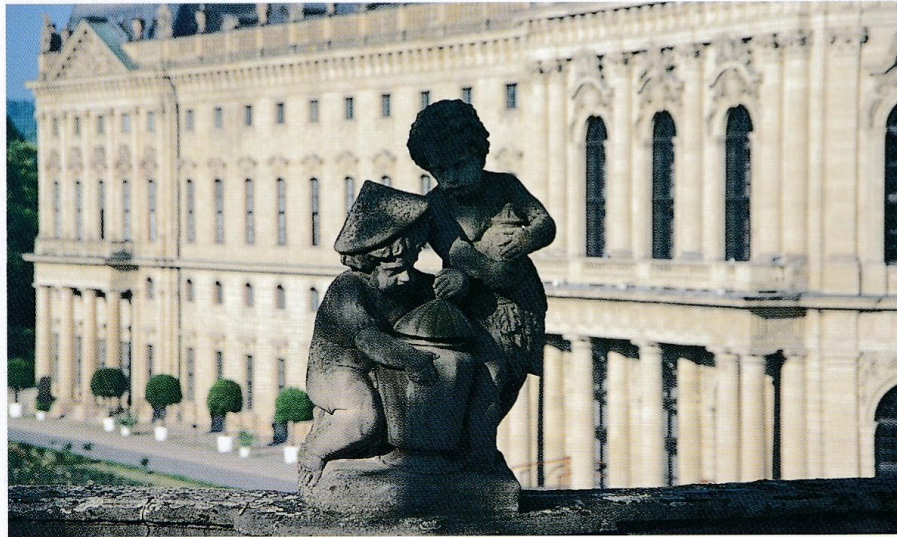
es die hellgelben Rapsfelder, im Juni und Juli die goldenen Weizenfelder, im August die saftig grünen Maisäcker, oder die voll behangenen rot-gelben Weinberge im September und Oktober – in praktisch jedem Monat herrscht eine andere Farbe vor, die das Auge des Betrachters erfreut. Passend zum ländlichen Idyll gestalten sich die Ortschaften, in denen sich das Leben romantisch-beschaulich abspielt. Die Preise für Lebensmittel in Läden, auf dem Markt oder in Gaststätten gehören genauso in die



gute alte Zeit wie die vielen sanierten Ortskerne mit blühenden Blumen an allen Ecken und Enden.

Im Zentrum des Bocksbeutels

Doch zurück zur Landschaft, der insbesondere der Wein seinen Stempel aufgedrückt hat und die Menschen, die dort leben, prägte. Etwa 6.500 Winzer bauen auf rund 5.500 Hektar Fläche den berühmten Rebensaft an. Wichtigste Rebsorte ist der **Müller-Thurgau** mit seinem duftigen



Nächstenliebe: Als die Festung Marienberg nicht mehr angemessen erschien, ließen sich die Würzburger Bischöfe eine feudaleren Residenz erschaffen.

und blumigen **Bukett**, gefolgt vom **Silvaner**, jahrhundertelang tonangebend und auch heute noch oft als der »typische Franke« bezeichnet. Mit Abstand folgen dann Bacchus, Kerner und Scheurebe. Typisch für den Frankenwein ist die bauchigrunde Flaschenform, der berühmte Bocksbeutel, der seit Jahrhunderten als Markenzeichen des Frankenweins gilt und mittlerweile von der EU geschützt ist. Den Frankenwein richtig kennen lernen lässt sich am besten unterwegs. Bei einem Winzer-Besuch, einer

Würzburg – Zerstörung und Wiederaufbau

Am 16. März 1945 verwüsteten alliierte Bomber in nicht einmal 20 Minuten beinahe alles, was die Würzburger in Jahrhunderten aufgebaut hatten. 82 Prozent aller Wohngebäude wurden durch Spreng- und Brandbomben zerstört. Über 100 000 Einwohner flüchteten seinerzeit. In der Stadt gab es damals keinen Rüstungsbetrieb, wohl aber galt sie als ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Damit war die »sonntägliche« Stadt untergegangen, die Kunstwerke aus über 1.200 Jahren besaß. In den letzten 50 Jahren wurden nicht nur die Festung und die Residenz, seit 1981 »Weltkulturerbe« der UNESCO, wieder aufgebaut, sondern auch zahlreiche Kirchen und barocke Privathäuser, die der Stadt ein romantisches Flair geben.

Weinprobe oder beim geselligen Beisammensein auf einem der zahlreichen Weinfeste, die von April bis in den November hinein stattfinden. Hier schließt man schnell Freundschaft mit den Weinländern und deren Lebensgefühl, das geprägt ist von Geselligkeit und Lebensfreude.

Herzhaft wie Land und Leute und passend zum Frankenwein präsentiert sich die Küche. Entsprechend der Jahreszeit gibt es saisonale Gerichte wie etwa Wild-, Fisch- und Geflügelspezialitäten von September bis April, den Höhepunkt der Saison, den fränkischen Spargel, im Mai und Juni und passend zum »Federweißen« (neuer Wein) die deftigen Gerichte wie Zwiebelkuchen oder Zwetschgenkuchen im September und Oktober.

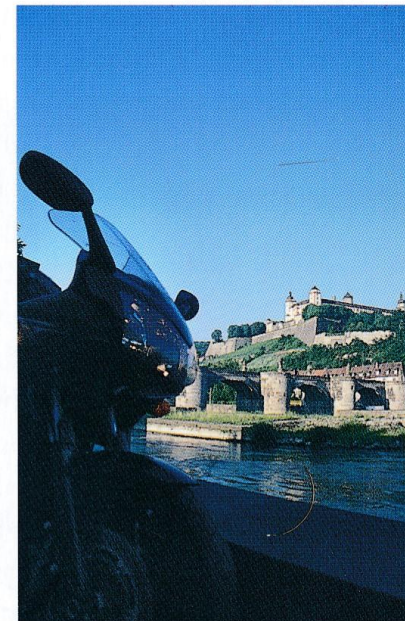
Schloss über den Schlössern

Aber nicht nur die Gaumenfreuden, auch die Sinnesfreuden werden im Fränkischen Weinland gestillt. In der Metropole Würzburg erbaute Balthasar Neumann das »Schloss über den Schlössern«, die strahlend **barocke**

Residenz. Der Venezianer Giovanni Battista Tiepolo schuf mit dem gewaltigen Deckenfresko über dem frei gewölbten Himmel des berühmten Treppenhauses das größte Gemälde der Welt. Zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Bistumsstadt Würzburg zählen auch der **Dom** und das benachbarte **Neumünster**, dessen »Lusamgärtlein« das Grabdenkmal des Minnesängers Walther von der Vogelweide beherbergt.

Hoch über dem Main liegt auf einer Bergkette die **Festung Marienberg**, ehemals fränkischer Herzogssitz und Domizil der Fürstbischöfe. In ihren Mauern ist heute das

Die gewaltige Festung Marienberg zu Würzburg



Bei Retzstadt:
Es ist schon ein
Kreuz in einer
so reich geseg-
neten Region zu
wohnen.



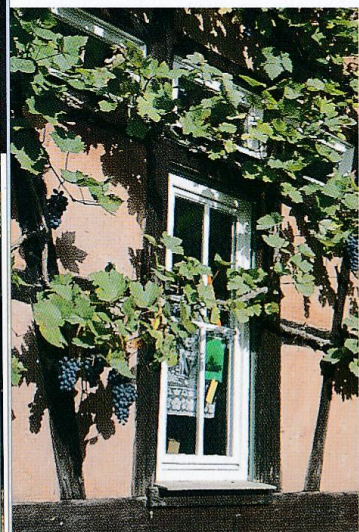
Mainfränkische Museum untergebracht, zu dessen Schätzen eine Sammlung bedeutender Werke des Würzburger Bildschnitzers Tilman Riemenschneider zählt.

Wein, Weib und
Gesang: Wer zur
Weinlese kommt,
kann ein Lied
davon singen.

In zahlreichen Kirchen des Fränkischen Weinlandes hinterließ Riemenschneider seine Werke. Ein beeindruckendes Beispiel seiner Kunst ist die berühmte »**Rosenkranzmadonna**« in der Kirche »Maria im Weingarten« zu

Volkach. Auch das Wirken des bedeutenden Barockbaumeisters und Architekten Balthasar Neumann zeigt sich in seinen unverwechselbaren Kirchen und Profanbauten.

Die gelungene Verbindung von Kulturerlebnis und Geselligkeit beim Frankenwein macht zweifellos die besondere Attraktivität des fränkischen Weinlandes aus. Romantische, typisch fränkische Weinorte wie beispielsweise **Kitzingen**, Volkach an der Mainschleife, **Iphofen**, **Sommerach** oder **Veitshöchheim** mit seinem berühmten Rokokogarten machen den Aufenthalt zum Labsal für Leib und Seele.



INFORMATION

Würzburg

Tourismusverband
Fränkisches Weinland
Am Congress-Centrum
D-97070 Würzburg
Tel. 09 31/37 23 35
Fax 09 31/37 36 52
www.fraenkisches-weinland.de

UNTERKUNFT

Hüttenheim

Landgasthof May
Marktplatz 6
D-97348 Hüttenheim/Bayern
Tel. 093 26/255
Fax 093 26/205
www.landgasthofmay.de
Schnuckeliges rustikales Haus.
€€

Ochsenfurt/ Großmannsdorf

Gasthof Zum Weißen Ross

Rechte Bachgasse 5
D-97199 Ochsenfurt/
Großmannsdorf
Tel. 093 31/26 14,
Fax 093 31/71 15
www.gasthof-zum-weißen-ross.de
Geräumiges Motorradfahrer-
hotel. Garage, Trockenraum,
Schrauberecke, Werkzeug,
Hochdruckreiniger, Werkstatt-
unterstützung auch am
Wochenende, Tourentipps,
geführte Touren
€€

Würzburgs schönste
Seite: Auf der alten
Mainbrücke hat man die
beste »Foto-Location«.

SEHENSWERT

Bad Mergentheim

Deutschordenmuseum im
Deutschorden-Schloss
D-97980 Bad Mergentheim
Tel. 079 31/522 12
Fax 079 31/526 69
www.deutschordenmuseum.de
Wohnräume des Barock, Roko-
ko und Klassizismus, Deutsch-
ordensgeschichte, Geschichte
der Stadt u. des Heilbades,
hist. Puppenstuben, Zinnfigu-
ren und Waffen.
Öffnungszeiten:
Di – So 10 – 17 Uhr

Iphofen-Mönchsondheim

Fränkisches Bauern- und Handwerkmuseum

D-97346 Iphofen-
Mönchsondheim
Tel. 093 26/12 24
Handwerksstätten, Landwirt-
schaft, Winzerei, ländliches
Wohnen usw. Öffnungszeiten:
Mitte März bis Mitte Dezember
Di – Sa 13.30 – 18 Uhr,
So u. Feiertag 11 – 18 Uhr

Stuppacher Madonna

D-97980 Bad Mergentheim
Tel. 079 31/26 05
Marienbild von Matthias
Grünwald. Öffnungszeiten:
März bis Oktober 9.30 – 19 Uhr

Tauberbischofsheim

Harry's Krötensammlung

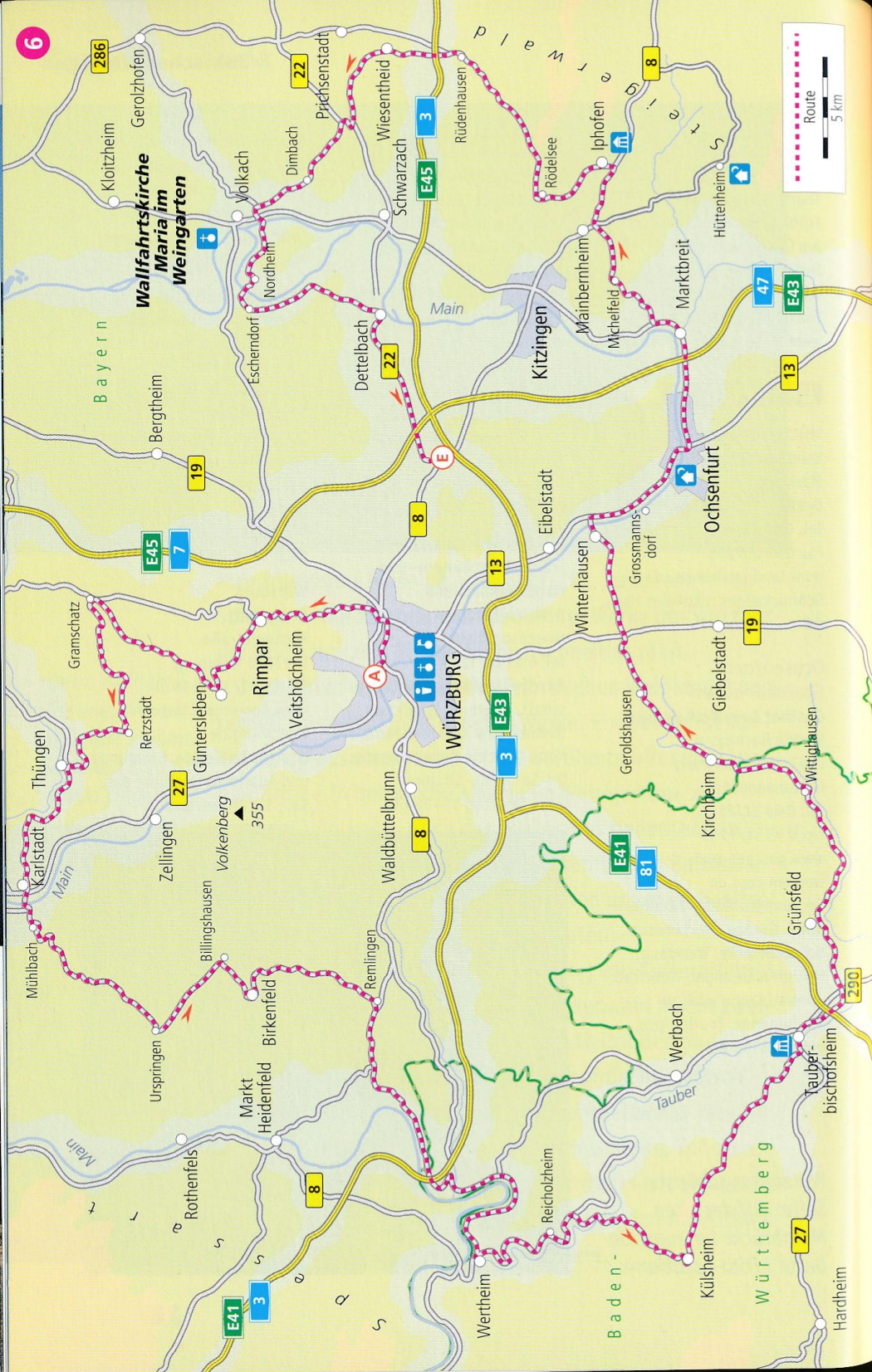
D-97941 Tauberbischofsheim
Harry Chrzonsz
Tel. 093 41/54 56 oder
093 41/614 91
1000 Kröten aus allen denk-
baren Materialien und aus
der ganzen Welt zusammenge-
tragen.
Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Würzburg

Domschatz

Plattnerstraße,
D-97070 Würzburg
Tel. 09 31/38 66 56 00
www.domschatz.bistum-wuerzburg.de
Liturgische Geräte, Grabfunde
und Ausstattungsstücke des
11. – 12. Jh. aus dem





Roadbook 6 Fränkisches Weinland

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
21	242,6	Autobahn- auffahrt		Tourende	B 22 9,7
20	232,9	Dettelbach		im Ort weiter Richtung Autobahn/Würzburg	7,9
19	225	Escherndorf		in Richtung Dettelbach	0,9
18	224,1	Nordheim		in Richtung Mainfähre – mit der Fähre übersetzen	4,8
17	219,3			in Richtung Kitzingen/Würzburg – später weiter Richtung Nordheim	7,3
16	212	Reupelsdorf		in Richtung Bamberg – später links Richtung Volkach/Dimbach	5,4
15	206,6	Wiesentheid		in Richtung Ebrach – später im Ort links Richtung Reupelsdorf/Volkach	3,3

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
14	203,3	Rüdenhausen		in Richtung Schweinfurt	 - 13,5
13	189,8	Iphofen		in Richtung Rüdenhausen/Rödelsee	 - 18,6
12	171,2	Ochsenfurt		in Richtung Kitzingen/Marktbreit – im weiteren Verlauf der Beschilderung Iphofen folgen	 13 7,1
11	164,1	Winterhausen		in Richtung Ansbach	- 10,9
10	153,2	Geroldshausen		in Richtung Albertshausen – später weiter Richtung Winterhausen/Ochsenfurt	- 23,4
9	129,8			in Richtung Grünsfeld/Wittighausen – im weiteren Verlauf Richtung Würzburg	B 290 3,3
8	126,5	Tauberbischofsheim		in Richtung Bad Mergentheim	- 30,1
7	96,4	Wertheim		in Richtung Tauberbischofsheim – über Bronnbach nach Kilsheim und dann nach TBB	- 19,9

6	76,5	Remlingen		in Richtung Marktheidenfeld – nach 4,4 Kilometern links nach Homburg, dort weiter nach Wertheim	  *	  *	$\frac{-}{27,6}$
5	48,9	Karlstadt		in Richtung Lohr – später über Mühlbach, Urspringen, Billingshausen nach Birkenfeld und weiter bis Remlingen	  *	  *	$\frac{B\ 26}{8,8}$
4	40,1	Thüngen		in Richtung Karlstadt			$\frac{-}{6,0}$
3	34,1	Retzstadt		in Richtung Thüngen – erste Straße am Ortseingang rechts abbiegen			$\frac{-}{15,5}$
2	18,6	Güntersleben		in Richtung Gramschatz – in Gramschatz nach Retzstadt			$\frac{-}{18,6}$
1	-	Würzburg/Alte Mainbrücke		in Richtung Norden – später rechts, Richtung Bad Neustadt an der Saale/B 19/Arnstein. Dann über Rimpf nach Güntersleben	   *	   *	$\frac{-}{0}$

Würzburger Dom
Geöffnet Di–So 14–17 Uhr

Residenz

D-97070 Würzburg

Tel. 09 31/35 51 70

www.wuerzburg-residenz.de

UNESCO-Weltkulturgut

Öffnungszeiten:

April bis Oktober 9 – 18 Uhr

VERANSTALTUNGEN

Aub

Erstes Wochenende im August

Ritterspiele in Aub

Bad Mergentheim

Am letzten Wochenende im Juni ist **Stadtfest** in Bad Mer-
gentheim.

Erstes Wochenende im August

Volksfest

Ochsenfurt

Anfang September **Ochsenfest**
in der Ochsenfurter Altstadt/
Stadtgraben

Tauberbischofsheim

Am ersten Wochenende im Juli ist **Altstadtfest**.

Würzburg

Mitte September Stadtfest

Meer aus Fels

TOUREN-CHECK

 4 Stunden  167 Kilometer

 Anspruchsvolle Tour über sehr kurvenreiche Strecken mit steilen Auf- und Abfahrten. Nicht für Anfänger oder Wiedereinsteiger geeignet. In der Schwierigkeitsskala für Motorradfahrer (1 leicht, 10 sehr anspruchsvoll) verdient diese Tour eine 7.

Das Nähkästchen Frankens überspannt ein dichtes Netz lieblicher Täler mit kurvenreichen Straßen, allesamt garniert mit schroffen Felsnadeln. Eine Tour durch die Modelleisenbahnlandschaft gerät zur berauschenden Fahrt für die Sinne.

Die Reise beginnt im Herz der »Fränkischen«, wie die Region im Volksmund heißt, bei **Pottenstein**, an der sehenswerten **Teufelshöhle**. Gleich darauf schwingt sich die Route empor und man gelangt über schnuckelige Orte wie **Gräfenberg** und **Egloffstein** nach **Hundshaupten**. Schon aus der Ferne erkennt man den mächtigen Tafelberg »**Walberla**«. Der ist nach der heiligen Walburga benannt, die einst von Wöchnerinnen als Beschützerin

Immer im Blick: Burgen gibt es in der Fränkischen Schweiz jede Menge.



Das Walberla erzählt von Hexentanz und Walpurgisnacht.

gegen Hexen angerufen wurde. Ihr verdankt die Nacht auf den 1. Mai, in der die Hexen auf dem Blocksberg zum Tanz zusammentrafen, ihren Namen: Walpurgisnacht.

In Gedenken an die Vergaser von BMW gilt es in Streitberg an der Binghöhle einen kurzen Halt einzuplanen. Wer nichts mit bayrischer Gemischaufbereitung am Hut hat, dem bietet die Straße Höhlencharakter: Unter Bäumen hindurch verschwindet sie im Dunkel. Über den Köpfen wachsen die Felsen beider Seiten zum Tunnel. Wenn der Spuk vorüber ist, findet man sich oben im **Störnhof** wieder und biegt links nach **Veilbronn** ab. Hinter

Heiligenstadt lohnt sich ein Abstecher zum **Schloss Greifenstein**. Nach einem kurzen Stück durch den Wald öffnet sich eine große grasbewachsene Lichtung, auf der Pferde weiden. Die Straße teilt sich, führt um einen kleinen Pavillon herum und vereint sich wieder, um durch eine unglaublich schöne Lindenallee zu führen. Die Blätter der alten Bäume sind im Herbst allesamt in leuchtendes Gelb getaucht und rieseln beständig auf die Fahrbahn, wo sie von den Motorrädern aufgewirbelt werden. Wie durch ein buntes Schneetreiben fährt man dann bis zur ehemaligen Zugbrücke. Das Schloss selbst wurde im Barockstil auf den

Grundmauern einer alten Burg errichtet. Es verückt mit seinen reichen Stuckdecken, Intarsienböden und einem Springbrunnen aus echtem Dolomit. Doch die Idylle trägt. 1944 sollte die ganze Pracht dem Erdboden gleichgemacht werden: Damals, nach dem Hitlerattentat, verschleppten NS-Schergen die Sippe des Claus Schenk von Stauffenberg, der auch der Schlossherr angehörte, ins KZ, die Kinder steckte man ins Umerziehungslager.

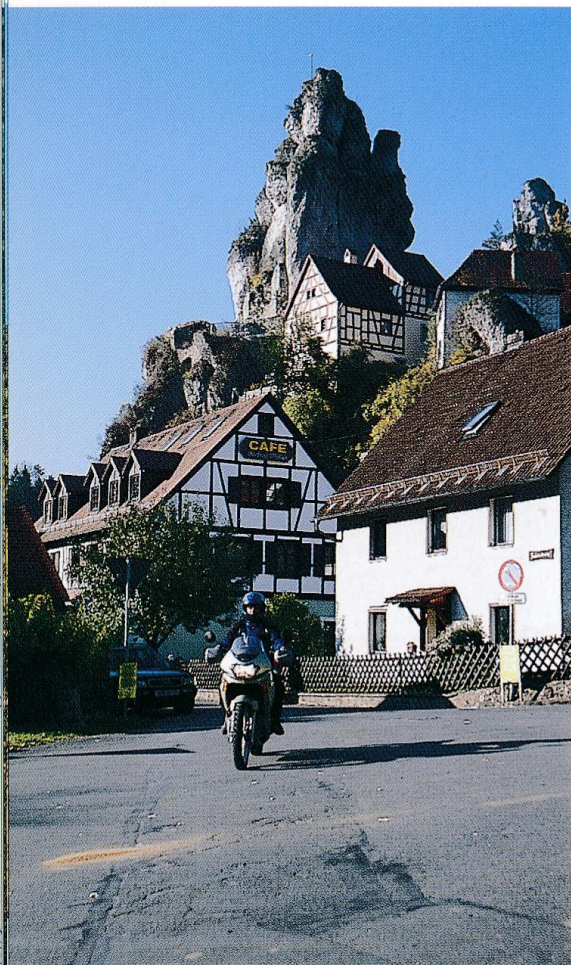
Zu Gast bei Kathi

Wenige Kilometer weiter liegt der Biker-Treffpunkt Nummer eins der Gegend, das »**Kathi-Bräu**« im Heckenhof. Um die Mittagszeit gleicht der große Parkplatz einem Bienenstock. Im Gewusel an- und abfahrender Motorradfahrer ist es schwer, ein Plätzchen im sonnenverwöhnten Hof zu ergattern.

Nach der Pause geht es ins Wisenttal. Langsam nähert sich die Strecke dem Zentrum der Fränkischen Schweiz. Noch Ende Oktober begegnen einem gleich dutzendweise Motorradfahrer, meist auf sportlichen Maschinen. Kein Wunder, kann man es doch auf der gut ausgebauten Kurvenstrecke ganz schön laufen lassen. Aber Vorsicht! Oft gibt es Tempolimits und die Polizei kontrolliert mit großem Eifer. Kurz vor **Behringersmühle** verlässt die Route das Tal, welches neben Bikern und Polizisten auch Fliegenfischer lieben. Der Abzweig nach **Gößmannsberg** ist eng, man sollte kräftig ausholen, bevor einen die steile Straße rasch



Schloss Greifenstein: Einst in der Hand der Nazi-Schergen



*Tüchersfeld:
Heimliches Herz
der Fränkischen
Schweiz*

wird bei der Runde über Mistelgau fündig. Erst in **Tüchersfeld** hat einen das Leben wieder. Und wie! Hunderte von Touristen schwärmen durch die Gassen des Ortes, in dem rangierende Omnibusse zwischen Sonntagsfahrern in blitzblanken Nobelkarossen ein bombastisches Verkehrschaos heraufbeschwören. Eine Gegend so »knuffig«, dass man sich (ähnlich wie bei einer klassischen Folge der US-Fernsehserie »Twilight-Zone«) in eine Modelleisenbahnanlage versetzt fühlt: Hier aber nicht gruselig, sondern romantisch und für jeden Interessantes bietend.

nach oben befördert. Dort angekommen, scheint der Trubel vergessen. Noch stiller wird es um **Burg Gaillenreuth**. Hierher scheinen sich weder Biker noch Touristen zu verirren, obwohl der Ort gerade mal einen Katzensprung vom Wisenttal entfernt ist. Doch die Ruhe vergeht schnell. In **Gößweinstein** drücken sich Pilger und Ausflügler die Klinke von Balthasar Neumanns barocker Basilika zur »**Heiligen Dreifaltigkeit**« in die Hand. Das gleiche Schauspiel auf der Burg, von der man einen tollen Ausblick hat.

Modelleisenbahn im Maßstab 1:1

Wer dagegen Ruhe sucht,



INFORMATION

Ebermannstadt
Tourismuszentrale
Fränkische Schweiz
Oberes Tor 1
D-91320 Ebermannstadt
Tel. 0 91 94/79 77 79
Fax 0 91 94/79 77 76
www.fraenkische-schweiz.com

UNTERKUNFT

Gößweinstein
Hotel Krone
Balthasar-Neumann-Str. 9
D-91327 Gößweinstein
Tel. 0 92 42/207
Fax 0 92 42/73 62
www.krone-goessweinstein.de
Motorradfahrerhotel im Herz der Fränkischen.
Garage, Trockenraum, Schrauberecke, Hochdruckreiniger, Tourenberatung und Tipps
€

Pottenstein

Pension Zambelli
Teubnerstraße 4
D-91278 Pottenstein
Tel. 0 92 43/554,
Fax 0 92 43/71 02
www.pension-pottenstein.homepage.t-online.de
€

ESSEN & TRINKEN

Heckenhof

Kathi-Bräu
D-91347 Aufseß-Heckenhof
Tel. 0 91 98/277
Motorradtreffpunkt auf dem Gasthausparkplatz, mit großem Biergarten, täglich 9–23 Uhr. Hier gibt es kleine, typisch fränkische Gerichte wie Bratwürste und Wurstplatten zu günstigen Preisen. So hat man es gerne.

*Gößweinstein:
Von herrlichen Bauten
überladen, vom endlosen
Touristenstrom
überlaufen*

SEHENSWERT

Gößweinstein

Bei Gößweinstein blüht im Frühjahr das **größte zusammenhängende Kirschenanbaugebiet** des Kontinents. Noch glänzender geht es nur in Balthasar Neumanns barocker **Wallfahrtskirche** »Zur heiligen Dreifaltigkeit« zu. Den traumhaften Ausblick von der nahe gelegenen, **neugotischen Burg** sollte man sich gönnen (Ostern bis Oktober 10–18 Uhr). Wer mag, kann einen Blick ins **Spielezeugmuseum** werfen, das im ehemaligen Postamt untergebracht ist.
Tel. 0 92 42/74 35 77
(Mi, Fr–So 11–18 Uhr)

Pottenstein

In der »**Teufelshöhle**« bei Pottenstein und in vielen anderen kleinen Höhlen wird die Unterwelt Wirklichkeit.
www.teufelshoehle.de
Öffnungszeiten:
Ostern bis Ende Oktober
täglich 9–16.30 Uhr
Ein paar Meter weiter liegt die **Sommerrodelbahn**. Eine der längsten Europas.
Öffnungszeiten wie die Höhle, im Sommer jedoch länger.



Roadbook 7 Fränkische Schweiz

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
20	167,2	Tüchersfeld		in Richtung Pottenstein – Tourende in Pottenstein	← 4,3
19	162,9	Haßlach		in Richtung Rackersberg	← 1,0
18	161,9			in Richtung Haßlach	← 13,0
17	148,9	Hummeltal		in Richtung Pottenstein	← 5,7
16	143,2	Mistelgau		in Richtung Creez	← 23,0
15	120,2	Behringersmühle		in Richtung Bayreuth – die Nächste gleich wieder rechts	← 2,4
14	117,8	Goßwein-stein		in Richtung Pottenstein	← 4,7

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
13	113,1			in Richtung Gößwein	4,5
12	108,6			in Richtung Burggailenreuth – im weiteren Verlauf Richtung Gößwein	0,9
11	107,7	Muggendorf		in alle Richtungen – am Ortsende links Richtung Pottenstein	2,1
10	105,6			in Richtung Muggendorf	5,1
9	100,5			in Richtung Gößmannsberg – sehr scharfer Abzweig	16,5
8	84			in Richtung Behringersmühle, Waischenfeld	14,3
7	69,7			in Richtung Plankenfels	4,3
6	65,4	Veilbronn		in Richtung Hollfeld – im Ort links, danach rechts bis Heiligenstadt	2,3

5	63,1	Störnberg		in Richtung Veilbronn	2,9
4	60,2	Streiberg	↑	in Richtung Plankenfels – im Ort links Richtung Binghöhle	4,1
3	56,1	Ebermannstadt	↙	in Richtung Bayreuth	35,4
2	20,7	Gräfenberg	↑	in Richtung Eglöfstein – in Eglöfstein weiter bis Unteraunsbach, über Hundshaupten, Hundsboden und Wiesenthau nach Ebermannstadt	20,7
1	–	Teufelhöhle/ Pottenstein		Tourbeginn am Parkplatz der Höhle. Später rechts nach Kirchenbirkig, Leupoldstein und weiter bis Gräfenberg	0

Tüchersfeld
Fränkische-Schweiz-Museum
 mit umfassender Präsentation
 zur Heimatkunde, Geologie
 und zum Judentum
 Tel. 0 92 42/16 40
 Öffnungszeiten: April bis
 November Di–So 10–17 Uhr

VERANSTALTUNGEN

Pretzfeld
 Rund um den Sandsteinkeller
 am Fuß des Judenbergs findet
 das **Fränkische Kirschenfest**
 statt. Alljährlich nach der Ernte,
 ca. Mitte Juli, wird fünf Tage
 und Nächte lang gefeiert,
 mit Bier, Würsten, Trachten
 und allem, was dazu gehört.

Tüchersfeld
Historischer Markt im Judenhof
 (heute Fränkische-Schweiz-Museum)
 mit altem Handwerk, Zaubern,
 Mittelaltermusik und anderem
 Spektakel, jedes Jahr Ende September

Walberla
 Das kultige **Walberlafest** findet
 jedes Jahr am ersten Maiwochenende
 auf der Ehrenbürg statt.

Musik, Granit und weißes Gold

TOUREN-CHECK

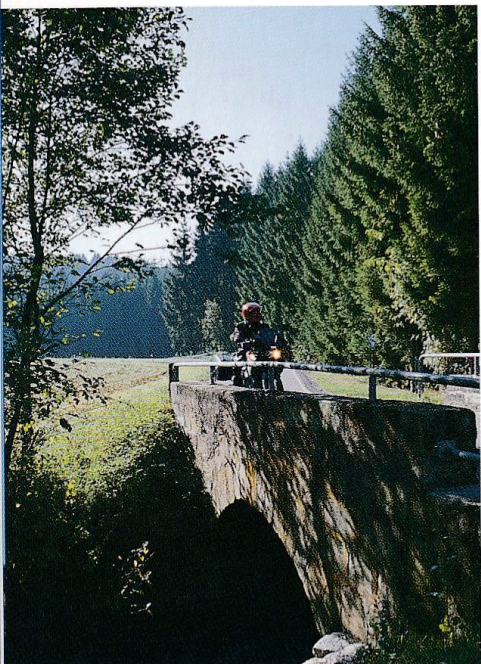
 5 Stunden  209 Kilometer

 Eine freudige Kurvenreise durch weite Waldgebiete auf bunt gemischten Streckenbelägen erwartet einen hier. Fahranfänger und Wiedereinsteiger werden hier gerade richtig gefordert. In der Schwierigkeitsskala für Motorradfahrer (1 leicht, 10 sehr anspruchsvoll) verdient diese Tour eine 4.

Richard Wagner, das Felsenlabyrinth **Luisenburg** und die Porzellanstadt **Selb** sind nur Randerscheinungen in der grandiosen Naturlandschaft – Dichter sprechen vom Herzbrunnen Deutschlands und einem verlorenen Paradies.

Das **Fichtelgebirge**, ein uraltes Mittelgebirge im Nordosten Frankens, zählt ohne Zweifel zu den geologisch und landschaftlich reizvollsten Gegenden Bayerns. Von gewaltigen Erdkräften vor Jahrmillionen hufeisenförmig in die Landschaft hineingeschoben, war es einst viel höher als heute die vergleichsweise niedrigen Alpen. Das Fichtelgebirge ist Wasserscheide zwischen Nordsee und Schwarzem Meer, wo Weißer Main,

Aufgrund spärlicher Ackerfläche fristeten die Bewohner einst ein hartes Leben.



Stille Plätze gibt es im Fichtelgebirge hinter jeder Ecke.

Sächsische Saale, Eger und Fichtelnaab entspringen. »Die alten Chronisten nannten es Scheitel Germaniens und Herzbrunnen Deutschlands«. Magister Johann Will, ein hochfürstlich brandenburgischer Pfarrer zu Creußen, verglich das Fichtelgebirge in seiner Beschreibung aus dem Jahr 1692 mit dem »verloren gegangenen Paradies«. Selbst Goethe und die romantischen Dichter Ludwig Tieck und Heinrich Wackenroder konnten sich bei ihren Aufenthalten im Fichtelgebirge dem Zauber dieser Landschaft nicht entziehen.

Weite Wälder überspannen die Region und zunächst führt die Reise über verwunschene Täler tief hinein in den dunklen Tann. In der geheimnisumwitterten Atmosphäre gediehen Sagen über Moor- und Waldgeister, geheime Schatzhöhlen und versteckte Goldlagerstätten. Nicht von ungefähr, denn dieses Gebiet besaß Bedeutung als Zentrum des Gold-, Silber- und Zinnbergbaus. Zeugen dieser Vergangenheit sind noch heute aufspürbar, etwa bei den Zinngräben an der Ostflanke des Schneebergs bei **Tröstau** oder im Besucherbergwerk »**Gleissinger Fels**« bei **Fichtelberg** und der ehemaligen Goldmine »Schmutzlerschacht« bei **Goldkronach**, wo alle zwei Jahre die Deutschen Weltmeisterschaften im Goldwaschen und Schatzsuchen ausgetragen werden.

Das Dach Frankens

Entlang murmelnder Bächlein schraubt sich die Route unaufhaltsam hinauf. Das »Dach Frankens« wird das Fichtel-

gebirge mitunter genannt. Seine höchsten Erhebungen, der **Schneeberg** und der **Ochsenkopf**, ragen über 1000 Meter hoch auf und zählen zu den schneesicheren Winter-sportregionen in Deutschland. Selbst im Sommer sind die Temperaturen dort sehr angenehm. Wenn anderswo drückende Schwüle herrscht, kann man hier oben viele unbeschwerte Kilometer genießen.

Später öffnet sich die Landschaft und gibt immer wieder weite Blicke frei. Dann geht es hinein in den Steinwald. Riesige Granitklötze liegen scheinbar wahllos in den Waldgebieten verstreut. Bei **Wunsiedel**, dort wo die meisten ruhen, findet sich das berühmte **Felsenlabyrinth Luisenburg**. Schon seit 1692 gibt es hier Festspiele auf Deutschlands wohl schönster Naturbühne. Jährlich strömen rund 120.000 Besucher in die Gegend. In Wunsiedel selbst ist übrigens auch die bedeutendste volkskundliche Sammlung des Fichtelgebirges zu finden. Außerdem zählt es die größte Mineralien- und Gesteinssammlung der Region zu seinen Schätzen.

Auf den Spuren des weißen Goldes

Doch die Zeiten des Bergbaus sind vorbei, heute bildet die Glas- und Porzellanindustrie den wichtigsten Erwerbszweig der Region. Wer über die Grenze nach Eger möchte, um das weiße Gold günstig einzukaufen, sollte dies unbedingt an einem Wochentag tun, denn besonders an Ferienvochenenden sind die Wartezeiten am

Hochzeitsdorf Wirsberg

Seit 1983, so meldet Wirsberg den Hochzeitslustigen in deutschen Landen und der Welt, gaben sich Jahr für Jahr an die 100 Brautpaare im »Hochzeitsdorf im Grünen« das Jawort – und nur etwa jeder Vierte ist in Wirsberg zu Hause. Zum Sonderservice gehört die Trauung im Rathaussaal – zu jeder beliebigen Tages- oder Nachtzeit, ein Erinnerungsfoto auf einem Dampfross im Deutschen Dampflokomotivmuseum, eine Hochzeitskutsche und die Party im Hotel. Infos bei: Gäste-Information Wirsberg, Tel. 0 92 27/932 20.

Grenzübergang **Schirnding** biblisch lange. Aber auch kurz vorher, etwa in **Arzberg**, oder etwas später in **Selb** kann man in den Fabrikverkäufen der traditionsreichen Manufakturen mit wohlklingenden Namen, wie **Rosenthal** oder **Hutschenreuther**, so manches Schnäppchen machen. Wer möchte, sollte das Museum der deutschen Porzellanindustrie in **Hohenberg a. d. Eger** besuchen, wo man sich über Herstellung und Bemalung des »Weißes Goldes« informieren kann

Der Rückweg nach **Bayreuth** verläuft über die nördlichen Gebiete des Fichtelgebirges, und auch hier gibt es neben herrlichen Landschaften so einiges zu entdecken. In mühevoller Arbeit ist es gelungen, einen für Oberfranken typischen »**Vierseithof**« wieder in seinen ursprünglichen Zustand zu versetzen. Das Bauernhofmuseum in **Zell-Kleinlosnitz** bietet gute Einblicke in den bäuerlichen Alltag früherer Jahrhunderte. Mit moderner Technik befasst sich dagegen das Deutsche Dampflok-Museum in Neuenmarkt, ein Dorado für Eisenbahnfans. Und die Strecken selbst? Zwischen eng und kurvenreich, etwas leicht zu befahren – dem Schotter und gut ausgebauten Landstraßen ist alles dabei – kurzum eine Tour, die sich in jeder Hinsicht lohnt.

*Felsenbeißer:
Der Steinwald
trägt seinen
Namen zu
Recht.*



INFORMATION

Bayreuth

Kongress- und
Tourismuszentrale Bayreuth
Luitpoldplatz 9
D-95444 Bayreuth
Tel. 09 21/885 88
Fax 09 21/885 55
www.bayreuth-tourismus.de

Fichtelberg

Tourist-Information
Fichtelgebirge
Gablonzer Straße 11
D-95686 Fichtelberg
Tel. 0 92 72/96 90 30
Fax 0 92 72/96 90 36-6
tourist.info.
fichtelgebirge@t-online.de
www.fichtelgebirge.de

UNTERKUNFT

Marktleugast

Landgasthaus Hauers

Hermes 1
D-95352 Marktleugast
Tel. 0 92 55/245
Fax 0 92 55/72 63
www.landgasthof-hauers.de
Garage, Trockenraum, Werkzeug, Waschplatz, Tourentipps
€€

Wirsberg

Hotel-Gasthof Hereth

Hauptstraße 15
D-95339 Wirsberg
Tel. 0 92 27/941 90
Fax 0 92 27/941 91-9
www.hotel-gasthof-hereth.de
Motorradfahrerhotel mit Garage, Trockenraum, Schrauberecke mit Kompressor, Waschplatz, Tourentipps, geführte Touren
€€

ESSEN & TRINKEN

Bayreuth

Oskar, Wirtshaus am Markt

Maximilianstr. 33
D-95444 Bayreuth
Tel. 09 21/516 05 53
Nicht gerade günstig, aber die zentrale Anlaufstelle für fränkische Küche und Bayreuther Gemütlichkeit

SEHENSWERT

Bayreuth

Richard-Wagner-Museum

Haus Wahnfried

Richard-Wagner-Straße 48
D-95444 Bayreuth

Tel. 09 21/757 28-0
www.wahnfried.de
Öffnungszeiten:
täglich 9–17 Uhr

Bischofsgrün

Seilschwebbahn u. Sommerrodelbahn am Ochsenkopf

Tel. 0 92 76/435
www.seilbahn-ochsenkopf.de
Öffnungszeiten:
täglich 9–17 Uhr

Fichtelberg

Automobil-Museum

Nagler Weg 7,
D-95686 Fichtelberg
Tel. 0 92 72/60 66
www.amf-museum.de
Öffnungszeiten:
April bis Oktober, täglich
außer Mo 10–18 Uhr

*Das Fichtelgebirge
ist eine großartige
Mischung aus Enge und
Weite, wie hier bei
Bischofsgrün.*





Roadbook 8

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
21	208,9	Autobahnauffahrt		Tourende an der Käserei	— 25,3
20	183,6	Marktschorgast		in Richtung Gefrees – im weiteren Verlauf Richtung Bad Berneck/Bayreuth	— 13,9
19	169,7	Stammbach		in Richtung Marktleugast – von Stammbach über Wirsberg nach Marktschorgast	— 10,1
18	159,6	Zell		in Richtung Stammbach – in Stammbach rechts abbiegen	— 7,0
17	152,6			in Richtung Ruppertsgün/Zell – rechts halten. In Zell dann links	— 1,3
16	151,3	Weissenstadt		in Richtung Gefrees	— 16,5
15	134,8	Selb		in Richtung Marktleuthen/Münchberg/Weissenstadt	— 15,4

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
14	119,4			im weiteren Verlauf links und gleich wieder rechts Richtung Selb	 1,1
13	118,3	Oschwitz		in Richtung Dietersgrün – an der Bushaltestelle links abbiegen	7,6
12	110,7	Thiersheim		in Richtung Arzberg/Schirmding	11,1
11	99,6	Wunsiedel		in Richtung Thiersheim	B 303 8,6
10	97	Marktredwitz		in Richtung Wunsiedel/Bayreuth – nach Wunsiedel	3,2
9	87,8	Waldershof		in Richtung Marktredwitz	4,5
8	83,3	Poppentreuth		in Richtung Waldershof	8,5
7	74,8			in Richtung Marktredwitz	0,9

6	73,9	Friedenfels		in Richtung Wiesau	9,0
5	64,9			in Richtung Friedenfels/Pfaffen – im weiteren Verlauf Richtung Friedenfels	27,3
4	37,6	Fichtelberg		in Richtung Brand – über Brand nach Neusorg, später Richtung Erbendorf	20,4
3	17,2	Warmensteinach		in Richtung Bischofsgrün – im weiteren Verlauf der Beschilderung Fichtelberg folgen	8,7
2	8,5			in Richtung Warmensteinach	8,5
1	–	Lohengrin-Therme/Bayreuth		in Richtung Weidenberg	0

Goldkronach
Goldwaschanlage
Goldwäscherverein
 Tel. 0 92 73/66 11
 www.goldbergknappen.de
 Einzige Goldwaschanlage der Welt, die ganzjährig für jedermann geöffnet ist.

Hohenberg an der Eger
Museum der Deutschen Porzellanindustrie
 Freundschaft 1
 D-95691 Hohenberg an der Eger
 Tel. 0 92 33/772 20
 www.dt-porzellanmuseum.de
 Öffnungszeiten:
 Di–So 10–17 Uhr.

Katakomben der Bayreuther Bierbrauerei AG
 Tel. 09 21/40 12 04
 www.bayreuth-aktuell.de
 Führung für Gruppen mit anschließender Bierprobe.

Marktredwitz
Schnapsmuseum Rauchs Galerie Destille
 Thölauer Straße 12
 D-95615 Marktredwitz
 Tel. 0 92 31/995 01
 www.schnapsmuseum.de
 Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.30–12 und 13.30–17 Uhr, Sa nach Vereinbarung.

Neuenmarkt
Deutsches Dampflokomotiv-Museum
 Birkenstraße 5
 D-95339 Neuenmarkt
 Tel. 0 92 27/57 00
 Fax 0 92 27/57 03
 www.dampflokmuseum.de
 Öffnungszeiten:
 Mai bis Oktober Di–Fr 9–12 und 13–17 Uhr, Sa, So und Feiertage 10–12 und 13–16 Uhr.

Ja, so warn's



TOUREN-CHECK

5 Stunden 197 Kilometer

Vergnügliche Reise mit unendlich vielen Sehenswürdigkeiten und dementsprechend teilweise dichtem Verkehr. Gemischte Beläge und Kurvenradien erwarten einen hier. In der Schwierigkeitsskala für Motorradfahrer (1 leicht, 10 sehr anspruchsvoll) verdient diese Tour eine 5.

Das flächenmäßig größte Feriengebiet in Franken heißt »Romantisches Franken«.

Schon dessen »Spannweite« vom Rangau zur Romantischen Straße besagt, dass es sich um zwei Urlaubslandschaften in einer handelt. Die alte, gewachsene Kulturlandschaft des Rangau vor den Toren Nürnbergs schließt sich nahtlos dem Land an der Romantischen Straße an, das mit Kleinodien wie **Rothenburg** oder **Kirchberg** aufwarten kann.

So beginnt und endet die Reise natürlich bei **Rothenburg o. d. Tauber**. Obwohl es an sonnigen Wochenenden auf den dortigen Plätzen, Straßen und Gassen geradezu vor Touristen aus aller Herren Länder wimmelt, gibt es sie noch: die ruhigen Straßenecken, die

Ein Stück vom Glück wird in den vielen herrlichen Orten des romantischen Frankens Wirklichkeit.

ruhigen Cafés in versteckten Gassen, einsame Aussichtspunkte auf das **Taubertal**. Mit wachem Auge lässt sich viel entdecken. Und es lohnt sich. Hoch über dem Taubertal erhebt sich die allseits bekannte, mauernbewehrte Silhouette der Stadt, die ein fast einzigartig lebendiges Kultur- und Kunstdenkmal mittelalterlicher Baukunst und Lebensart darstellt. Melancholische Romantik prägt das Bild der Stadt, reichhaltiges Kulturleben die Freizeitatmosphäre, pulsierende Betriebsamkeit die Umgebung weltbekannter Sehenswürdigkeiten. Besonders zu den be-

kannten Festspielen und Veranstaltungen wie dem »**Meistertrunk**« zu Pfingsten, den Reichsstadtfesttagen Anfang September oder dem **Alt-Rothener Weihnachtsmarkt** werden vergangene Zeiten wieder zum Leben erweckt.

Im Laufe der Jahrhunderte hat sich dieses Gebiet seine urfränkischen Eigenarten bewahrt. Die vielfältige Kombination aus ländlicher Idylle, romantischen Fachwerkstädtchen und der Metropole **Ansbach**, der »Stadt des fränkischen Rokoko«, macht die Landschaft besonders reizvoll. Sie steckt voller Sehenswürdigkeiten, ist gesegnet mit Wäl-

Rothener gilt als Juwel des Mittelalters und zieht Besucher aus der ganzen Welt an.





dern, Wiesen und Auen und bietet eine Fülle von Möglichkeiten für jeden Geschmack. Überdies gehört ein großer Teil des Urlaubsgebietes zum 1.100 Quadratkilometer umfassenden Naturpark **Frankenhöhe**. Er zählt zu den sonnenreichsten Gebieten Süddeutschlands und ist außerdem mit rund 60 Einwohnern pro Quadratkilometer die am dünnsten besiedelte Region in ganz Bayern.

*Linke Seite:
Mit Gottes
Segen wurde
gefoltert und
hingerichtet –
zu bestaunen
im Kriminal-
museum in
Rothenburg.*

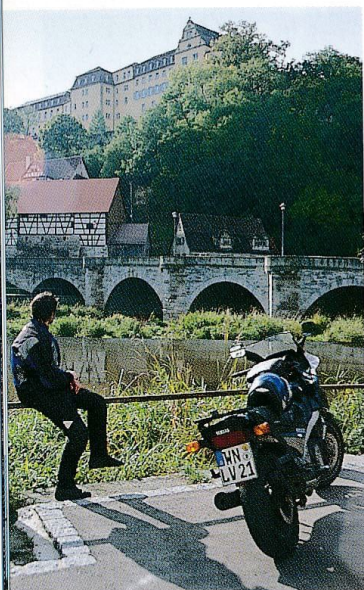
Am Mahlstrom der Touristen vorbei

Auf weiten Teilen führt diese Tour durch die herrlichen Täler von Tauber und Jagst und über die berühmten Touristentrampelpfade der Burgen-, Wein- und der Romantischen Straße. Wie in einer überreichen Schmuckschatulle des Mittelalters säumen unzählige Zeugnisse der Vergangenheit die Wegesränder. Nicht nur die vielfach von Mauern umgürteten Kleinstädte wie **Weikersheim**, **Langenburg** oder **Kirchberg** verleiten zum Träumen, sondern auch die Burgen, Schlösser und Ruinen, die fast jeden prägnanten Berggipfel zieren. Trotzdem ist das romantische Franken vielerorts so ganz und gar nicht überlaufen, denn in Anbetracht einer so reichen Flut an alten Gemäuern beschränkt sich der touristische Mahlstrom auf nur ganz wenige Kultobjekte.

Und deshalb bietet die Region so ganz nebenbei eine nicht minder reiche Fülle an tollen Motorradstrecken. Immer wieder führt der Weg aus den Tälern hinauf auf die freien Hochflächen, die weite Blicke über diese sehr ländlich geprägten Gegenden ermöglichen. Das beschauliche Leben spielt sich hier in kleinen Dörfern ab, die aus mehre-



*Deutsches
Automobil-
museum in
Langenburg:
Hier gibt's auch
Motorräder zu
bestaunen.*



Einfach traumhaft: Kirchberg an der Jagst

ren Gehöften bestehen und in denen nicht selten so manches Haus leer steht.

Der Reiz des Reisens

Auch **Kirchberg** kann sich noch heute, da von allen Kriegszerstörungen verschont, mit seinen Türmen, Toren und Mauern als Paradebeispiel für mittelalterliche Architektur präsentieren. Mit der entsprechenden Atmosphäre, versteht sich. Ganz im Gegensatz zu Ansbach, denn hier sucht man vergeblich das fränkische Klischee von Fachwerk und winkligen Gässchen. Ansbach schwelgt vielmehr im Rokoko, in barocken Fassaden und versteckten Innenhöfen im Re-

naissance-Stil. In den 27 Prunkräumen des Schlosses, mit der Orangerie und dem Hofgarten lebt die glanzvolle Vergangenheit der ehemaligen Residenzstadt weiter.

Doch wo auch immer die Vorlieben liegen, für diese Tour sollte man sich zwei oder besser drei Tage Zeit nehmen. Denn die Perspektive, die einem den wahren Reiz des Reisens offenbart, ergibt sich erst, wenn man das Land versteht.

Peinliche Befragung

Vielerlei Rechtssprichwörter und Redensarten der mittelalterlichen Rechtssprechung haben bis in die heutigen Tage überlebt – ihre einstige Bedeutung ging aber in den Wirren der Jahrhunderte und dank gewandeltem Rechtsempfinden verloren: So darf man zum Beispiel den Satz »in die Trebmühle kommen« höchst wörtlich nehmen. Dereinst wurden Sträflinge in Trebmühlen gesteckt, um sie anzutreiben. Oder »sich gerädert fühlen« – damals brach man Verbrechern mit einem Rad sämtliche Glieder und flocht sie später darauf. Genauso wenn etwas auf oder unter »den Nägeln brennt«, hierzu trieb man glühende Eisenspitzen unter die Fingernägel oder legte glühende Kohlen darauf. Auch »einem etwas anhängen« ist sehr real gemeint. Leichtere Vergehen wurden bestraft, indem der Übeltäter Schandsteine zum Zeichen seiner Ehrlosigkeit um den Hals gehängt bekam.

INFORMATION

Colmberg

Tourist-Information
Romantisches Franken
Am Kirchberg 4
D-91598 Colmberg
Tel. 0 98 03/941 41,
Fax 0 98 03/941 44
www.romantisches-franken.de

Tauberbischofsheim

Touristkgemeinschaft
Liebliches Taubertal
Gartenstraße 1
D-97941 Tauberbischofsheim
Tel. 0 93 41/82 58-06
Fax 0 93 41/82 57-00
www.liebliches-taubertal.de

UNTERKUNFT

Bad Mergentheim

Ringhotel Bundschu
Cronbergstraße 15
D-97980 Bad Mergentheim
Tel. 0 79 31/93 30
Fax 0 79 31/93 36-33
www.hotel-bundschu.de
Garage und überdachte Stellplätze, Trockenraum, Werkzeug, Waschplatz, Tourentipps, geführte Touren
€€€

Ilshofen

Flair Park-Hotel Ilshofen
Parkstr. 2
D-74532 Ilshofen
Tel. 0 79 04/70 30
Fax 0 79 04/70 32-22
www.parkhotel-ilshofen.de
Tiefgarage, Trockenraum, Schrauberecke, Tourentipps, geführte Touren
€€€

Reichardsroth

Gasthof Zur frohen Einkehr
Reichardsroth 17
D-91620 Reichardsroth
Tel. 0 98 65/301
Fax 0 98 65/98 65 87
www.zur-frohen-einkehr.de
Garage, Trockenraum, Schrauberecke, Waschplatz, Tourentipps, geführte Touren, Tourpauschalen.
€€

Rothenburg ob der Tauber

Hotel Eisenhut
Herrengasse 3–7
D-91541 Rothenburg ob der Tauber
Tel. 0 98 61/70 50
Fax 0 98 61/705 45
www.eisenhut.com
Exklusives Motorradfahrerhotel mit herrlichem Ambiente
€€

Hotel Gasthof Zur Linde
Vorm Würzburger Tor 12
D-91541 Rothenburg ob der Tauber
Tel. 0 98 61/946 90,
Fax 0 98 61/946 96-90
www.hotel-linde-rothenburg.de
Trockenraum, Waschplatz, Insider-Tipps
€€

SEHENSWERT

Ansbach

Marktgrafenmuseum
Tel. 09 81/97 75 056
Führungen:
April bis September Di–So
stündlich von 9–17 Uhr, sonst
10–15 Uhr

Creglingen

Feuerwehrmuseum
Schloss Waldmannshofen
D-97993 Creglingen
Tel. 0 93 35/674
Feuerwehrgeräte, Helme, Uniformen
Öffnungszeiten: täglich von
10–12 und 14–17 Uhr.

Langenburg

Deutsches Automobilmuseum
Schloss Langenburg
Tel. 0 79 05/94 19 00
www.schlosslangenburg.de
Neben vielen Automobilen finden sich auch rund zehn Motorräder. Öffnungszeiten:
Ostern bis Oktober Di–So
10–17 Uhr

Rothenburg ob der Tauber

Kriminalmuseum
Burggasse 3–5
Packende, mitunter aber brutale Ausstellung vor allem kirchlicher Methoden zur »Wahrheitsfindung«
Tel. 0 98 61/53 59
www.kriminalmuseum.rothenburg.de
Öffnungszeiten:
April bis Oktober täglich
9.30–18 Uhr, sonst 10–16 Uhr

VERANSTALTUNGEN

Ansbach

Rokoko-Festspiele mit Konzerten rund um die Residenz im Juli.

Rothenburg ob der Tauber

Der Meistertrunk,
Historienspiel zu Pfingsten.
Taubertal-Festival, Rock-Event im Juli



Roadbook 9 Romantisches Franken

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
22	196,7	Gesbattel		in Richtung Rothenburg – später rechts. Tourende in Rothenburg ob der Tauber	10,8
21	185,9	Hagenau		in Richtung Rothenburg/Schönbronn	2,9
20	183	Buch am Wald		in den Ort – später Richtung Schillingfürst/ Hagenau	3,1
19	179,9	Frommerst- felden		in Richtung Buch am Wald – links halten	2,7
18	177,2			in Richtung Meuchlein/Frommerstfelden	1,5
17	175,7	Colmberg		in Richtung Leutershausen	7,3
16	168,4			in Richtung Colmberg	8,9

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
15	159,5	Ansbach		später links auf die B 13 Richtung Würzburg	
14	129,8			in Richtung Schillingsfürst – später links Richtung Leutershausen/Ansbach	
13	123,8			später links Richtung Bellershausen/Unterörsheim	
12	120	Kleinasbach		in Richtung Innsingen	
11	115,9	Reubach		in Richtung Kleinasbach	
10	112,3	Limbach		in Richtung Kühnhard – im Ort rechts Richtung Reubach	
9	110,5	Roßbürg		in Richtung Rot am See – im Ort rechts abbiegen	
8	108,6	Hengstfeld		in Richtung Musdorf/Asbach	

7	105,6	Wallhausen		in Richtung Bad Mergentheim – im Ort rechts Richtung Limbach	
6	99,1			in Richtung Hornberg – weiter nach Wallhausen	
5	96,5	Kirchberg an der Jagst		in Richtung Gagstadt/Rot am See	
4	65,6	Mulfingen		in Richtung Buchenbach/Langenburg – über Bächlingen (Abstecher nach Langenburg), Elpershofen und Leofels nach Kirchberg	
3	55,3			in Richtung Crailsheim – später rechts nach Bartenstein und über Ettenhausen nach Mulfingen	
2	49,7	Niederstetten		in Richtung Künzelsau/Bad Mergentheim	
1	–	Autobahnfahrt		in Richtung Rothenburg ob der Tauber – über Rothenburg Richtung Creglingen/Weikersheim bis Niederstetten	

Herbst-zeit



TOUREN-CHECK

4,5 Stunden 180 Kilometer

Trip über meist kleine und oft recht enge Strecken, die dazu manchmal noch recht unzureichend gepflegt sind. In der Schwierigkeitsskala für Motorradfahrer (1 leicht, 10 sehr anspruchsvoll) verdient diese Tour eine 5.

Kurz hinter Nürnberg liegt das Zielgebiet. Bei **Lauf** geht es runter von der A 9 und hinein in die Frankenalb. Doch schon kurz nach dem Start lockt die erste kleine Lokalbrauerei in **Wolfshöhe** – jetzt gilt es eisernen Willen zu zeigen. Dies fällt nicht allzu schwer, denn die sehr idyllische Strecke über **Siegersdorf** trägt dazu bei, den Genuss des leckeren Gebräus auf den Abend zu verschieben – und sowieso findet sich ja in praktisch jedem größeren Ort so eine Privatbrauerei.

Das Wirrwarr kleiner gelber Straßen auf der Landkarte nimmt zu. Immer mit einem Auge auf dem Tankrucksack manövriert man durch verschlafene Ortschaften, bunte Wälder und weite Streuobstwiesen. Überall ist die Ernte voll im Gange. Ganze Großfamilien

Hersbruck – Sinnbild des malerischen Frankens



Wasser war wie überall früher die treibende Kraft.

der an den Gasthäusern, die von Zwiebelkuchen und »Federweißer« künden. Das mit dem Obst noch andere Dinge angestellt werden, zeigen zahlreiche Schnapsbrennereien in **Gräfenberg** und anderswo.

Nun folgt die Route ein Stück entlang der B 2 bis Hiltoplstein und man gelangt über **Großengsee** und **Betzenstein** in den **Veldensteiner Forst**. Weite Teile der Tour und ein ganzes Stück der benachbarten Fränkischen Schweiz gehören zu diesem Naturpark.

Indian Summer in Franken

Wer **Burg Veldenstein**, die hoch über **Neuhaus** liegt, einen Besuch abstattet, genießt von dort oben einen weiten Blick über das **Pegnitz-Tal** und die umliegenden Hügel. Dann wirds eng: Eisenbahn, Straße und Fluss zwingen sich durch die Schlucht. Atemberaubend windet sich der Weg unter den Brücken der Bahn hindurch am Wasser entlang. Drüben auf der anderen Seite presst sich ein reich bevölkerter Wanderweg an den Fels. Im Frühjahr verzaubert die herrliche Blüte der Obstbäume die Gegend. Doch im Herbst, wenn die Wälder ihre ganze Farbenpracht entfalten und seltene Orchideen wachsen, leuchtet alles gelb, rot und braun – Indian Summer in Franken. Über den Wäldern

tummeln sich buckelnd unter den Apfelbäumen. Traktoren ziehen bis zum Bersten geladene Anhänger durch die Gegend und mahnen zur ständigen Bremsbereitschaft. Mancherorts steigt einem der Duft der Maische in die Nase und allenthalben hängen Schil-

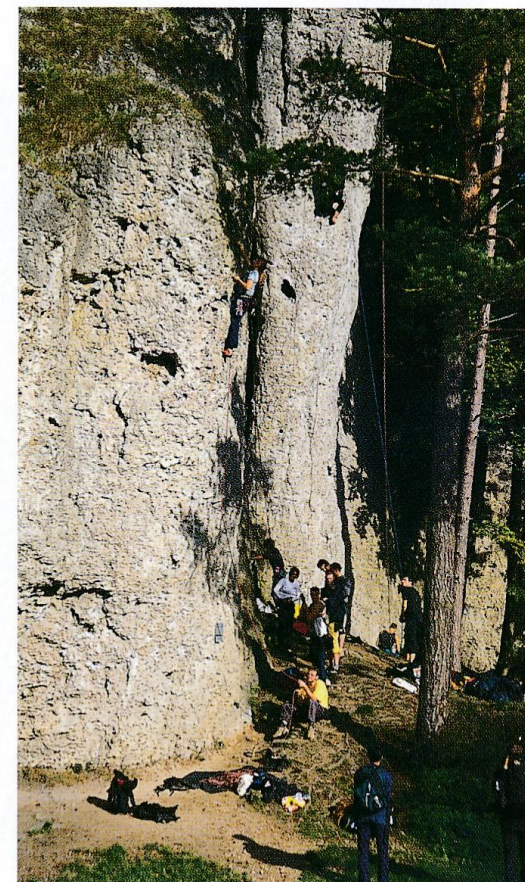
und auf den Hochflächen blitzen blanke Felstürme aus Kalkstein und von den Aussichtsgipfeln bietet sich bei klarer Sicht ein grandioser Ausblick über sanft geschwungene Hügel und Täler. Zwischendrin erhebt sich dort eine Burg, da eine Ruine – immer wieder verführen romantische Städtchen zum Verweilen. Es ist diese Mischung, der die Region ihr Flair verdankt und sie für Biker und Ausflügler so begehrenswert macht.

Die **Frankenalb** östlich von Nürnberg ist eines der reizvollsten Mittelgebirge Deutschlands. Sie liegt in einer Höhenlage von 300 bis 650 Metern über dem Meeresspiegel und ist vor allem auch durch ihre Wirtshäuser bekannt. Gutbürgerliche Lokale, in denen die deftigen Bratwürste oder saftige Schweinebraten mit dampfenden »Gniedla« (Klößen) den Grundstock der Speisekarte bilden. Und wo die Preise noch stimmen.

Privatbrauereien überall

Eine Besonderheit der Frankenalb ist die »Hausschlachtung« zahlreicher Gasthäuser. Am Schlachttag weist eine pralle Schweinsblase, gut sichtbar aufgehängt, auf die Gaumenfreuden hin. Bei Begriffen wie Metzelsuppe, Kesselfleisch oder Krautwurst läuft dem Kenner das Wasser im Mund zusammen. Dazu schmeckt ein frisch gezapftes Bier vom Fass.

Dorado für Kletterer: Einige Steige im Veldensteiner Forst zählen zu den schwierigsten überhaupt.



Das Brauwesen hat in der Frankenalb seit dem 14. Jahrhundert Tradition: Die meisten Bürgerhäuser hatten früher ein eigenes Braurecht. Dabei wurde ursprünglich nur für den Hausgebrauch gebraut. Später entstanden dann die sogenannten »Kommunbrauhäuser«, in denen mehrere Haushalte gemeinsam brauten. Bald begann man, das zu viel gebaute Bier zu verkaufen und die Gäste in der eigenen Stube zu bewirten. Dieses Kommunbrauwesen blieb ausschließlich auf Nordbayern beschränkt und ist noch heute eine Attraktion im nördlichen Teil der Frankenalb.

Das Pegnitz-Tal ist eines der schönsten Täler in ganz Deutschland.



Land der Kreuze: Kaum eine andere Gegend in Deutschland ist mit derart vielen Kruzifixen geschmückt.



www.pension-pottenstein.
homepage.t-online.de
€

Sulzbach-Rosenberg
Brauereigasthof Sperberbräu
Rosenberger Straße 14
D-92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 0 96 61/87 09-0,
Fax 09661/87 09-77
www.sperberbraeu.de
Garage, Trockenraum, Schrauberecke, Hochdruckreiniger, Tourenvorschläge
€€

ESSEN & TRINKEN

Nürnberg
Hütt'n
Burgstraße 19,
D-90403 Nürnberg
Tel. 09 11/201 98 81
Öffnungszeiten: Mo–Fr 16–24,
Sa 11–0.30 und
So 11–22.30 Uhr.
Urgemütliches Lokal mit sehr netter Bedienung, typisch fränkischen Gerichten zu günstigen Preisen und großer Bierauswahl

INFORMATION

Lauf an der Pegnitz
Tourist-Information
Frankenalb
Waldluststraße 1
D-91207 Lauf a. d. P.
Tel. 0 91 23/95 02 54
Fax 0 91 23/95 05 01
www.frankenalb.de

Nürnberg
Congress- und
Tourismus-Zentrale
Frauentorgraben 3
D-90443 Nürnberg
Tel. 09 11/233 60
Fax 09 11/233 61 66
www.tourismus.nuernberg.de
www.nuernberg.de

UNTERKUNFT

Eitzelwang
Berggasthof zum
Neutrasfelsen
Neutras 5
D-92268 Eitzelwang
Tel. 0 91 54/13 23
Fax 0 91 54/21 57
www.neutras.de
Gemütlicher Gasthof für Motorradfahrer und Pferdefreunde
€

Pottenstein
Pension Zambelli
Teubnerstraße 4
D-91278 Pottenstein
Tel. 0 92 43/554,
Fax 0 92 43/71 02



Roadbook 10 Frankenalb

Nr.	km	Position	Richtung	Information							
17	179,9	Schwaig		in Richtung Nürnberg – Tourende an der Auto- bahnauffahrt							
16	169,6	Unter- haidelbach		in Richtung Lauf a. d. Pegnitz							
15	167,6	Gersdorf		in Richtung Pötzing							
14	161,7			in Richtung Egensbach/Entenberg							
13	160,5										
12	153,1			in Richtung Hartenberg/Breitenbrunn							
11	144,5	Alfeld		in Richtung Schupf							

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
10	127,6	Hersbruck		in Richtung Nürnberg – weiter Richtung Happurg	← - 27,5 P T f *
9	100,1	Neuhaus		in Richtung Hersbruck	- 7,6 f *
8	92,5	Königstein		in Richtung Neuhaus	- 26,1 f *
7	66,4	Pegnitz	←	über Hortalach und Auerbach nach Königstein	B 2 28,4 T f *
6	38	Hiltlpoltstein	←	in Richtung Schnaittach – später über Ittling und Betzenstein nach Pegnitz	B 2 9,8 f *
5	28,2	Gräfenberg			- 10,4 *
4	17,8	Großbellhofen	←	in Richtung Freiröttenbach/Lillinghof	- 11,9
3	5,9	Rollhofen	↙	in Richtung Hersbruck – im Ort links weiter Richtung Kersbach. Über Schnaittach nach Großbellhofen	- 1,2

2	4,7	Wolfshöhe	←	in Richtung Rollhofen – Brauereigaststätte links am Ortseingang	- 4,7 X
1	-	Ausfahrt Lauf/Hersbruck		in Richtung Neunkirchen am Sand – Tourbeginn	A 9 0 f *

SEHENSWERT

Hersbruck

www.hersbruck.de
Malerisches Städtchen und Sitz des Deutschen **Hirtenmuseums** (Eisenhüttlein 7, Tel. 091 51/21 61, Di–So 10–12 und 14–16 Uhr).

Nürnberg

www.nuernberg.de
Albrecht-Dürer-Haus: Die letzten 20 Jahre wohnte der große Meister hier; besonders viel lässt sich bei einer Führung über ihn erfahren (am Tiergärtnertor, Di–So 10–17 Uhr).

Faszination und Gewalt: Das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände zeigt eine der wichtigsten Ausstellungen zum Aufstieg und Terror der Nazidiktatur. (Bayernstraße 110, Mo–Fr 9–18, Sa und So 10–18 Uhr).

Germanisches

Nationalmuseum: Die größte Sammlung zur deutschen Kunst und Kultur, mit dem ältesten Globus der Welt (Kartäusergasse 1, Di–So 10–17 Uhr).

Kaiserburg: Neben einer herrlichen Aussicht über die Stadt und einer Jugendherberge findet sich dort auch das Museum zur Burrgeschichte mit großer Waffensammlung. (April bis September täglich 9–18 Uhr, Burgfreierung auch nachts offen!)

Museum Industriekultur:

Industriegeschichte mit sehenswerter Motorradausstellung (Äußere Sulzbacher Str. 62, Di–So 10–17 Uhr).

VERANSTALTUNGEN

Nürnberg

Bardentreffen: Großes Liedermachertreffen in der Altstadt im Juni

Trempelmarkt: Großer Flohmarkt in der Altstadt im Mai und September

Das fränkische Mittelmeer



TOUREN-CHECK

 ca. 4,5 Stunden  181 Kilometer

 Tour über gut ausgebaute Strecken, die Anfänger und Wiedereinsteiger vor keine großen Probleme stellt. In der Schwierigkeitsskala für Motorradfahrer (1 leicht, 10 sehr anspruchsvoll) verdient diese Tour eine 3.

Die Region ist der Newcomer im fränkischen Tourismus und erst in den letzten Jahren entstanden. Das Erholungs- und Feriengebiet liegt 30 Kilometer südlich von Nürnberg und damit ganz in Bayerns Mitte.

Nun ist er fertig, der **Main-Donau-Kanal**, die Autobahn aus Wasser. Vom Schwarzen Meer bis hinauf zur Nordsee – oder umgekehrt – können Flussschiffe fahren. Dabei verdanken die Seen ihre Entstehung den Baumaßnahmen für die Überleitung von Altmühl- und Donauwasser ins Regnitz-Main-Gebiet.

Nach der Flutung des Großen Brombachsees im Jahr 2000 steht die Region, was die Wasserfläche und auch die touristische Infrastruktur angeht, der oberbayerischen Seenlandschaft

Der Rothsee lässt sich auf einem Damm überqueren.



*Bürgerstolz:
Wie überall in
Franken befinden
sich die
einst freien
Reichsstädte in
ausgezeichnetem
Zustand.*

kaum nach. Der **Altmühlsee** ist mit 450 Hektar fast so groß wie der Königssee, der Rothsee mit 220 ist dem Schliersee vergleichbar, und der **Brombachsee** ist mit 1.270 Hektar größer als der Tegernsee.

Im abwechslungsreichen Land um die Seen finden sich schwungvolle, gut ausgebaute Strecken zwischen den endlosen Wiesen rund um **Gunzenhausen**, kleine zackige Sträßchen im Nadel- und Mischwald der Hänge rund um den **Igelsbach**- und Brombachsee oder in den Wäldern mit gelb leuchtenden Ginsterbüschen am Rothsee. Im Norden schließt sich das Spalter Kirschen- und Hopfenland an. Und im Süden erhebt sich der Hahnenkamm, ein Mittelgebirgszug, bis

knapp 650 Meter über dem Meeresspiegel und manch holprigen Weg. Kurzum, hier gibt es an Straßen alles, was das Bikerherz höher schlagen lässt.

Insgesamt bietet diese weitläufige Tour besonders für Chopper- und Cruiserfans die passenden Straßen. Lange Strecken verlaufen sanft geschwungen durch die Lande und erfordern keine besonderen Fahrkenntnisse, sodass auch Anfänger ihren Spaß an diesem Trip haben.

Dem Römerschatz auf der Spur

Auch was Geschichte und Kultur betrifft, hat das Fränkische Seenland einiges zu bieten. Nur einen Steinwurf südlich vom Altmühl- und Brombachsee verläuft der römische Grenzwall Limes quer durch die uralte Kulturlandschaft.

Konservierte Reste von Badeanlagen sowie Villen und Kleinplastiken von hohem Rang künden von dieser Zeit. Besonders in **Weißenburg**, einer ehemals freien Reichsstadt mit gut erhaltenem Mauerring und ansehnlichen Bürgerhäusern, finden sich vielerlei Zeugnisse römischer Vergangenheit. 1979, geschichtlich betrachtet also erst kürzlich, fand man einen umfangreichen Römerschatz, der im dritten Jahrhundert nach Christus, also zu Zeiten der Alemanneneinfälle, vergraben wurde. Er bildet unter vielen anderen Zeugnissen dieser Zeit das Herzstück des hochinteressanten Römermuseums.

Die fränkische Kehrwoche

Aus den folgenden Jahrhunderten reihen sich Zeugnisse von der Karolingerzeit bis zum Barock: Kirchen und Residenzen, ehemalige Reichsstädte und befestigte Städtchen mit Ackerbau- und Handwerkertradition. Namhafte Künstler aus ganz Europa haben diese Kulturlandschaft

Vom Minne- zum Meistersang

Franken gilt zwar nicht als Geburtsort des Minnesangs, doch lebten in der Region mehrere bekannte Vertreter dieser Kunst, allen voran Wolfram von Eschenbach. Sein Wirken fällt ungefähr in die Zeit des Walther von der Vogelweide. Beide gaben Figuren in Wagners »Tannhäuser« ab. Der Minnesang war zunächst eine Imitation der französischen Troubadourdichtung, welche um 1100 in der Provence ihren Höhepunkt hatte. Minnesänger entstammten in der Regel niedrigem Adel und waren an einem der Höfe tätig. Ihre Dichtkunst galt einer Dame des höfischen Lebens – meist der Ehefrau des Lehnsherrn – und somit der normalerweise unerreichbaren idealisierten Liebe. Bei Eschenbach, der unter anderem den »Parzival« dichtete, wurden die Gesänge gehaltvoller gestaltet und so standen Ritter, ihr Kampf, ihre Liebe und ihre Beschäftigung mit dem Sinn des Lebens im Mittelpunkt.

Die letzte Ausformung des Minnesangs war der Meistersang. Er wurde in bürgerlichen Städten nach strengen Vorschriften betrieben, die in Singschulen erlernt wurden und jeweils verschiedenen Handwerkszünften angegliedert waren. Bekanntester Meistersinger war der Nürnberger Hans Sachs.

mitgeformt. Und daneben besteht bis auf den heutigen Tag eine noch weitgehend intakte bäuerliche Kultur, die sich im Dorfleben, im Gottesdienst, in der Pflege von Brauchtum und in den Festen des Jahres, allem voran in der »Kärwa« (Kirchweih), lebensfroh und bodenständig äußert. Diese Bodenständigkeit zeichnet sich auch durch eine ansonsten den benachbarten Schwaben eigene Angelegenheit – die gerne belächelt wird – aus: die Kehrwoche. Wer am Samstag durch die Lande fährt, stellt schnell fest, dass hier im Frankenland mit mindestens derselben Ordentlichkeit und Ausdauer gekehrt wird. Da genügt es eben nicht, nur das Treppenhaus zu fegen, nein der Bürgersteig samt Straße wird gleich mitgeputzt. Was dabei herauskommt, kann sich sehen lassen. Innerorts findet sich weder Laub noch Unrat am blitzblanken Straßenrand. Die bisweilen als penibel geltenden Franken haben aber trotzdem ein mehr als glückliches Händchen, wenn es darum geht, die Fassaden ihrer Häuser und deren Vorgärten besonders zu schmücken. So ist hier die Blumenpracht üppiger und viele Hecken sind fantasievoller beschnitten als anderswo.

*Publikums-
magnet:
Eine Kreuzfahrt
auf dem
Brombachsee
kann sich noch
jeder leisten.*



INFORMATION

Gunzenhausen
Tourismusverband
Fränkisches Seenland
Hafnermarkt 13
D-91710 Gunzenhausen
Tel. 0 98 31/50 01 20,
Fax 0 98 31/50 01 40
www.fraenkischeseen.de

UNTERKUNFT

Lengenfeld/Velburg
Winkler Bräustüberl
Sankt-Martin-Straße 6,
D-92355 Lengenfeld/Velburg
Tel. 0 91 82/170,
Fax 0 91 82/17 11-0
www.winkler-braeu.de
Unterstellplatz, Trockenraum,
Werkzeug, Tourentipps
€€€

Wachenzell
Gasthaus-Pension Zum Löwen
Florianweg 2,
D-85131 Wachenzell
Tel. 0 84 23/403,
Fax 0 84 23/981 72
www.gasthaus-pension-zum-loewen.de
Garage, Trockenraum, Schrauberecke, Hochdruckreiniger,

Tourentipps, Touren, Pannenhilfsservice
€€

SEHENSWERT

Brombachsee
Fahrt mit einem riesigen Trimaran (Dreirumpfschiff) über den See mit Sonnendeck und gutem Essen.
www.brombachsee.de

Ellingen
Barock-Residenz des Deutschen Ritterordens mit entsprechendem Museum
www.ellingen.de
(Führungen April bis September Di–So 10, 11, 13, 15 und 16 Uhr). Wer dazu keine Lust hat, findet gegenüber das Schlossbräustüberl mit regionaltypischen Gerichten.

Gunzenhausen
Blasturm (33 m hoch)
Sehenswerte Sammlung von Handwerksgegenständen (Zunftstube), voll eingerichtete Türmerwohnung von einst. An hohen Festtagen Turmblasen. Herrlicher Blick über die Stadt ins Altmühltal.
www.gunzenhausen.de

Öffnungszeiten: Mai bis Oktober Do und So 11–12 Uhr, mit kostenloser Führung.

Weißenburg
Herrlich restaurierte historische Altstadt mit fast vollständig erhaltenem Mauerring und nicht weniger als 38 Türmen. In der Umgebung liegt das römische Kastell Biriciana, 1979 Fundort eines Römerschatzes
www.weissenburg.de
(Römermuseum, März bis Dezember Di–So 10–12.30 und 14–17 Uhr).

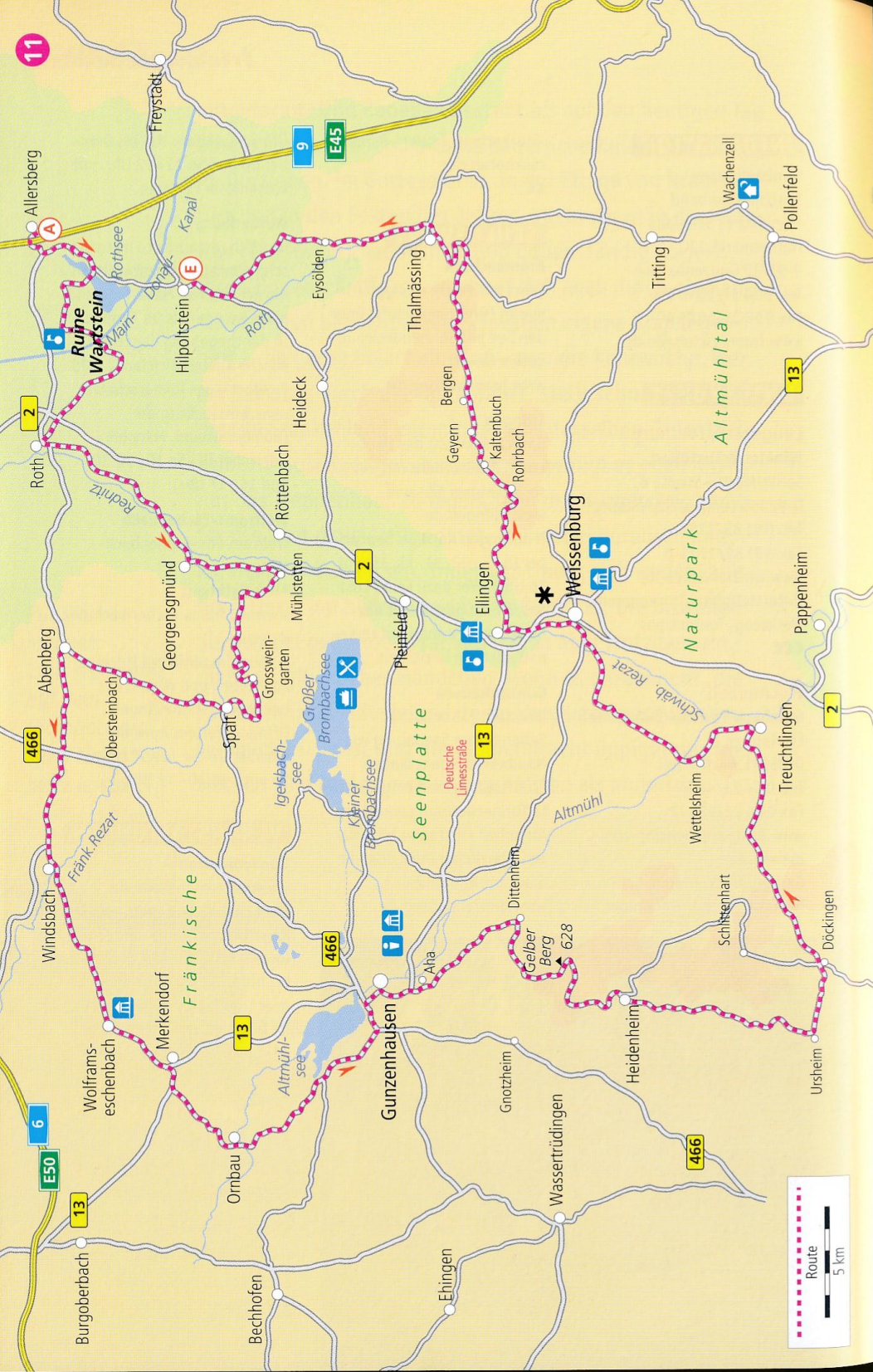
Wolframs-Eschenbach
Wolfram-von-Eschenbach-Museum
Altes Rathhaus
www.wolframs-eschenbach.de/museum
Modern inszeniertes Museum zum Leben und Wirken des bekannten Minnesängers. Öffnungszeiten: April bis Oktober Di–So 14–17 Uhr, So auch 10.30–12 Uhr.

VERANSTALTUNGEN

Gunzenhausen
www.fraenkischeseen.de
Über zahlreiche Events von der Regatta, über Burg- und Folkloreveranstaltungen, Märkte bis hin zu Volksfesten informiert das Fremdenverkehrsamt im Internet unter der Rubrik »Aktuelles«.

*Eindrucksvoll:
Das Rathaus in Ellingen
sollte ein bürgerliches
Gegengewicht zum
ausschweifenden
Deutschordensschloss
schaffen.*





Roadbook 11 Fränkisches Seenland

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
22	180,8	Kaltenbuch		in Richtung Geyer – über Geyern nach Thalmässing und dann über Eysölden, Pyras nach Hilpoltstein zum Tourende	2,5 ←
21	178,3			in Richtung Rohrbach – nach 500 Metern links Richtung Kaltenbuch/Geyern	2,9 ←
20	175,4	Höttingen		in Richtung Rohrbach/Hundsdorf – erst nach dem Ortsausgang abbiegen	8,1 ←
19	167,3	Weissenburg		in Richtung B2, Ansbach/Ellingen – im Ort später links halten	10,4 ←
18	156,9	kurz nach Wettelsheim		in Richtung Weissenburg – weiter nach Weissenburg	16,6 ←
17	140,3	Schlittenhart		in Richtung Treuchtlingen – in Treuchtlingen Richtung Gunzenhausen/Wettelsheim	7,2 ←
16	133,1	Ursheim		in Richtung Döckingen – im Ort links Richtung Treuchtlingen	18,08 ←

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
15	115,1	vor Sammenheim		in Richtung Gelber Berg – kurz vor dem Ortseingang dem braunen Hinweis folgen	– 2,9
14	112,2	Dittenheim		in Richtung Gnotzheim/Sammenheim – vor Sammenheim links zum Gelben Berg, oben rechts über Heidenheim nach Ursheim	– 7,7
13	104,5	Gunzenhausen		in Richtung Aha – in Aha Richtung Dittenheim	– 1,5
12	103			in Richtung Weißenburg – nach 1,1 Kilometern weiter Richtung Weißenburg	– 9,4
11	93,6			in Richtung Gunzenhausen – weiter Richtung Gunzenhausen	– 2,4
10	91,2			in Richtung Ornau/Arberg	– 3,0
9	88,2	Merkendorf		in Richtung Ansbach – etwas später links Richtung Ornau	– 39,8
8	48,4	Abenberg		in Richtung Windsbach	– 3,68

7	44,8	Obersteinbach		in Richtung Georgensmünd – nach 100 Metern links Richtung Abenberg	– 5,6
6	39,2	Spalt		in Richtung Windsbach/Wassermungenau – nach 500 Metern rechts Richtung Abenberg, später links	– 9,4
5	29,8			in Richtung Spalt – nach 2,7 Kilometern Richtung Großweingarten und weiter bis Spalt	– 2,7
4	27,1	Mühlstetten		in Richtung Stirn – in Oberbreitenlohe links halten	– 14,4
3	12,7	Roth		in Richtung Abenberg/Ansbach – nach 300 Metern wieder links und über Kiliansdorf, Georgensmünd nach Mühlstetten	– 9,5
2	3,2			in Richtung Eichelburg – über Eckersmühlen nach Roth	– 3,2
1	–	Ausfahrt Allersberg		in Richtung Roth/Hilpoltstein/Polsdorf – nach der Ausfahrt erst Richtung Roth, später rechts Richtung Hilpoltstein	A 9 0

Hinter dem Limes



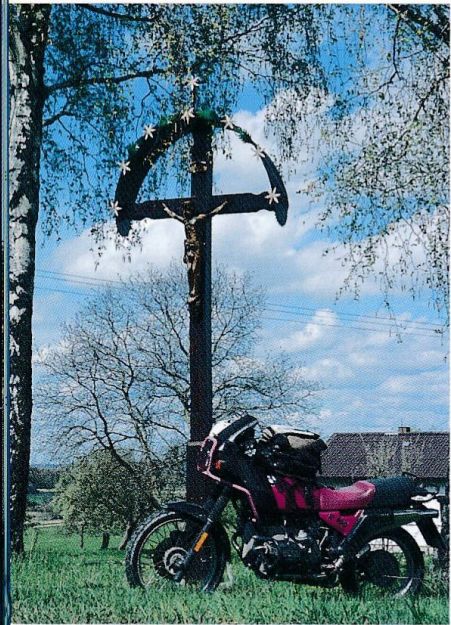
TOUREN-CHECK

 ca. 5,5 Stunden  236 Kilometer

 Überwiegend einfache Tour auf gut ausgebauten Strecken, zwei, drei kleine anspruchsvolle Abschnitte sorgen aber für genügend Kurzweil. In der Schwierigkeitskala für Motorradfahrer (1 leicht, 10 sehr anspruchsvoll) verdient diese Tour eine 4.

Die üblichen romantischen Städtchen, Burgen, Schlösser und Klöster Frankens erwarten einen natürlich ebenso im **Naturpark Altmühltal**, aber auch Bayerns langsamster Fluss, Dinosaurier und ein über die Maßen kuriose Loch.

Mehr als 3.000 Quadratkilometer Gesamtfläche weisen das Altmühltal im Fränkischen Jura als einen der größten Naturparks Deutschlands aus. Vielfalt und urtümliche Schönheit sind die Merkmale dieser Flussregion und ihrer reizvollen Seitentäler. Beiderseits der Autobahn Nürnberg-München entfaltet sich eine Landschaft wie aus dem Bilderbuch: Wasser und blumenübersäte Wiesen, bizarre Dolomitfelsen und duftende Wacholderhänge, markante Formationen aus erdgeschichtlicher Frühzeit



*Glaubhaft:
immer und
überall zu
finden*

und geheimnisvolle Höhlen, Burgen, Schlösser und romantische Städtchen und Dörfer.

Bayerns langsamster Fluss

Die Altmühl, entlang des 160 Kilometer langen Tals, ist Bayerns langsamster Fluss. Auf seinem windungsreichen Weg zur Donau mäandert er an **Treuchtlingen**, **Solnhofen** und **Dollnstein** vorbei zur Bischofs- und Universitätsstadt **Eichstätt** und fließt über **Beilngries**, **Dietfurt** und **Riedenburg** weiter bis nach Kelheim, wo er in die Donau mün-

det. Auf den letzten 34 Kilometern zwischen Dietfurt und Kelheim hat die Altmühl ihr Gesicht verändert. Hier vereinigt sie sich mit dem Main-Donau-Kanal, der, von Nürnberg und dem Fränkischen Seenland kommend, durch Berching und Beilngries führt und ab Dietfurt schließlich gemeinsam mit der Altmühl der Donau zustrebt. Zwar sieht man auf der Autobahn aus Wasser fast nie ein Frachtschiff, doch dafür umso mehr private Yachten. Wodurch der horrend teure Bau wenigstens touristische Einnahmen bringt.

Malerische Landschaften

Die Tour führt vom romantisch sehr verklärten **Greding** über kleine Holperwege zunächst nach **Kinding** und weiter über eine herrliche Hochfläche nach **Pollenfeld**. Die gefühlvoll schwingenden Straßen führen dabei durch eine weite Agrarlandschaft, die einen ganz besonderen Charakter hat. Links und recht säumen Wacholderheiden die weiten Felder und streben an steilen Hängen empor, die von spitzen Fels-

Der Karlsgraben

Mittelfranken ist ein Land der Wasserscheide zwischen Nordsee und Schwarzem Meer, da viele Flüsse **zum** Main hinströmen (Tauber, Rednitz, Aisch), andere zur Donau (Wörnitz, Altmühl). **Schon** Karl der Große erkannte vor mehr als 1200 Jahren die Vorteile einer Wasserverbindung zwischen Rhein und Donau und schuf den Karlsgraben. 1000 Jahre später war der Ludwig-Donau-Main-Kanal des Bayernkönigs Ludwig I. zu schmal und unwirtschaftlich. Zwischen 1960 und 1992 wurde der Main-Donau-Kanal als 55 Meter breite Wasserstraße mit Betonbett gebaut – 2,5 Milliarden Euro verschlang der Bau dieses 171 Kilometer langen und äußerst umstrittenen Kanals.

nadeln durchzogen sind. Nicht selten kreuzt eine Herde Schafe den **Weg**, denn diese Tiere sind maßgeblich am Erhalt dieser einmaligen Heidelandschaft beteiligt.

Südlich der Altmühl, etwa bis hin zur Donau, nimmt das Plateau andere Formen an. Die landwirtschaftliche Nutzfläche tritt in den Hintergrund und überall finden sich Hügel und Gruben, die von der uralten und bis zur Römerzeit reichenden Tradition des Tagebaus künden. Der leicht spaltbare Plattenkalk, geologisch der jüngste Teil der Jura-Formation, wurde einst als Baumaterial hoch geschätzt. Später verwendete man die Platten zum Steindruck und als Bodenbelag (Solnhofener Platten).

Schlund der Hölle

Auch auf den nächsten fast 30 Kilometern ändert sich wenig an dieser eigenartigen Landschaft mit ihren Schutthal-den. Bis **Monheim** führt die Strecke wieder in den Norden und zur **Altmühl** hin. Doch kurz nach **Wittesheim** wird die Straße immer staubiger und die Reifen ringen um Haftung. Und dann ändert sich die Umgebung schlagartig. Zur Linken öffnet sich ein unglaubliches Gelände, wie man es in Deutschland nicht für möglich hält. Wie in einer der Goldminen Südamerikas, den Diamantminen Südafrikas oder dem **Opal**-Tagebau in Australien tut sich ein Schlund der



Ein Hauch Südamerika: Die riesigen Tagebaugruben bei Solnhofen erinnern an die Goldminen Südamerikas.

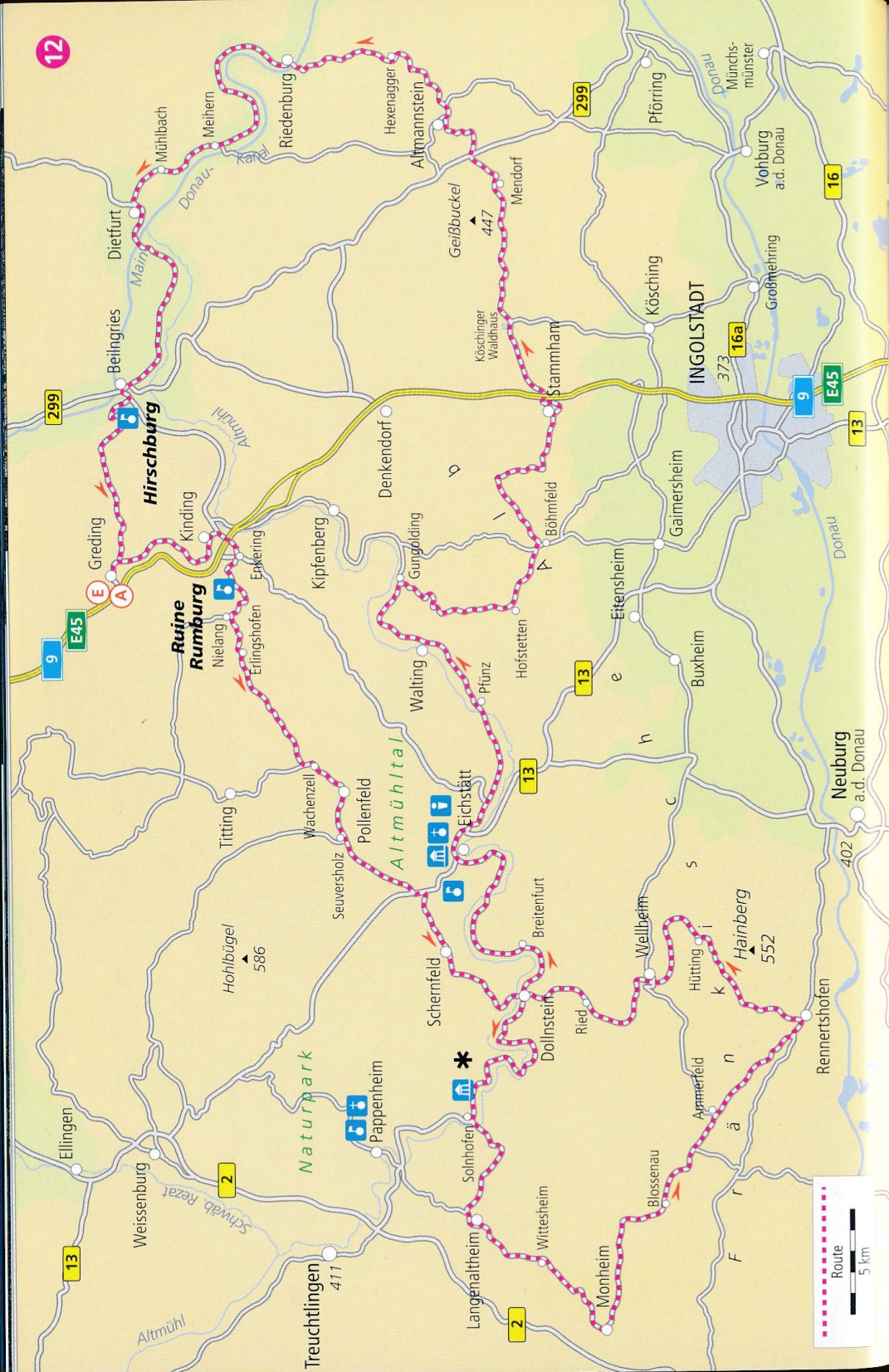
Freizeit-Geologen können in den Plattenkalksteinbrüchen des Jura auf Fossiliensuche gehen. Versteinerungen von rund 700 Tierarten, die vor etwa 150 Millionen Jahren gelebt haben, sind dort schon gefunden worden. Den wertvollsten Schatz hat man mit dem Urvogel *Archaeopteryx* ausgegraben, der als Bindeglied zwischen Reptilien und Vögeln schon zur Zeit der Saurier lebte. Mehrere Original-Exemplare des berühmten Tieres sind im Jura-Museum in der Eichstätt Willibaldsburg zu sehen. Auch Museen in Solnhofen und im Harthof zeigen die ganze Vielfalt der versteinerten Tier- und Pflanzenwelt aus unvorstellbar fernen Tagen.

Wenig später ist man unten an der Altmühl, deren Lauf man die nächsten Kilometer folgt. Neben einer schönen Straßenführung verückt die Strecke besonders durch die einmalige Naturlandschaft mit vielen Heiden und blanken Felsen. Später nehmen weite Waldgebiete die Aussicht, bevor man bei Riedenburg wieder ins Altmühltal gelangt und über Beilngries und die Hirschburg wieder zum Ausgangspunkt gelangt.

Hölle auf: die Solnhofener Plattengruben. Natürlich sind diese Gruben nicht annähernd so tief wie in anderen Ländern der Erde, auch schufteten dort nicht Tausende von armseligen Glücksrittern, dennoch beeindruckt die Gruben unheimlich.



Ein Quell der Freude: Nirgendwo auf der Welt finden sich so viele Brauereien wie in Franken.



Roadbook 12 Naturpark Altmühltal

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
17	235,5	Greding		Tourende T m *	9,4
16	226,1			in Richtung Hirschberg/Greding	1,8
15	224,3	Beilingries		in Richtung Altstadt – nach der Altstadt rechts Richtung Hirschberg T m *	27,8
14	196,5	Riedenburg		in Richtung Diefurt – später Richtung Beilingries m *	15,6
13	180,9			in Richtung Riedenburg T *	13,6
12	167,3	Stammham		in Richtung Altmannstein – nach 1,2 Kilometern rechts	20,2
11	147,1	Gungolding		in Richtung Hofstetten – über Hofstetten nach Böhmfeld und weiter bis Stammham	18,3

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
10	128,8	Eichstätt		in Richtung Kipfenberg – später rechts abbiegen	    
9	102,3	Solnhofen		in Richtung Eichstätt – später rechts halten	    
8	91,6	Wittersheim		in Richtung Langenltheim – über Langenltheim nach Solnhofen	    
7	86,5	Monheim		in Richtung B 2 – nach 800 Metern rechts nach Wittersheim	    
6	66,1	Rennertshofen		in Richtung Monheim – kurz später rechts halten	    
5	43,2	Dollnstein		in Richtung Rennertshofen	    
4	33,5			in Richtung Dollnstein	    
3	26,7	Pollenfeld		in Richtung Seuersholz – weiter Richtung Workerszell/Schernfeld	    

2	8,2	Kinding		in Richtung Enkering – später gleich wieder rechts und über Enkering, Niefang, Erlingshofen und Wachenzell nach Pollenfeld	    
1	–	Ortseingang Greding		in Richtung Kinding – von A 9 kommend	    

INFORMATION

Eichstätt

Zentrale Tourist-Information
Naturpark Altmühltal
Notre Dame 1
D-85072 Eichstätt
Tel. 0 84 21/98 76-0
Fax 0 84 21/98 76 54
www.naturpark-altmuehlal.de

UNTERKUNFT

Lengenfeld/Velburg

Winkler Bräustüberl

Sankt-Martin-Straße 6,
D-92355 Lengenfeld/Velburg
Tel. 0 91 82/170,
Fax 0 91 82/17 11-0
www.winkler-
braeu.de
Unterstellplatz, Trockenraum, Werkzeug, Touren-
tipps
€€€

Wachenzell

Gasthaus-Pension Zum Löwen

Florianweg 2,
D-85131 Wachenzell
Tel. 0 84 23/403
Fax 0 84 23/981 72
www.gasthaus-pension-zum-
loewen.de
Garage, Trockenraum, Schrauberecke, Hochdruckreiniger, Tourentipps, Touren, Pannennrückholservice
€€

Wemding

Landhotel Weißer Hahn

Wallfahrtstr. 21
D-86650 Wemding
Tel. 0 90 92/968 00
Fax 0 90 92/968 44
www.weisser-hahn.de
Motorradfahrerhotel mit herrlichem historischen Ambiente
€€

SEHENSWERT

Eichstätt

Großartige, vom Barock geprägte geistliche Residenzstadt mit fast italienischen Zügen und herrlichem Stadtkern. Über allem thront die wuchtige und riesenhafte Willibaldsburg, in der das hochinteressante Jura-Museum untergebracht ist
www.eichstaett.de
(April bis September Di–So 9–12 und 13–17 Uhr, sonst 10–12 und 13–16 Uhr)
Vom Südturm der Burg schöner Blick über Stadt und Altmühltal

Pappenheim

Die allseits bekannten Pappenheimer dürfen nicht nur die **älteste Kirche** in Franken ihr Eigen nennen, sondern gleich zwei Schlösser und die Reichsgrafenburg mit Falknerei
www.pappenheim.de
(Mai bis Oktober täglich 9–18 Uhr, sonst Di–So 10–17 Uhr)

Solnhofen

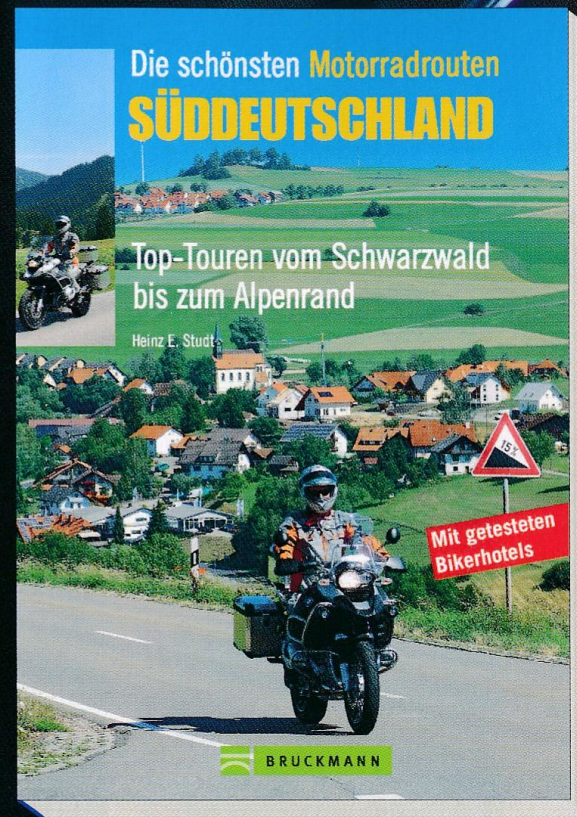
Bürgermeister-Müller-Museum

Rathaus Solnhofen
Bahnhofstraße 8
D-91807 Solnhofen
Funde von versteinerten Tieren und Pflanzen, darunter Kugelfisch und Urvogel
www.solnhofen.de
Öffnungszeiten: April bis Oktober täglich 10–17 Uhr, sonst nur So 13–16 Uhr

Solnhofener Steinbruch

Ein Hauch Goldgräberstimmung umweht den riesigen Steinbruch.

On the road again



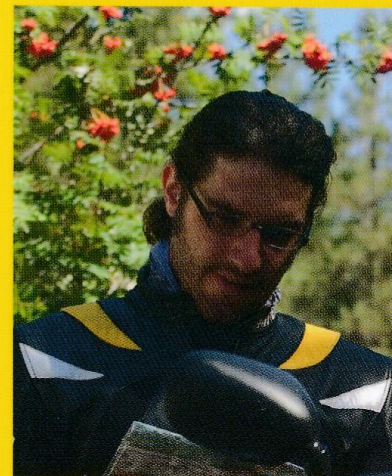
ISBN 978-3-7654-4438-8

Das komplette Programm unter
www.bruckmann.de

 BRUCKMANN

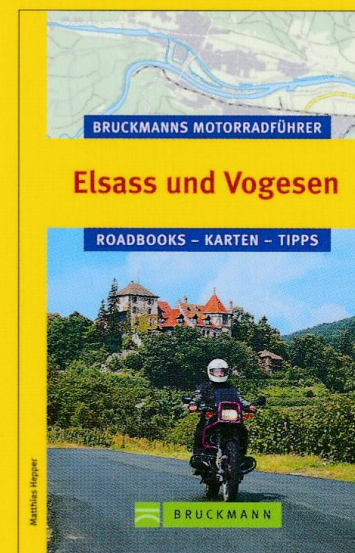
Register

- | | | |
|-------------------------------|--------------------------|-------------------------|
| Altenbuch 61 | Gräfenberg 81, 112 | Nürnberg 113 |
| Altmühlsee 122 | Greding 132 | |
| Ansbach 103 | Großengsee 112 | Ochsenfurt 76 |
| Aschaffenburg 64 | Gunzenhausen 122 | Ostheim 20 |
| Aubach 61 | | |
| Bad Kissingen 20 | Hafenlohr 62 | Pegnitz-Tal 112 |
| Bad König 61 | Hammelburg 22 | Plassenburg 54 |
| Bad Königshofen 40 | Hammelburg-Morlesau 64 | Pollenfeld 132 |
| Bad Mergentheim 76 | | Pommersfelden 32 |
| Bad Neustadt 21 | Haßberge 39, 41 | Pottenstein 81 |
| Bad Rodach 40, 44 | Heckenhof 83 | |
| Bad Staffelstein 44 | Heigenbrücken 67 | Renaissance-Schloss |
| Bad Steben 51 | Hildburghausen 40 | Eyrichshof 42 |
| Bad Windsheim 32 | Hochröhnstraße 21 | Retzstadt 74 |
| Bamberg 41 | Höchst 61 | Riedenburg 132 |
| Baunach 41 | Hofheim 44 | Rotenhan 42 |
| Baunachtal 42 | Hohenberg a. d. Eger 94 | Rothenbuch 62 |
| Bayreuth 94 | Hundshaupten 81 | Rothenburg 101 |
| Behringersmühle 83 | Hüttenheim 76 | |
| Beilngries 132 | | Schirnding 94 |
| Betzenstein 112 | Igelsbachsee 122 | Schloss Aschach 20 |
| Bischofsheim 21 | Iphofen 32, 74 | Schloss Callenberg 47 |
| Brombachsee 122 | | Schloss Greifenstein 82 |
| Brückenau 22 | Jagst 105 | Schloss Weißenstein 32 |
| Burg Veldenstein 112 | Jakobsthal 62 | Schöllkrippen 62 |
| Burggäillenreuth 84 | | Schwanberg 30 |
| | Kinding 132 | Seifersreuth 51 |
| Coburg 39, 44 | Kirchberg 101 | Selb 91, 94 |
| Coburger Land 39 | Kirchberg 105, 106 | Siegersdorf 111 |
| | Kitzingen 74 | Solnhofen 132 |
| Deutsche Dampflokmuseum 94 | Klingenberg 61, 64 | Sommerach 74 |
| Dietfurt 132 | Kloster Banz 42, 47 | Sonneberg 52 |
| Dollnstein 132 | Königsberg 42, 44 | Staffelstein 42 |
| | Kreuzberg 22 | Steinsburg 47 |
| Ebersdorf 54 | Kronach 50 | Stollberg 30 |
| Ebrach 32 | Kronach-Fröschbrunn 54 | Störnhof 82 |
| Eger 93 | Kulmbach 51, 57 | |
| Egloffstein 81 | | Tauber 60, 105 |
| Eichstätt 132 | Langenburg 105 | Treuchtlingen 132 |
| Eschau 61 | Lauenstein 52, 57 | Tröstau 92 |
| Felsenlabyrinth Luisenburg 93 | Leutenberg 54 | Tüchersfeld 84 |
| Festung Rosenberg 50, 52 | Lichtenberg 57 | |
| Fichtelberg 92 | Limes 61 | Veilbronn 82 |
| Fichtelgebirge 91 | Lohr am Main 64 | Veitshöchheim 74 |
| Frankenalb 111, 113 | Loquitztal 52 | Veldensteiner Forst 112 |
| Frankenwald 49 | Luisenburg 91 | Veste Coburg 39 |
| Fränkische Freilichtmuseum 32 | | |
| Fränkische Schweiz 81 | Main 42, 60 | Wallenfels 57 |
| | Main-Donau-Kanal 121 | Weibersbrunn 62 |
| Gersfeld 21 | Marktheidenfeld 67 | Weikersheim 105 |
| Goldkronach 92 | Meeder 40 | Weinland 69 |
| Gößmannsberg 83 | Mespelbrunn 62 | Weißenburg 123 |
| Gößweinstein 84 | Miltenberg 60 | Wertheim 60, 62 |
| Gößweinstein 86 | Mitwitz 51 | Wolfshöhe 111 |
| | Monheim 133 | Wörth 61 |
| | | Wunsiedel 93 |
| | Naturpark Altmühltal 131 | Würzburg 29, 69 |
| | Neuenmarkt 94 | |
| | Neuhaus 112 | Zabelstein 30 |
| | | Zell-Kleinlosnitz 94 |



Matthias Hepper, 36, schreibt seit dem Jahr 1994 als Redakteur für verschiedene Motorradzeitschriften hauptsächlich Reise-geschichten. Schwerpunkte sind vor allem das Elsass, die Dolomiten und der Gardasee, in diesen Gebieten ist er auch als Tourguide für geführte Motorradgruppenreisen unterwegs.

Von Matthias Hepper ebenfalls bei Bruckmann erschienen:



ISBN 978-3-7654-4843-0



BRUCKMANN